Nummer 10 Pfg.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6mal, Sonnabends mit der Tiefdruck-Beilage „Volk und Zeit“ und ist durch die Expedition: Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen.
Preis pro Woche 50 Pfg.
„ „ Monat 2.15 Mk.
„ für 3 Monate 6.45 „
Durch die Post bezogen 6.45 „
frei ins Haus monatlich 2.45 „
vierteljährlich 7.35 „

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 6652.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Nummer 10 Pfg.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 70 Pfg., außerhalb 80 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.80 Mk., Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 65 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Anzeigen für die nächste Nummer müss. b. vorm. 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141.
Postscheck-Konto Breslau Nr. 5[illegible]

Nr. 214. Breslau, Montag, den 22. September 1919. 30. Jahrgang.

Die Schuld der Bundesbrüder.

Wilhelms Notgroschen.

Im Staatshaushaltsausschuß der preußischen Landesversammlung erklärte der Finanzminister Dr. Südekum auf eine Anfrage, die Behauptung der „Freiheit“, es sei zwischen der Staatsregierung und dem ehemaligen preußischen Herrscherhaus ein Vertrag abgeschlossen, wonach letzterem eine Abfindung von 170 Mill. Mark gezahlt werden solle, als völlig aus der Luft gegriffen und jeder Grundlage entbehrend. Inzwischen teilt die „Pol. Inf.“ mit, daß beabsichtigt sei, Wilhelm das Schloß Homburg als Wohnsitz zuzuweisen. Das wird wahrscheinlich auch dementiert werden. Aber Klarheit erhält das Volk nicht.

In der Information, die der preußische Finanzminister der Presse zugehen ließ, hieß es, daß die Ablösung mit allen Rücksichten geschehen solle und daß Wilhelm II. nur 650 000 Mark bei sich gehabt habe, als er nach Holland floh. Dieser Mitteilung folgte eine andere auf dem Fuße, daß Kaiser Wilhelm nach dem von ihm angekauften Schlosse Doorn übersiedelt und daß für seine Uebersiedlung ein Eisenbahnzug mit 50 Eisenbahnwagen nötig gewesen war, dessen Inhalt mit 30 Millionen holländischer Gulden, also etwa 246 Millionen Reichsmark, versichert war. Es scheint Wilhelm der Letzte doch reichlich mehr als die dem preußischen Finanzministerium bekannten 650 000 Mark nach Holland genommen zu haben, vielleicht ist dem Exkaiser seit seiner Desertion trotz der Beschlagnahme seines Vermögens ein überreicher Geldzufluß aus Preußen zugute gekommen. Es ist überaus merkwürdig, daß der preußischen Finanzverwaltung von dieser ungeheuren Verschiebung des Vermögens des letzten deutschen Kaisers und Königs von Preußen gar nichts bekannt geworden ist. Man konnte deshalb vermuten, daß das preußische Finanzministerium vielleicht auch über andere Geheimnisse der Finanzgebarung des preußischen Hofes oder gar des Staates nicht so gut unterrichtet ist oder unterrichtet sein will, als es für eine so hohe Behörde wünschenswert sein müßte.

Wir glauben, daß das preußische Finanzministerium auch irrt, wenn es meint, daß lediglich vermögensrechtliche Erwägungen bei der Befriedigung der Wünsche der Hohenzollern in Frage kommen. Die Hohenzollern und vor allem die Reden und sonstigen Provokationen Wilhelm II. haben das deutsche Volk an den Rand des Abgrundes gebracht. Deshalb ist es von in höherem Maße entscheidenden politischen Gesichtspunkte als von dem einer vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen Meier und Müller zu erwägen, ob das deutsche und preußische Volk nicht allen Anlaß habe, Wilhelm Hohenzollern mit allem seinen Besitz haftbar zu machen für das, was er dem deutschen Volke gekostet hat. Jedenfalls hat Wilhelm II. in Holland zum Schaden des deutschen Volkes viel zu viele Werte aufgespeichert und dem deutschen Eingriff „patriotisch“ entzogen. Man hätte sorgen sollen, daß den Hohenzollern die Möglichkeit zur Flucht ihrer Kapitalien aus Deutschland nicht gegeben gewesen wäre. Dazu war um so mehr Anlaß, als ihre Vermögen zum größten Teile nicht aus privatem Erwerb, sondern aus staatlicher Zuwendung oder aus Aneignung staatlichen Besitzes stammt. Zum Ausgleich, wenn auch freilich nur zum kleinsten, der ungeheuren Verluste des deutschen Volkes sollte das Vermögen der Hohenzollern verwendet werden. Das entspricht einer durchaus gesunden Auffassung weitester Volkskreise.

Der preußische Finanzminister hegt freilich die „Hoffnung, zu gegebener Zeit eine Regelung des Vermögensausgleich mit Wilhelm II. vorschlagen zu können, die ohne Kleinlichkeit und Gehässigkeit sei und auch im Volke keiner [illegible] begründeten Kritik unterliegen werde.“

Die Kollegen des preußischen Finanzministers sollten ihn aufmerksam machen, daß die deutsche Republik allen Anlaß hat, den Mann, der an dem Meucheln unserer Republik und an dem Siege der Gegenrevolution das intensivste persönliche Interesse hat, nicht mit einer Fülle von Geldmitteln auszustatten, die er nicht bloß zu einem üppigen Leben, sondern vor allem zur Wiederherstellung der Monarchie und der Militärgewalt, zur Stärkung der alldeutschen Bestrebungen, zur Untergrabung der Republik verwenden würde.

Wozu braucht denn Wilhelm überhaupt Geld? Er hat auch schon viel zu viel Schätze in Holland aufgespeichert. Die Alldeutschen werfen Erzberger vor, daß er nach der Arbeit Mühe noch ein Glas Wein trinkt. Das war nach Herrn v. Gräfe nur gestattet, „als Deutschland noch hoch in Ehren und Macht“ stand. Aus Ehren und Macht hat Wilhelm II. Deutschland gebracht. Dann braucht er nach Herrn v. Gräfe nicht Wein zu trinken, nicht im Auto zu fahren, nicht in Schlössern zu wohnen. Wozu fordert er viele Millionen Geld? Welchen Anlaß, außer unsozialistischen, gegenrevolutionären, rein privatkapitalistischen, haben die Geheimräte des preußischen Finanzministeriums Wilhelm zu seiner Einrichtung im Werte von 30 Mill. holländischer Gulden noch weitere Reichtümer über die Grenze zu senden?

Man möge im preußischen Finanzministerium versuchen, mehr auf die Stimmung des deutschen Volkes, als auf die Wünsche Wilhelm II. das Augenmerk zu richten. Vermutlich wird sich die preußische Landesversammlung mit der Regelung des Vermögensanspruches Wilhelm II. noch ganz gründlich beschäftigen.

Wiener Enthüllungen.

Wien, 20. September. Die Arbeiterzeitung veröffentlicht heute im Wortlaut das Protokoll über den am 7. Juli 1914 unter dem Vorsitz des Grafen Berchtold abgehaltenen gemeinsamen Ministerrat, in dem eine energische Aktion gegen Serbien beschlossen wurde. Es heißt darin u. a.:

Am Schlusse der eingehenden Erörterung über die Kriegsfrage wurde festgestellt, daß alle Versammelten eine tunlichst rasche Entscheidung des Streitfalles mit Serbien in kriegerischem oder friedlichem Sinne wünschen und daß der Ministerrat bereit wäre, sich der Ansicht des Grafen Tisza anzuschließen, nach dem erst mobilisiert werden solle, nachdem konkrete Forderungen an Serbien gerichtet und dieselben zurückgewiesen worden seien, sowie ein Ultimatum gestellt wurde. Dagegen waren alle Anwesenden, mit Ausnahme des Grafen Tisza, der Ansicht, daß ein rein diplomatischer Erfolg, wenn er auch mit einer eklatanten Demütigung Serbiens enden würde, wertlos wäre und daß daher solche weitgehende Forderungen an Serbien gestellt werden müßten, die

eine Ablehnung voraussehen

ließen, damit eine radikale Lösung im Wege des militärischen Eingreifens angebahnt würde.

In der am Nachmittag wieder aufgenommenen Sitzung des Ministerrates erteilte der Chef des Generalstabes die geheime, in das Protokoll nicht aufgenommene Antwort auf die folgenden Fragen des Kriegsministers: 1. Ob es möglich wäre, zuerst nur gegen Serbien zu mobilisieren und erst nachträglich, wenn sich die Notwendigkeit hierzu [illegible], auch gegen Rußland? 2. Ob man zur Einschüchterung Rumäniens größere Truppenmengen in Siebenbürgen zurückhalten könnte? 3. Wo man den Kampf gegen Rußland aufnehmen würde? Auf Grund der Aufklärungen des Generalstabs-Chefs entspann sich hierauf eine längere Debatte über die Kräfteverhältnisse und den wahrscheinlichen Verlauf des europäischen Krieges, die sich wegen ihres geheimen Charakters

nicht zur Aufnahme in das Protokoll

eignete. Graf Tisza richtete danach die neuerliche Aufforderung an die Anwesenden, sie möchten ihre Entscheidung sorgfältig prüfen. Der Vorsitzende, Graf Berchtold, konstatiert schließlich, daß, wenn auch noch immer eine Divergenz zwischen den Ansichten aller Teilnehmer und jener des Grafen Tisza bestehe, man sich doch näher gekommen sei, da auch die Vorschläge des ungarischen Ministerpräsidenten [illegible] aller Wahrscheinlichkeit nach zu der von ihm und den übrigen Mitgliedern der Konferenz für notwendig gehaltenen

kriegerischen Auseinandersetzung mit Serbien

führen würden. Nach der Mitteilung, daß Graf Berchtold nach Ischl reisen werde, um dem Kaiser Vortrag zu erstatten, ersuchte Graf Tisza den Vorsitzenden, auch einen von ihm zu verfassenden alleruntertänigsten Vortrag über seine Auffassung der Lage zu unterbreiten.

Wien, 20. September. Unter dem Titel „Das Wiener Kabinett und die Entstehung des Weltkrieges“ hat Dr. Roderich Gooß mit Ermächtigung des Leiters des deutsch-österreichischen Staatsamtes für Aeußeres auf Grund aktenmäßiger Forschung eine historische Arbeit publiziert, welche heute erschienen ist. Sie gibt eine genaue Darstellung der Haltung des Wiener Kabinetts vom 28. Juni bis 1. August 1914, also von der Bluttat von Serajewo bis zur Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Rußland. Aus den veröffentlichten Aktenstücken geht hervor, daß das bisherige hauptsächliche Beweisdokument der Entente für die ablehnende Haltung der deutschen Regierung gegenüber den englischen Vermittlungsvorschlägen schwerwiegende materielle Irrtümer enthält. Aus der Veröffentlichung geht hervor, daß das Berliner Kabinett ohne Kenntnis des Wortlautes der österreichisch-ungarischen Note an Serbien geblieben ist, an ihrer Abfassung keinen Anteil hatte, sowie daß die serbische Antwortnote vom Wiener Kabinett nach Berlin überhaupt nicht mitgeteilt wurde. Des weiteren wird aktenmäßig nachgewiesen, daß der englische Vermittelungsvorschlag am 29. Juli eine dringliche und nachdrückliche Befürwortung durch die Berliner Regierung gefunden hat. Herr von Tschirschky war beauftragt, an die nach Wien weitergegebenen Aeußerungen Sir Edward Greys unter anderem folgende Bemerkung zu knüpfen: Das deutsche Kabinett müsse es dringendst und nachdrücklichst der Erwägung der k. u. k. Regierung anheimstellen, die Vermittlung Englands unter den angegebenen ehrenvollen Bedingungen anzunehmen. Es wäre für Oesterreich-Ungarn und Deutschland ungemein schwer, die Verantwortung für die Folge einer ablehnenden Haltung zu tragen. Als ebenso unverkennbar bezeichnet aber die Arbeit die weitere Tatsache, daß der englische Vorschlag infolge der dilatorischen und unsachlichen Behandlung seitens des Wiener Kabinetts keine Annahme gefunden hat.

Wien, 21. September. Aus den weiter veröffentlichten Dokumenten über die Vorgeschichte des Krieges wäre hervorzuheben: Der französische Botschafter Dumaine sprach am 22. Juli 1914 im Auswärtigen Amt vor und betonte in drastischen Farben die Gefahren eines Krieges Oesterreich-Ungarns mit Serbien. Er schloß trotzdem seine Ausführungen damit, daß er auf ein kürzliches Gespräch mit seinem russischen Kollegen hinwies, aus dem er die Ueberzeugung gewonnen habe, daß Rußland nicht gesonnen sei, für Serbien anläßlich der bevorstehenden Auseinandersetzung mit Oesterreich-Ungarn stark einzutreten und ihm mehr als moralische Unterstützung zu gewähren. Im Falle eines Waffenganges zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien würde Rußland nach der Ansicht des französischen Botschafters nicht aktiv eingreifen, sondern vielmehr anstreben, daß der Krieg lokalisiert bleibe.

Berlin, 21. September. Zur Beurteilung der Frage, wieweit Wilhelm II. und die deutsche Reichsregierung der Aktion der österreichischen Regierung gegen Serbien zugestimmt haben, gibt das „Berl. Tagebl.“ den wesentlichen Inhalt jener bisher unbekannten Chiffretelegramme vom 5. Juli 1914 wieder, in denen der k. und k. Botschafter in Berlin über seine Audienz bei Wilhelm II. und seine Besprechung mit Bethmann-Hollweg berichtet:

„Der Kaiser versicherte mir, daß er eine ernste Aktion unsererseits gegenüber Serbien erwartet habe, doch müsse er gestehen, daß er infolge der Auseinandersetzungen unseres Allergnädigsten Herrn eine ernste europäische Komplikation im Auge behalten müsse und daher vor einer Beratung mit dem Reichskanzler keine definitive Antwort erteilen wolle. Nach dem Dejeuner ermächtigte mich Se. Majestät, dem Kaiser zu melden, daß wir auch in diesem Falle auf die volle Unterstützung Deutschlands rechnen können. Er zweifle nicht im geringsten daran, daß Herr von Bethmann-Hollweg vollkommen seiner Meinung zustimmen werde, insbesondere gelte dies betreffend einer Aktion unsererseits gegenüber Serbien. Nach seiner (Wilhelm II.) Meinung müsse aber mit dieser Aktion nicht gewartet werden. Rußlands Haltung werde ebenfalls feindselig sein, doch sei er hierauf schon seit Jahren vorbereitet, und sollte es sogar zu einem Kriege zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland kommen, so könnten wir überzeugt sein, daß Deutschland in gewohnter Bundestreue an unserer Seite stehen wird. Rußland sei übrigens, wie die [illegible] bereit. Wenn wir wirklich die Notwendigkeit einer kriegerischen Aktion gegen Serbien erkannt hätten, so würde er, Kaiser Wilhelm, es bedauern, wenn wir den jetzigen, für uns so günstigen Moment unbenützt ließen. Unser Verhältnis zu Serbien betreffend, stehe die deutsche Regierung auf dem Standpunkt, daß wir beurteilen müßten, was zu geschehen hätte, um dieses Verhältnis zu klären. Wir könnten hierbei, wie auch diese unsere Entscheidung ausfallen möge, mit Sicherheit darauf rechnen, daß Deutschland als Bundesgenosse und Freund der Monarchie hinter ihr stehe.“

„Im weiteren Verlauf der Konversation habe ich festgestellt, daß der Reichskanzler ebenso wie sein kaiserlicher Herr ein sofortiges Einschreiten unsererseits gegen Serbien als radikale und beste Lösung unserer Schwierigkeiten am Balkan ansieht. Vom internationalen Standpunkt hält er den jetzigen Augenblick für günstiger als einen späteren. Er ist ganz damit einverstanden, daß wir weder Italien noch Rumänien vorher von einer eventuellen Aktion gegen Serbien verständigen. Dagegen soll Italien durch die deutsche und unsere Regierung schon jetzt von der Absicht verständigt werden, den Anschluß Bulgariens an den Dreibund herbeizuführen.“

Diese Telegramme lagen dem großen Ministerrat, der am 7. Juli in dem Palais auf dem Ballhausplatz stattfand, bereits vor. Auf Grund dieser Berichte erklärte Graf Berchtold bei der Ansprache über die Stellungnahme Deutschlands, daß Deutschland voll und ganz hinter der k. und k. Regierung stehe.

Hepner über Gompers.

(Ein Interview.)

Genosse Adolf Hepner aus München, der nach 26jähriger journalistischer Tätigkeit in den Vereinigten Staaten seit 11 Jahren wieder in Deutschland lebt, besuchte auf der Durchreise die Redaktion der „Volkswacht“ und saß uns zu einem Interview.

Wir bezogen uns auf eine neuliche Newyorker Depesche, die dahin lautete:

„Der Arbeiterführer Gompers, der gestern nach Newyork zurückgekehrt ist, erklärte über die Lage in Europa, er habe den absoluten Beweis, daß die Deutschen noch immer keine Reue zeigen. Ihr Hauptziel sei noch immer, andere zu beherrschen. Er habe die deutschen Vertreter zur Amsterdamer Konferenz eingeladen, es habe sich aber herausgestellt, daß sie während des Krieges nichts gelernt haben“

und ersuchten Genossen Hepner, sich hierüber auszulassen. Er begann:

„Samuel Gompers, in England geboren, holländisch-deutsch-jüdischer Abstammung, in seiner Jugend Zigarrenmacher, dann Präsident der amerikanischen Zigarrenmacher-Gewerkschaft, dann Präsident des amerikanischen Gewerkschafts-Verbandes von dessen Entstehen an, ist ein Mann von hoher Bildung und bedeutender Arbeitskraft, der sich die Lebensaufgabe gestellt hat, die konservativen amerikanischen Gewerkschaften im Geleise der beiden alten politischen Parteien fortwursteln zu lassen und dem Sozialismus fernzuhalten, ein Bemühen, das ihm, je länger es währt, um so saurer wird. Da er um die Organisation der Arbeiterschaft Verdienste von jahrzehntelanger Andauer hat, mußte auch die sozialistische Minderheit in den Gewerkschaften vielerlei Rücksichten ihm gegenüber walten lassen und seine alljährliche Wiederwahl ohne lautes Murren hinnehmen, zumal er persönlich unanfechtbar geblieben ist; weder hat er gewinnreiche kapitalistische Stellungen, noch politische hohe Aemter, die für ihn stets in Reichweite bereit lagen, angenommen. Bei uns in Deutschland darf man allerdings einem Mann, unter dessen geistigem Einfluß Millionen von Menschen stehen, solchen Verzicht auf persönlichen Vorteil nicht als Sonderverdienst anrechnen; für Amerika indes ist es immerhin von Bedeutung, daß eine sozial-politisch hervorragende Persönlichkeit wie Gompers den ihm übertragenen Vertrauensposten nicht zum Reichwerden benutzt hat. Freilich ist er ein Europäer, und zwar einer mit germanischem Einschlag; denn so sehr er sich auch, insbesondere seit dem August 1914, als amerikanischer Hyperpatriot gebardet, deutsche Sprache und deutscher Idealismus sind ihm von Geburt an zu eigen, und seine zähe Beharrlichkeit (leider im vorliegenden Fall im Konservatismus des alten Tradeunionismus) ist das Erbteil — Judas. Wir Sozialisten Marxscher Schulung können auch konservativen Gegnern, wie einem Samuel Gompers, den Idealismus nicht absprechen, obwohl wir sie als Schädlinge zu bekämpfen haben. Gegen Gompers habe ich in zahlreichen Artikeln und Aufsätzen gestritten, sowohl jenseits wie diesseits des Ozeans.“

Hepner wandte sich dann obigem Depeschen[illegible] aus Gompers Erklärung zu, indem er meinte:

„Vorausgesetzt, daß der telegraphische Korrespondent genau berichtet hat, finden Sie [illegible]

[illegible]

[illegible] „Zerknirschtheit", vom Bestraften „Senkung des Hauptes" erwartet, wohingegen (das nach Entente-Auffassung „allein schuldige") Deutschland, statt in Sack und Asche einherzugehen, wie Herr Gompers wünscht, an den Wiederaufbau des Reiches Hand angelegt hat. Er vermißt hier jedwedes Trauer-Emblem, er sieht aus der Presse, daß Theater, Konzerte, Erholungsreisen usw. nicht aufgehört haben und folgert daraus, daß Deutschland „noch immer keine Reue zeigt". Freilich, wenn den Vereinigten Staaten Deutschlands jetzige Leidensrolle zufiele, würde man dort Buß- und Bettage anordnen, täglich zum Kirchgang Anregung geben, die Geistlichen und die Sonntagsschulen aller Konfessionen überböten sich in Aufmachung von Bibelklassen, und die „Reue" gestaltete sich zu demonstrativen Aufzügen — von Damen mit neuen Hüten und von Männern mit in der Tasche verborgenen Whiskyflaschen, da der Schnapsausschank nun verboten ist.

Das neue Deutschland muß Herrn Gompers den Genuß sensationeller „Reue"-Schaustellungen leider versagen; wir verlangen ein Reuebekenntnis nicht einmal von denjenigen, die wir für tatsächlich schuldig halten; wir erwarten von ihnen nur, daß sie Deutschlands politischen und intellektuellen Fortschritt nicht fürderhin stören.

Gompers zweite Bemerkung, daß „das deutsche Hauptziel noch immer sei, andere zu beherrschen", betrachte ich insofern, als in unserer sozialistischen Republik nur die „Herrschaft des Geistes" darunter verstanden werden kann, für gerechtfertigt; zur „Herrschaft des Geistes" wollen wir Sozialisten uns nach wie vor bekennen — im Gegensatz zur Herrschaft des Kapitalismus in Amerika und der zertrümmerten alldeutschen Herrschaft des militaristischen Deutschlands.

Die dritte Bemerkung von Gompers betrifft unsere sozialistische Amsterdamer Delegation, und will — vermute ich — besagen: Die deutschen Sozialisten haben auch trotz Krieg und Revolution nicht gelernt, daß im amerikanischen Tradeunionismus, der „die Harmonie zwischen Kapitalismus und Lohnarbeit" lehrt, das wahre Ziel der Arbeiterbewegung liegt.

Um uns hiervon zu überzeugen, müßte uns Herr Gompers erst sagen, wann in Amerika ein belangreicher Gruben-, Straßen- oder Eisenbahnstreik seiner konservativen, anti-sozialistischen Gewerkschaften ohne Dynamit-Anwendung stattgefunden hat. Ich wüßte keinen zu nennen, obwohl ich die amerikanische Arbeiterbewegung seit beinahe 40 Jahren aufs genaueste journalistisch verfolgt habe."

Gefangenenrückkehr aus England.

Berlin, 22. September. Um den Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus England zu beschleunigen, hat die Admiralität laut Lokalanzeiger 10 deutsche Dampfer zur Fahrt zwischen englischen und deutschen Häfen gechartert. Die ersten Dampfer fahren voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche. Es ist alles geschehen, um die Ausrüstung der Dampfer so zweckmäßig wie möglich zu gestalten.

Köln, 20. September. Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen aus den britischen Sammellagern in Nordfrankreich hat in den letzten Tagen einen derartigen Umfang angenommen, daß täglich sechs bis sieben Züge mit unverwundeten Kriegsgefangenen auf dem Bahnhof Köln-Deutz eintreffen und nach dem Innern Deutschlands weitergeleitet werden. Insgesamt sind seit dem 1. September 27 englische Transportzüge mit 35 000 unverwundeten Kriegsgefangenen in Köln eingetroffen.

Münster (Lage), 20. September. Heute abend 9 Uhr trafen 1358 heimkehrende Kriegsgefangene aus allen Teilen Deutschlands hier ein. Sie kamen aus den Sammellagern Meteren bei Ypern und Bailleul und wurden am letzten Montag in Bailleul verladen. Die Beteiligung der Bevölkerung am Empfang war äußerst rege. Die Stimmung der Heimkehrenden ist vorzüglich. Eine Begrüßungsansprache wurde fröhlich aufgenommen. Der Transport hatte, ebenso wie die beiden vorhergehenden, unter der Beschimpfung durch die fanatische belgische Bevölkerung und das belgische Eisenbahnpersonal zu leiden.

Unschädlich gemacht.

Berlin, 20. September. Von zuständiger Stelle wird dem Wolff-Bureau mitgeteilt: Der Führer des in Memel liegenden Bataillons, Hauptmann Schmidt, der kürzlich in Ueberschreitung seiner Dienstbefugnisse die Redaktion des dortigen [illegible] militärisch besetzen und den Redakteur verhaften ließ, ist von seinem Posten enthoben worden. Ein erneuter Beweis dafür, daß Uebergriffe von Offizieren von der zuständigen militärischen Stelle unnachsichtlich geahndet werden. Die militärische Besetzung ist vom Generalkommando I sofort rückgängig gemacht und der Redakteur freigelassen worden.

Zusammentritt des Obersten Wirtschaftsrats.

Amsterdam, 20. September. Telegraaf meldet aus Brüssel: Der internationale Oberste Wirtschaftsrat ist heute morgen unter dem Vorsitz des belgischen Wirtschaftsministers zusammengetreten. Unter den Delegierten befanden sich der britische Lebensmittelminister Roberts und die französischen Minister Clementel und Loucheur. Der Rat befaßte sich hauptsächlich mit der Frage der Lebensmittelversorgung. Schwierigkeiten bei dem großen Bedarf Deutschlands an Lebensmitteln und Rohstoffen bestehen in der Bezahlung. Den Berichten zufolge, die dem Rate vorlagen, sind in der Welt genügend Lebensmittel vorhanden, um alle Länder zu versorgen. Schwierig ist nur die Transport- und die Schiffsraumfrage. Die Berichte erklärten, daß die Wollvorräte ausreichend sind, die Baumwollvorräte sind gering. Eine gerechte Verteilung läßt sich jedoch hier ermöglichen. Die französischen Vorräte sind vollkommen unzureichend. Um die Verteilung der Lebensmittel und Rohstoffe zu sichern, werden beratende Ausschüsse in allen alliierten Ländern errichtet. Deutschland wird versorgt werden. Es soll jedoch vermieden werden, daß Deutschland bald ein Konkurrent der Länder wird, die durch den Krieg gelitten haben.

Dreister Schwindel.

Berlin, 20. September. Von zuständiger amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Unter der sensationellen Ueberschrift „Aufrichtung einer Diktatur Noske?" verbreitet die „Tägliche Rundschau" in ihrer Abendnummer von Sonnabend Nachrichten, die andeuten sollen, daß der Reichswehrminister bestrebt sei, eine Militärdiktatur aufzurichten, und daß er hierzu rege Beziehungen zur Entente unterhalte.

Eine größere Frivolität als die Verbreitung einer solchen Nachricht ist kaum denkbar. Wenn die „Tägliche Rundschau" selbst schreibt, daß sie an die Wahrheit der von ihr verbreiteten Nachricht nicht glauben möchte, so hätte sie so viel Verantwortlichkeit haben müssen, ihr Sensationsbedürfnis zu zügeln, zumindest aber hätte sie wohl zuvor beim Minister anfragen können. Sie hat es vorgezogen, völlig grundlos einen dicken Skandal in die Welt zu setzen. Es versteht sich von selbst, daß die Nachricht im ganzen Umfange erlogen ist. Der Reichswehrminister hat auch weder mit der Entente, noch irgend welchen anderen Persönlichkeiten jemals Verhandlungen geführt, die den Zweck haben könnten, in Deutschland eine Diktatur aufzurichten.

Der „Täglichen Rundschau" ist wegen ihres gemeingefährlichen Gebarens eine ernstliche Verwarnung erteilt worden.

Das Sozialisieren auf eigene Faust.

Am Zusammenbruch der ersten russischen Revolution hatten die „Expropriateure" einen nicht geringen Anteil. Hatten sich anfangs die revolutionären Gruppen durch Brandschatzung reicher Leute größere Mittel verschafft, so arbeiteten die Expropriateure später auf eigene Faust und eigene Rechnung. Derartige Condottieri der Revolution sind leider auch in Deutschland jetzt vielfach aufgetaucht, und die Grenze zwischen ehrlichen Revolutionären, die sich in der Wahl ihrer Mittel arg vergreifen, und bloßen Räubern, die sich zeitgemäß zur Verhüllung ihrer Verbrechen auf die Revolution berufen, ist schwer zu ziehen.

Da sind z. B. die beiden lübischen Kommunistenführer, Ingenieur Richter und Arbeiterführer Ahrends. Sie beschlossen, um der kommunistischen Parteikasse aufzuhelfen, reichen Leuten Drohbriefe zu schreiben, wer jetzt einen Teil seines Vermögens für die Spartakisten hergäbe, werde [illegible] geschont, wer aber nichts zahle, erbarmungslos enteignet werden. Sie erpreßten auf diese Weise von einem Herrn von H. 600 Mark. Heinrich Ahrends ist jetzt dafür zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ein zweiter derartiger Fall ist der des Unabhängigen Bunse in Hagen. Die unabhängigen Blätter berichten dieser Tage, daß Bunse im Gefängnis zu Werl in den Hungerstreik eingetreten sei und entrüsten sich sehr über die Mißhandlung der politischen Gefangenen. Aber Bunse ist wegen Raub, Erpressung, Bandenbildung und Beihilfe zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden, und wenn er wirklich Unabhängiger war, so hat er jedenfalls nur für sich selbst sozialisiert.

Was aber bei diesem eigenmächtigen Sozialisieren herauskommt, zeigt das Beispiel des Fischdampfers Kronprinz Wilhelm, der jüngst in Bremerhaven wieder aufgefunden wurde. Während des Krieges im Vorpostendienst, geriet er nachher in die Hände von „Kommunisten", und nun wurde alles, was nicht niet- und agelfest war, von Bord gestohlen, der Rest zu des Deutschen Reiches Nutz und Frommen zerschlagen. Sogar Tür- und Schrankefüllungen wurden eingetreten, und das Wrack blieb schließlich irgendwo liegen. Jetzt treiben die Schiffsbesichtigungskommissionen diese „sozialisierten" Fischdampfer auf und verkaufen die traurigen Reste.

Was wäre aus der Revolution geworden, wenn die Mehrheitssozialdemokratie nicht die Entschlossenheit gehabt hätte, dieses Gesindel mit harter Faust niederzuhalten.

Die Ausschaltung Kautskys.

Kautsky ist nicht nur der hervorragendste Kopf der U. S. P., er genießt in der ganzen Internationale großes Ansehen. Seine in letzter Zeit erschienenen Arbeiten, besonders seine vor einigen Tagen herausgegebene Broschüre: Terrorismus und Kommunismus haben großes Aufsehen erregt und sind einem Teil der Unabhängigen sehr auf die Nerven gefallen. Kautsky hat uneingeschränkt die Wahrheit gesagt und das können bekanntlich viele seiner Parteigenossen absolut nicht vertragen. Auf der soeben geschlossenen Reichskonferenz der U. S. P. mußte sich dieser alte Kämpfer von manchem seiner Parteigenossen Grobheiten sagen lassen, weil er es verschmäht hat, die Politik der U. S. P. uneingeschränkt mitzumachen. Der Frankfurter Dißmann verlangte, daß Kautsky seine Broschüre der Partei vor ihrer Veröffentlichung unterbreite. Man will also hier die Zensur selbst über Parteiangehörige verhängen. Auch der junge Geyer war gerade nicht gut auf den viel älteren und viel erfahrenen Kautsky zu sprechen. Er schimpfte über dessen Seitensprünge und stellte fest, „daß wir kein Diskutierklub für Theoretiker sind". Noch schlimmer war Stöcker, er sagte nach dem Bericht der „Freiheit": „Nach der schwankenden Haltung Kautskys in der ersten Zeit des Krieges und seinen Illusionen über Wilson und den Völkerbund, seiner Stellungnahme zur Demokratie wie zur Internationale ist es nötig, klar zu erklären, daß wir ihn nicht mehr als einen Führer unserer revolutionären Bewegung ansehen, und daß wir es begrüßen werden, wenn er die Konsequenzen zöge." In der nächsten Nummer der „Freiheit", die den Schlußbericht über die Reichskonferenz bringt, ist folgende Aeußerung Haases zu lesen: „Zu bedauern ist im besonderen auch, daß auf die Worte Stöckers über Kautsky nicht mehr geantwortet werden konnte, viele sind mit ihm nicht einverstanden."

Aber schon in der nächsten Nummer der „Freiheit" ist die Antwort zu finden, sie lautet: „Die Ausschaltung des Mannes, der weitaus der bedeutendste Geist ist, über den der deutsche Sozialismus verfügt, ist eine für die kläglichen Rechtssozialisten bezeichnende Unverschämtheit. Sie ist aber zugleich eine maßlose Dummheit, denn Kautsky ist einer der wenigen, dessen Ansehen, dessen Wahrhaftigkeit und Unbefangenheit auch im Auslande nicht in Zweifel gezogen werden können."

Wie aus dem Zitat hervorgeht, richtet sich dieser Angriff nicht gegen die Geyer und Stöcker, die können auf Kautsky rumhauen, so viel sie Lust haben, nie wird die „Freiheit" ein Wort des Widerspruches wagen, er richtet sich gegen die Regierung, die drei Leute beauftragt hat, daß von Kautsky gesichtete und geordnete Material über die diplomatische Vorgeschichte des Krieges zu bearbeiten, um die Publikation der Dokumente zu ermöglichen. Die Arbeit Kautskys wird hier also im Gegensatz zur Reichskonferenz der U. S. P. völlig anerkannt und auf der von ihm geschaffenen Grundlage weiter gearbeitet. Dieser Ausfall der „Freiheit" gegen die Mehrheitssozialisten ist nur ein Feigenblatt, mit dem sie die „bezeichnende Unverschämtheit" und maßlose Dummheit, mit denen ihre Genossen in den Tagen der Reichskonferenz den bedeutendsten Geist des deutschen Sozialismus, „dessen Ansehen, dessen Wahrhaftigkeit und Unbefangenheit auch im Auslande nicht in Zweifel gezogen werden können, bekämpft und mundtot zu machen versucht haben, decken will.

Das furchtbarste Weltverbrechen.

Eine Kommission des Internationalen Roten Kreuzes besuchte die Balkanländer. Die Kommission erstattete ihren schriftlichen Bericht, der die grauenhaftesten Zahlen enthält, die vielleicht ein Bericht über das ganze Kriegsdrama enthalten wird.

Von der gesamten männlichen Welt kamen volle 53 Prozent ums Leben, also mehr als die Hälfte, und von der Gesamtbevölkerung von etwa 4½ Millionen starben dahin rund 1 330 925!

Diese furchtbare Totenziffer setzt sich zusammen wie folgt:

1. Vom 1. August 1914 bis September 1915 starben im Kampfe oder an den Folgen der Verwundung 170 925 Mann.
2. Die Epidemie raffte hinweg 350 000 Menschen.
3. Der Rückzug im Herbst 1915 vernichtete 150 000 Mann.
4. In gleicher Zeit starben an Erschöpfung und Hunger in Albanien und auf Korfu 60.000 Mann.
5. Eine ganze Aushebung Rekruten und junger Leute starben vor Hunger in den Schneegefilden von Albanien, weil die militärischen italienischen Autoritäten sich ihrem Durchpaß über Valona und Durazzo entgegenstellten, gleich 80.000 junge Leute.
6. Während des gleichen Rückzugs kamen vor Hunger und Kälte um 250 000 Zivilpersonen, Frauen und Kinder.
7. Von 200 000 internierten Soldaten kamen die Bulgaren allein weitere 40.000, meist Frau[illegible] 130 000 Mann.
8. Füsiliert, enthauptet, gehängt und erdrosselt wurden von allen feindlichen Mächten zusammen 60 000 Menschen.

In Nisch, Prokuplje und Leskovatz ermordeten di Bulgaren allein weitere 40 000, meist Frauen und Kinder.

10. An der Salonikifront und in der Fremde (im Exil) starben 40 000 Soldaten.

In dem Bericht heißt es weiter: Zahlreiche serbische Dörfer fanden wir zerstört, verbrannt und die unglückliche Bewohnerschaft — Greise, Frauen und Kinder — wurde nach Bulgarien abgeführt. Dort haben wir in allen Lagern, die wir besuchten, zahlreiche serbische Zivilinternierte gefunden beider Geschlechter und jeden Alters vom achtjährigen Kinde an bis zur 90jährigen Frau, welche noch den einzigen Trost hatte, sterben zu können in der Mitte eines Teiles ihrer Familie.

Das Gesamtvermögen Serbiens betrug 11 Milliarden Franken. Ohne Berechnung der geistigen Werte (Museen, Bibliotheken) sind durch den Krieg Werte in Höhe von 783 787 000 Franken zerstört.

Diesen entsetzlichen Zahlen, die die schärfste Anklage des bisherigen herrschenden Systems aller Länder bedeuten, wollen wir keinen weiteren Kommentar hinzusetzen, sie sprechen viel wirksamer von der Verrottung des alten Systems, als wir es zu schildern vermögen. Die zweitausendjährige „christliche Kultur" hat für die Menschheit nur diesen furchtbaren Jammer hervorgebracht.

Kleine Nachrichten.

Niederlage der Unabhängigen in Braunschweig. Bei den heute in Braunschweig, Wolfenbüttel, Blankenburg, Helmstadt und Bad Harzburg vorgenommenen Magistratswahlen haben, wie die „Braunschweigische Landeszeitung" berichtet, die Unabhängigen eine gänzliche Niederlage erlitten. In der Stadt Braunschweig wurde der bisherige Oberbürgermeister gegen den Kandidaten der Unabhängigen mit überwältigender Stimmenmehrheit wiedergewählt.

Reichsminister Schmidt legt sein preußisches Amt nieder. Reichswirtschaftsminister Schmidt wurde auf seinen Wunsch von dem von ihm mitverwalteten Amt eines preußischen Staatskommissars für Volksernährung wegen Arbeitsüberlastung entbunden. Zu seinem Nachfolger wurde der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Peters bestellt, der bisher schon bei der Tätigkeit des preußischen Staats-

Ich bin das Schwert!

Roman von Annemarie v. Nathusius.

21] Nachdruck verboten.]

Bei Marie Luise traf ich Besuch und mußte über meine Leiden schweigen. Graf Gensbach war der erfolgreichste Herrenreiter der Saison. Trotzdem er schon ein Jahr bei den Kürassieren stand, sah ich ihn an diesem Tage zum ersten Mal. Sein überaus mageres, scharfgeschnittenes Gesicht mit den kühnen Augen gefiel mir. Sein einfaches Wesen sprach mich an.

„Ich habe bei meiner Kusine Eva Karolstein schon viel von Ihnen gehört, Baronin!" begrüßte er mich sofort mit mehr Wärme als üblich. „Und Ihren Gemahl kenne ich schon lange gut. Wandlitz stand ja bei meinen alten Halberstädtern."

Während des Tees kam Helene Loschwitz, jetzt Frau von Below. Ich forschte in ihrem Gesicht nach Leiden und Kummer. Aber vergebens. Helene, die sich vor dieser Heirat gegrämt, der ich einen revolutionären Brief geschrieben, war eine zufriedene Frau geworden. Und Mimi von Strahfurt, die glückliche, ewig lachende Mimi? Sie kam bleich und müde von ihrem Elterngute zurück, wo sie den Urlaub ihres Mannes verlebte. Man munkelte von Scheidung, [illegible] Brutalitäten, homosexuellen Neigungen ihres Mannes, der die Rekruten [illegible]. Auch er war ja ein Re[illegible]

[illegible]

Vielleicht hätte ich mich hingegeben, aber ich wurde bei dem Gedanken daran ein Gefühl des Triumphes nicht los. Mich in Gensbachs Arme werfen und dann hingehen und es Hans Wandlitz ins Gesicht schreien, das schien mir in meinem Hasse die beste Rache. Ohne alle Vorsicht, mit einer höhnischer Geringschätzung stürzte ich mich in dieses Abenteuer.

Es war an einem heißen Juliabende. Die ganze Erde duftete. Der Wald stand still und geheimnisvoll, ohne jedes Blätterrauschen. Es war, als hielt er den Atem an. Erwartung lag in der Luft, glühende Erwartung.

Rede deine Sprache der Verführung, du heißer Sommer mit deiner Strahlenkrone aus Licht und roten Wolken, mit deinem Zepter aus Rosen und brennenden Verbenen. Deine Hand hielt die Schale mit dem kühlenden Trank, sie floß über, diese Schale, und ich legte meine Lippen an ihren Rand.

Ich hatte seinem Willen, ihn allein zu treffen, nachgegeben. Er kam mit den stolzen Lilien, die ich so sehr liebe. Er hielt sie mir vom Pferde entgegen, wie eine Bitte, wie einen zitternden Ruf. Mit beiden Händen griff ich danach. Ihr jäher, schwerer Atem zerstörte den letzten Rest inneren Widerstrebens. Und doch — als er nach mir greifen wollte, als einer ihm versprochenen Frucht, [illegible] ich mich auf. Ich trat zurück und sah ihn mit kalten, bösen Augen an.

„Ich liebe Sie nicht", sagte ich mit einem fast triumphierenden Lächeln, [illegible]

[illegible]

„Warum denn? Um sich über mich lustig zu machen?"

Sein braunes, verbranntes Gesicht, das nur aus Haut und Knochen bestand, war ganz dicht über dem meinen, in seinen Augen lag eine demütigende Bitte.

„Ich denke nur noch an Sie. Steige ich zu Pferde, nehme ich ein Hindernis, johlt die Menge mir zu — ich höre, ich fühle nichts. Alles ist ein Traum. Nur Sie sind Wirklichkeit. Verstehen Sie das?"

„Ja, — ich verstehe es. Ich habe es auch einmal durchgemacht," sagte ich spöttisch. „Aber nachher kommt der Ekel. Sie wissen doch, wie es ist. Sie mit Ihren tausend Liebesgeschichtchen."

„Ja — ich leugne nicht. Die Frauen laufen mir nach. Aber ich habe nie — bei meiner Ehre — nie geliebt, bis jetzt. Ich will Sie nicht berühren, nur Sie bitten, sich von Wandlitz zu trennen, um meine Frau zu werden."

Er sagte das mit zitternder Stimme. Ja, seine Augen waren feucht.

Der berühmte Herrenreiter, der kalte Sportsmann, der Liebling der Menge, er stand vor mir wie ein Gerichteter und bettelte um meine Gunst.

Ach, wie jubelte da mein Herz, das doch so leer war wie eine tote Nuß. Nur mein Blut lachte in den Adern, trommelte im Gehirn.

„Nein," sagte ich, „nie!" Das kann nie sein. Sie sind nicht anders als Wandlitz, als Christian, als alle die andern. In Ihrer Schwadron wurde ein Kürassier zu Tode gemartert. Er starb, der arme Teufel, elend in einem Winkel. [illegible] wie ich Euch verachte, Sklavenhalter, [illegible]!"

Er trat von mir zurück und starrte mich an [illegible]

„Was machen Sie mir zum Vorwurf? Daraus wollen Sie auf meinen Charakter schließen?"

„Ja — denn Sie hätten es verhindern [illegible]."

„Ich? Was weiß ich davon, was in den Mannschaftsstuben geschieht? Warum trat der Kerl nicht den Beschwerdeweg an? Aber Liebste, wohin verirren Sie sich? Wenn Sie wollen, ziehe ich heute den Rock hier aus und kaufe mich an, nur quälen Sie mich nicht so furchtbar."

Ich mußte lachen. Glaubte er mit dem Rocke auch den alten Menschen auszuziehen?

„Wir wollen nicht mehr davon sprechen. Obgleich Sie ja wissen, daß Sie mir da einen schönen Unsinn aufgetischt haben. Den Beschwerdeweg zu betreten, ist den Leuten kaum möglich, so schwierig haben sie es damit. Und warum Sie nicht wissen sollen, was in den Mannschaftsstuben vorgeht, kann ich nicht verstehen. Es ist ja doch Ihr Beruf."

„Gut, ich werde von jetzt an jeden Abend in die Mannschaftsstuben gehen. In meiner Schwadron wird sich keiner mehr umbringen — sind Sie jetzt zufrieden?"

„Nein, ich kann es nie werden. Und darum könnte ich Sie auch niemals lieben."

„Soll ich fortgehen?" fragte er traurig.

„Nein —", sagte ich zögernd.

Da sprang er jubelnd auf mich zu und schloß mich in seine Arme.

So fing dieses zwiespältige neue Erlebnis meiner Sinne an. Mein Blut hatte ihn gerufen, von dem mein Herz keine Ahnung hatte. Wir lebten in einem Fieber sinnlichen Genusses. Gensbachs Liebe steigerte sich, wie er mir versicherte, alle Tage. Sein ganzes Bestreben ging dahin, mich von Wandlitz zu trennen und zu seiner Frau zu machen. Er glaubte an die Dauer unseres Taumels. Ja, er steckte mich zuweilen an mit seiner Hoffnungsfreudigkeit. Von seinen ehrlichen Gefühlen überzeugte er mich. Aber immer, wenn ich mich aufschwingen wollte, ihm ganz zu folgen, brach ich elend zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

rommission hervorragend beteiligt war. Die sachlich erwünschte Fühlung mit dem Reichswirtschaftsministerium bleibt somit erhalten; irgend ein Systemwechsel tritt nicht ein.

Eine direkte Dampferlinie Hamburg-Niederländisch-Indien ist heute mit dem holländischen Dampfer „Lombok" eröffnet worden, der von Hamburg nach Soerabaya (Java) abgegangen ist.

Metallarbeiterstreik in England. Laut Telegraaf meldet Morningpost, daß in England und Wales 50000 Metallarbeiter die Arbeit niedergelegt haben, weil die Arbeitgeber sich weigerten, ihre Lohnforderungen zu bewilligen.

Der Sozialistentag in Riga hat eine Entschließung für den Friedensschluß mit Räte-Rußland angenommen.

Breslau (Land) - Neumarkt.

Klein-Gandau. Unser alter Genosse, Gastwirt August Dürrwanger, hat infolge Krankheit und vorgerückten Alters sein Gasthaus zum Gerichtskretscham in Klein-Gandau an unseren Genossen Paul Guhl verpachtet. (Siehe heutiges Inserat.)

Klein-Mochbern. Hier fanden die Gemeindevorsteher- und Schöffenwahlen statt. Es wurden gewählt: als Gemeindevorsteher Genosse Hänsel, als erster Schöffe Genosse Maiwald, zweiter Schöffe Genosse Fiegert, als stellvertretender Schöffe Genosse Roßbander. Als Ersatzmänner für die Schöffen wurden gewählt die Genossen Walter, Bergander und der Stellenbesitzer Baum. Man sieht also, daß überall dort, wo die Arbeiterschaft auf dem Posten ist es auch vorwärts geht.

Krietern. Gemeindesitzung. In der Sitzung am Freitag, den 19. d. M., wurde der Beitritt zu dem Gaskokssyndikat Aktien-Gesellschaft Köln einstimmig beschlossen und 2000 Mark zur Zeichnung von Aktien bewilligt. Für die im Gemeindebureau tätigen Angestellten wurden folgende Gehaltssätze festgelegt: die beiden älteren Schreiber erhalten 175 Mark, die beiden Lehrlinge 75 Mark monatlich Gehalt, außerdem zahlt die Gemeinde die Beiträge für die Sozialversicherung. Eine weitere Erhöhung wurde bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht gestellt. Der Gehalt des Nachtwächters wurde auf 150 Mark den Monat erhöht, auch diesem zahlt die Gemeinde, ebenso auch seiner Frau, die Versicherungsbeiträge.

Einige Wünsche der Lehrer auf Erstattung der Umzugskosten und Renovierung der Wohnungen wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Genosse Growig und Herr Klodwig sollen eine Besichtigung vornehmen und dann der Vertretung Bericht erstatten.

Steine. Gemeindevorsteher- und Schöffenwahl. Die am 14. September tagende Gemeindevorsteher- und Schöffenwahl hat ihren Beschluß gefunden. Es wurde als Gemeindevorsteher der Genosse Bernhard Becker mit 5 Stimmen gewählt. Zur Schöffenwahl waren zwei Vorschläge eingereicht. Von der sozialdemokratischen Partei wurden der Genosse Haschke und Genosse Bernhard Horn, von der bürgerlichen Partei Alois Wanzeck als Gemeindeschöffe in Vorschlag gebracht. Die Bürgerlichen erhielten 5 Stimmen, die Sozialdemokraten 4 Stimmen. Grund dessen gilt Alois Wanzeck als erster, der Genosse Richard Haschke als zweiter Schöffe, als stellvertretender Schöffe ist Felix Grocholl gewählt worden.

Herrnprotsch. Gemeindevertretung. Die Angelegenheit des Baues eines Zweifamilienhauses mit Staatszuschuß wird zustimmend erledigt. Die Beteiligung am Lastautoverkehr wird abgelehnt. Der Nachtwächterposten (in Verbindung mit kirchlichen Aemtern) soll neu besetzt werden. Das Gehalt des Gemeindeschreibers wird dem des Gemeindevorstehers gleichgestellt. — Ein paar Genossen hörten am Mittwoch abend beim Betreten des Gasthauses, daß im Saal eine Versammlung stattfinde. Sie wollten derselben beiwohnen, mußten aber als „nicht Geladene" den Raum wieder verlassen. Wären sie nicht als Sozialdemokraten bekannt gewesen, dann hätten sie, wie ein Beispiel lehrte, wohl noch schnell auf die Liste der Geladenen Platz gefunden. Gerüchtweise handelte es sich um die Bildung einer deutschnationalen Ortsgruppe — unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Stabelwitz. Wahlen in der Gemeindevertretung. Am Sonntag fand hier die Wahl des Gemeindevorstehers und der Schöffen statt. Der bisherige Gemeindevorsteher, Stellenbesitzer Albert Ulbrich, wurde einstimmig wiedergewählt. Als Schöffen wurden gewählt: Genosse Hansel, Gen. Wilh. Ulbrich, Gen. Koch und der Gerbermeister Herr Gerlich, als Ersatzmänner: Gen. Ballnch, Gen. Bieweg, Gen. Langner und Fleischermeister König. Im Anschluß daran fand eine rege Aussprache im Interesse des hiesigen Wirtschaftsausschusses zwecks Kohlen- und Kartoffelversorgung statt.

Mettkau. Ländliche Verhältnisse. Wie man auf dem flachen Lande mit den Kindern der Arbeiter herumspringt, das beweist wieder einmal so recht drastisch folgender Vorfall:

Auf dem hiesigen Dominium war der 13jährige Schulknabe Woesnitzki, wie es auf dem flachen Lande üblich ist, als Ochsentreiber beschäftigt. Er hatte am 20. August den Auftrag bekommen, mit seinem Gespann geerntete Schnittbohnen vom Felde zu holen. Dabei gingen die hungrigen Tiere in das Bohnenfeld und der schwache Junge war nicht imstande, die Tiere zu halten.

Aus Zorn darüber schlug nun der Inspektor Polacke (er scheint den Namen zu Recht zu führen) den Jungen mit dem schweren Krückstocke so heftig über das Gesäß, daß der Junge, der an Furunkelose litt, bettlägerig wurde. Als der Zustand sich verschlimmerte, wurde der schwerkranke Junge trotz Sonnenglut mit einem offenen Kastenwagen nach Breslau in das Barmherzige Brüderkloster gebracht, wo er aber kurz nach der Einlieferung starb. Hoffentlich wird der Staatsanwalt auf die erfolgte Anzeige auch die notwendige Energie zeigen, denn not tut es, endlich einmal mit diesen Menschenschindern deutlich zu reden.

Die Haltung des Besitzers, eines schwerreichen früheren Oberst von Schapern, ist ebenfalls der Kritik wert. Statt der armen Mutter die Kosten, die durch den Tod und die Beerdigung ihres Sohnes, der ihr im späteren Alter einmal eine Stütze sein sollte, zu ersetzen, weigert er sich dessen, obwohl er vorher zugesagt hatte.

So sind die Verhältnisse auf dem Lande und dann schreien die Agrarier über Leutenot. Wer seine Leute als Menschen achtet und demgemäß behandelt, braucht darüber nicht zu klagen. Der Gutsbesitzer Güttler zahlt jetzt noch seinen Leuten einen Tagelohn von 2 Mark, obwohl der Herr mit allerlei Geschäften einen sehr guten Verdienst hatte. Hier kann nur der Deutsche Landarbeiterverband helfen, darum ist es eines jeden Pflicht, diesem beizutreten.

Margareth. Gemeindevorstandswahl. Als Gemeindevorsteher wurde Karl Wielsch neu gewählt. Die Schöffen der Mehrheitssozialisten erhielten fünf, die Schöffen der Gegenpartei vier Stimmen. Die Mehrheitssozialisten beanspruchten die ersten beiden Schöffen. Die Gegenpartei war damit nicht einverstanden. Mithin wurde das Ergebnis der Wahlkommission überwiesen.

Schlesien und Posen.

Aufruf des Oberpräsidenten.

An die Landwirte Schlesiens!

Die äußerst ernste Lage unserer Fleischversorgung zwingt mich, mich erneut an die schlesische Landwirtschaft zu wenden. Obgleich seit dem 1. August d. Js. die Hälfte des Bedarfs der Provinz an Fleisch durch Auslandswaren und verfügbar gewordene Heeresbestände an Konserven und Gefrierfleisch gedeckt wird und die schlesische Landwirtschaft dadurch im Verhältnis zu der in anderen Provinzen sehr erheblich entlastet ist, ist es auch seitdem nicht gelungen, den entsprechend verminderten Bedarf an Schlachtvieh aufzubringen. Es ist mir wohlbekannt, daß eigentliches Schlachtvieh in der Provinz meist nicht mehr vorhanden ist und daß bei fast allen Landwirten die Viehbestände so zurückgegangen sind, daß sie kein überzähliges Vieh mehr im Stalle haben. Es ist daher erklärlich, daß jeder Landwirt, besonders der gut und sachgemäß wirtschaftende, sich dagegen sträubt, noch weiteres Vieh als Schlachtvieh abzugeben. Trotzdem muß aber das von den zuständigen Stellen umgelegte Schlachtvieh unter allen Umständen aufgebracht werden. Die Bedarfsgebiete erhalten schon den größeren Teil ihres Fleischbedarfs in Auslandsware oder Heereskonserven. Das wenige, was ihnen noch an Frischfleisch zugewiesen ist, ist so gering, daß den Einwohnern dieser Gebiete nur noch alle paar Wochen eine kleine Portion Frischfleisch geliefert werden kann. Bleibt auch diese aus, so ist eine Beunruhigung dieser Gebiete unausbleiblich, und durch deren Folgen, wie Streiks und Verminderung der Arbeitsleistungen, hat ihrerseits auch wieder die ländliche Bevölkerung zu leiden. Ich richte daher an die schlesische Landwirtschaft die ernste Mahnung, ihrer Schlachtviehlieferungspflicht restlos zu genügen. Es liegt dies in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse, denn nur bei genügender Versorgung der Industriegebiete mit Nahrungsmitteln, insbesondere Fleisch wird auch die Arbeitsleistung wieder steigen und unser schwer darniederliegendes Wirtschaftsleben sich wieder heben. Nur wenn jeder an seiner Stelle seine Pflicht tut, kann unser Vaterland vor völligem Untergang bewahrt bleiben.

Breslau, den 9. September 1919.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien.

Philipp.

Es ist doch merkwürdig, daß, obwohl alle Fleischbestände der Verteilung unterliegen, und die riesigen Heereslieferungen so gut wie vorüber sind, wir eben immer noch kein Fleisch haben, um die Bevölkerung genügend versorgen zu können. Es ist aber auch augenfällig, daß in allen Delikateßgeschäften und sonstigen Handlungen Fleisch und vor allem Wurst, allerdings zu Wucherpreisen, zu haben sind. Wo kommen diese Fleisch- und Wurstmengen her? Sie sind nach unserer Meinung nichts anderes als die Ergebnisse eines noch immer unentwegt blühenden Schleichhandels, der in einem solchen Umfange betrieben wird, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch sich allmählich zu einer gefährlichen Frage auswächst. Noch unlängst hieß es: der Viehbestand beginnt sich zu heben. Vielleicht wäre dies einmal möglich, wenn die Schwarzschlachtungen und der Schleichhandel aufhörten.

Bezirkskonferenz.

Die Bezirksleitung für den Agitationsbezirk Breslau hatte am gestrigen Sonntag im Breslauer Gewerkschaftshaus eine Konferenz einberufen. Genosse Abgeordneter Scholich gab Bericht über die zeitige politische Lage und sprach in eingehender Weise über Fragen der Organisation und Agitation. In seinen Ausführungen entwarf er ein umfassendes Bild über alle im Vordergrund stehenden politisch beachtenswerten Erscheinungen, denen größte Aufmerksamkeit zu schenken zum Gebot der Stunde gehört. Zur Frage der uns bevorstehenden Wahlen verwies der Redner auf erhöhte agitatorische Tätigkeit, die allein es ermöglichen, auf dem neuen beschrittenen Wege uns vorwärts zu führen. Dringende Organisationsfragen harren in der Jugend- und Frauenfrage, sowie in umfassenden Bildungsbestrebungen ihrer Erledigung. Für Unterstützung der Agitation auf dem Lande sei die Herausgabe des „Landboten" zu erwägen, der früher schon einmal erschien.

Die Abrechnung der Kassengeschäfte gab Genosse Janotta. Zur Besserstellung der Kassenverhältnisse lag ein Antrag Neukirch vor, der von den Ortsgruppen vom 1. 10. 19 ab 75% aller Beiträge, sowie die Gesamtbeträge von Eintrittsgeldern und Sammlungen zur Abgabe an die Bezirkskasse fordert. Mit Breslau-Stadt und -Land ist über die Abführung der Gelder besonderes zu vereinbaren. Nach einer sehr regen Aussprache fand der Antrag einstimmige Annahme. Die Wiedereinführung des „Landboten", der von den einzelnen Delegierten sogar wöchentlich gefordert wird, ist zur Erledigung an den Bezirksvorstand überwiesen. Von verschiedenen Seiten wurde auf die unbedingte Notwendigkeit engsten Zusammenarbeitens der Untersekretäre mit den Kreisvertrauensleuten verwiesen, wodurch allein die Grundlagen für den Erfolg in den einzelnen Kreisen gesichert seien. Die Konferenz begrüßte mit lebhafter Genugtuung den Plan der Bezirksleitung, über die neu in den Kreisen einzuleitenden Bildungsbestrebungen. Für die Errichtung von Bibliotheken in den einzelnen Ortsgruppen wurde durch die Partei und „Volkswacht" erhebliches Büchermaterial bereitgestellt. Die Wahl eines weiblichen Mitgliedes in den Parteiausschuß wird zur Erledigung dem Bezirksvorstand überwiesen. Schluß der Konferenz um 2¾ Uhr nachmittags.

Bestätigte Landratswahl.

Die Wahl des Assessors Dr. Menzel aus Breslau zum Landrat von Trebnitz in Schlesien ist, wie wir zuverlässig erfahren, vom Minister des Innern bestätigt worden.

Obernigk. In einer sehr gut besuchten Volksversammlung sprach am Donnerstag Abend Genosse Löbe aus Breslau über die Arbeiten der Nationalversammlung unter lebhaftem Beifall der Zuhörer. Obwohl sich die Versammlung aus Hörern aller Bevölkerungsschichten zusammensetzte, trat niemand dem Redner entgegen. Doch wurde noch eine Stunde lang Fragen beantwortet. Die Versammlung bedeutet für unsere Sache einen großen Erfolg.

Ströbel und Umgegend. Gemeindevorsteher- und Schöffenwahlen. In Ströbel wurde als Gemeindevorsteher Genosse Gustav Igel, als 1. Schöffe Genosse Xaver Fisch, als 2. Schöffe Stellenbesitzer August Schadek und als Schöffenstellvertreter Genosse Wilhelm Seiffert gewählt. — In Qualkau wurde Genosse Karl Kretschmer sen. als Gemeindevorsteher, Genosse Franz Diebich als 1. Schöffe, Stellenbesitzer Neumann als 2. Schöffe und als Schöffenstellvertreter Genosse Karl Kretschmer jun. gewählt.

Brieg. Am Mittwoch, den 24. d. Mts., abends 7½ Uhr, findet im „Wintergarten" eine Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins statt. Genosse Fiege spricht über die Tätigkeit unserer Genossen in der Stadtverwaltung. Alle Mitglieder werden ersucht, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen. Neuaufnahmen von 7 Uhr ab.

Frankenstein. Auch hier kam es am letzten Markttag zu starker Gärung unter dem kaufenden Publikum über die unerhörte Höhe der Preise für Obst und Gemüse, das doch gerade im hiesigen Kreise in enormen Mengen wächst und angebaut wird. Dank dem Eingreifen der organisierten Arbeiterschaft kam es zu keiner Plünderung oder Vernichtung von Lebensmitteln. Es wurden nur Kartoffeln und Obst beschlagnahmt und diese wurden dann zu einem erträglichen Preis an das Publikum verkauft. In Gemeinschaft mit den zuständigen Behörden sind nun Höchstpreise für Obst festgesetzt worden und es wird von der Landwirtschaft erwartet, daß sie für diesen Preis ihre Lebensmittel in ausreichender Menge nach der Stadt bringt.

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugsquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder -Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

Z. W., Burgstraße. Ihr Vertrag durfte nach unserer Ansicht gekündigt werden, weil er nicht dem Gesetz entsprechend abgeschlossen ist. Wenden Sie sich schriftlich an den Magistrat; er hat in solchen Dingen zu entscheiden (§ 4 des Gesetzes vom 31. 7. 19).

Ein wirksames Mittel!

Unter den Mitteln, die seit Jahren unsere Therapie bereichert haben, gibt es sicherlich keines, das so großes Aufsehen in mediz. Kreisen erregte, wie das **Lecithin**. Ans Wunderbare grenzen die Erfolge die mit ihm erzielt wurden. Bedeutende Mediziner wissen nicht Lobes genug von ihm zu sagen und manche Berichte, die über seine Anwendung aus Kliniken und Hospitälern kommen, klingen geradezu erstaunlich. Anwendbar ist es bei den verschiedensten Krankheiten, wie bei **Unterernährung, zurückgebliebener Entwicklung, Nervenschwäche, Ueberanstrengung, Lungentuberkulose, Herzleiden, Arterienverkalkung, Bleichsucht, Blutarmut, Magenkrankheiten** usw. Es ist ein wichtiges Nähr- und Kräftigungsmittel und ein Hauptfaktor des Lebens. Ein solches **Lecithin-Präparat ist zu** haben durch die Versand-Zentrale **M. Wenzel, Breslau 65, Salzstr. 10, I,** unter dem Namen **Eier-Lecinia**, à Karton 5 Mk., und **Lecithin-Hämatogen** in flüssiger Form, sehr wohlschmeckend, à 5 Mk., Porto und Nachnahme extra. [21626

Garantiert in kurzer Zeit Gewichtszunahme!

Vertreter gesucht!

Nur die langjährige Erfahrung in der Brillenoptik bürgt für passende Augengläser.
Optiker Garai, Albrechtstraße 4.

Flechten Wunden offene Füße, Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautbildende**, schmerz- und juckreizstillende „**Vater Philipp-Salbe**". Pr. 2,70 u. 5,10 M.; erhältlich in d. **Naschmarkt- u. Kronenapotheke.** Man hüte sich vor Nachahmungen u. bestelle, wo nicht erhältl., direkt b. **Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 134.** [18538

Stadt-Theater.

Die Walküre.

Was das „Rheingold" als Vorabend der gewaltigen Nibelungentrilogie verheißen hatte, ging am Freitag abend in der „Walküre" glänzend in Erfüllung. Es bot sich eine Aufführung von einheitlichem Guß und großzügiger Darstellung, wie sie nur ermöglicht wird, wenn alle mitwirkenden Faktoren, von dem gleichen Kunstwillen beseelt, in der völligen Hingabe an das Werk ihr höchstes Gesetz erblicken. Richtunggebend wirkte Dr. Ernst Praetorius' Musikleitung, die das symphonisch ausdrucksvolle Orchester, die Skala leidenschaftlicher Empfindungen von dumpfem Trotz und verzweifelter Weltverachtung bis zum wonnetrunkenen Liebesglück durchlaufen ließ, jedes Gefühlsmoment in seiner besonderen Nüance betonend, dadurch einen absolut sicheren Untergrund schaffend, auf dem sich die Bühnenvorgänge in Freiheit entfalten konnten. Adolf Löltgen erhob den vom Schicksal verfolgten trotzig-kühnen Wälsungensproß Siegmund zu einer imposanten Leistung. Bedauerlicherweise gestatten die Nachwirkungen seiner Krankheit noch nicht den uneingeschränkten Gebrauch seiner Stimme; der mit Bedacht gewählte, oft unvermittelt wirkende dynamische Wechsel konnte eine vorzeitige Ermüdung des Organs leider nicht verhindern. Auch Wilhelm Rode schien noch nicht völlig wiederhergestellt. Gleichwohl meisterte er die immensen stimmlichen Anforderungen der Wotanpartie mit außerordentlichem Geschick und wußte durch eine durchgeistigte Darstellung die wenigen, sympathisch wirkenden, weil sich unmittelbar an menschliches Fühlen richtenden Charakterzüge, wie die Wehmut des Abschieds von Brünnhilde in eine warme Beleuchtung zu rücken. Vorzügliches bot Marie Lorentz-Höllischer als Brünnhilde von dem ersten, sieghaft jauchzenden Walkürenruf an über die ergreifende Todverkündigung an Siegmund bis zur leidenschaftlich durchglühten Schlußszene. Eine liebevolle, [illegible] Fricka war wiederum Marga Dannenberg. Bei Leopoldine Huske's Sieglinde muß man leider konstatieren, daß die Höhe nicht mehr mühelos erklingt und die Tiefe vielfach einen flachen Klangcharakter annimmt. — Dr. Georg Pauly hatte klugerweise die Regieanforderungen in der Szene auf dem Walkürenfelsen erheblich reduziert. Die Waberlohe dürfte aber doch geräuschloser und der Eintritt des Lenzes in der Liebesszene programmäßiger zu ermöglichen sein. —g—h.

Konzerte.

Lieder- und Arienabend.

Karl Armster-Marga Dannenberg.

Der Name Marga Dannenbergs, der mit Fug und Recht beliebten und hoch geschätzten Zierde unseres Stadttheaters, hätte allein wohl schon genügt, die zahlreichen Verehrer ihrer Kunst die Räume des großen Konzerthaussaales füllen zu lassen, sodaß man die Anziehungskraft des Berliner Gastes kaum nötig gehabt hätte. Für den künstlerischen Wert des Abends aber war die Mitwirkung Karl Armsters eine willkommene Bereicherung, indem sie, abgesehen von der schätzenswerten, äußerlichen Abwechslung, einen spannungsvollen Reiz eigener Art bot, die in verwandtem Gebiet heimischen Persönlichkeiten um die Palme des Abends ringen zu sehen. Wer die außerordentliche, niemals blutleer wirkende, sondern stets aus dem vollen schöpfende Vielseitigkeit Marga Dannenbergs von ihrer Bühnentätigkeit her kennt, durfte nicht verwundert sein, ihr als Sängerin Schubertscher Weisen oder als Interpretin unbekannterer Schöpfungen zu begegnen. Gerade diese Liederproben gaben den erwünschten Anlaß, Marga Dannenbergs vorzügliches, meisterhaft diszipliniertes Stimmmaterial in greifbarer Deutlichkeit, frei von allem bühnenmäßigen Beiwerk, zu genießen. Daß darunter der „Erlkönig" mit seiner zwingenden Charakteristik ein psychologisches Meisterstück abgab, war ebenso wenig überraschend, wie die hochdramatische Ausgestaltung der Arie des Adriano aus „Rienzi", die die Künstlerin in der Beherrschung des hochpathetischen, meyerbeerisierenden Stils auswies. — Der heldenhaft markige, wie voller Orgelton dröhnende Bariton Karl Armsters scheint in seiner Fülle und Wucht keine Grenzen zu kennen. Schien auch die überwiegende Freude am sinnlich berauschenden, strömenden Wohlklang des Organs der vollen seelischen Ausschürfung der Schumann-Lieder Abbruch zu tun, so zeigte sich in den Gesängen von Brahms und Hermann („Drei Wanderer") und namentlich in Wotans Abschied aus der „Walküre" eine ideale Verschmelzung von Wort und Ton von seltener Großzügigkeit. — Dr. Lothar Wallerstein am Flügel war ein impulsiv mitgehender Begleiter von hoher pianistischer Qualität. —g—h.

Liederabend Alfred Stöckel.

Es ist nicht leicht, für die Leistungen Alfred Stöckels den rechten Maßstab zu finden. Nötigt auch die Energie, mit der der Sänger der Unbill des Schicksals zum Trotz, das ihn des Augenlichtes beraubte, einem, wie die Auswahl der dargebotenen Lieder auswies, hoch gesteckten Ziel zustrebt, unumwunden Hochachtung ab, so hieße es andererseits dem Konzertgeber nur einen schlimmen Dienst erweisen, wollte man die Veranstaltung nur unter dem Gesichtswinkel der Wohltätigkeit betrachtend, ihm einen Stand seines Könnens suggerieren, der objektiv nicht vorhanden ist. Der von Natur aus nicht unsympathische Tenor Alfred Stöckels läßt aber leider gegenwärtig noch gar zu sehr die technische Vollendung vermissen, als daß die restlose Ausschöpfung und plastische Gestaltung der dargebotenen Lieder in der vom Sänger intendierten Weise gelingen könnte. Der farblos klingenden, nur gezwungen ansprechenden Tiefe steht eine oft gar zu hastig angefaßte und dadurch gepreßt erscheinende hohe Lage entgegen, der die nötige Resonanz mangelt. [illegible] Gesänge von Brahms, Wolf und Strauß legten zwar Zeugnis ab für das Wollen Alfred Stöckels, [illegible] zu Tode gehetzt, nur zu unliebsamen Vergleichen herausfordern.

Die Mitwirkung Walter Henrichs bewies, daß es dem Künstler trotz des anstrengenden Theaterbetriebs gelungen ist, sich jene technisch überlegene Sicherheit zu bewahren, die für solistische Leistungen erforderlich ist. Die Wahl des stark elegisch angehauchten, gleichwohl aber bedeutsam klingenden Violinkonzertes von Spohr bekundete Henrichs Hochachtung vor dem Altmeister der deutschen Geigerkunst. Schumanns Abendlied gab ihm Gelegenheit, einen warm belebten, blühenden Ton zu entfalten, während die Wieniawskischen Variationen das technische Rüstzeug in untadeligem Glanze erschimmern ließ. — Paul Plüddemanns feinfühlige Liedbegleiterkunst ist eine bekannte Erscheinung. —g—h.

Aus aller Welt.

Die Damen ohne Hemd. Die Damen von der dänischen Grenzkontrolle in Nordschleswig haben eine besondere Entdeckung gemacht: Jeden Tag wird bei Leibesvisitationen festgestellt, daß weibliche Reisende, die die dänische Grenze passieren, zwar sehr hübsch gekleidet sind, aber daß sie das eine wichtige Kleidungsstück nicht tragen, das eigentlich alle Menschen zu jeder Zeit anhaben — nämlich das Hemd! Und das Sonderbarste ist, daß die [illegible] hemdlosen Damen auf der Rückfahrt alle wieder im Besitz dieses wichtigen Wäschestücks sind. Die Erklärung ist einfach. Die [illegible] wollen einfach den Zoll auf die Einfuhr [illegible] neuen Hemdes aus Dänemark nach Nordschleswig sparen. Ein Hemd, das man trägt, kann [illegible] unmöglich verzollt werden, und so fahren die Nordschleswigerinnen eben ohne Hemd [illegible] Fremde und kommen mit [illegible] wieder nach Hause.

Stadt-Theater.
Montag 7 Uhr:
Der Freischütz.
Dienstag 7 Uhr:
Die Fledermaus.
Mittwoch 6 Uhr:
4. Vorstellung im Ring-Zyklus:
Siegfried.

Lobe-Theater.
Montag 7½ Uhr:
Der ehemalige Leutnant.
Dienstag 7½ Uhr:
Erdgeist.

Thalia-Theater.
Montag 7½ Uhr:
Der Dieb.
Dienstag 7½ Uhr:
Charleys Tante.

Schauspielhaus.
Opernstraße. Tel. 2545
Montag u. Freitag 7½ Uhr:
Die Faschingsfee.
Dienstag, Sonnabend u. Sonntag 7½ Uhr:
Jungfer Sonnenschein.
Mittwoch 7½ Uhr:
Die Kaiserin.
Donnerstag [illegible]:
Der Vogelhändler.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Hannerl.

Jugend-Theater
Hummerei 3/5.
Heute und morgen 4½ Uhr:
Rotkäppchen.
Mittwoch: Hänsel u. Gretel.

Liebich
Täglich 7½ Uhr:
Das große Eröffnungsprogramm.
Vorverkauf: Verkehrsbüro Barasch 8—6 Uhr
Theaterkasse 10—2

Viktoria-Theater.
Täglich 7½ Uhr:
Gastspiel Blatzheim
Ein Prachtmädel.

ZELTGARTEN
Vornehmes Spezialitäten Theater
Täglich 7½ Uhr:
Anna Müller-Linke
und das zwei
glänzende Programm.

Sport-Palast
Tägl. ab 7 Uhr:
Sonn- u. Feiert. 5 Uhr
Das artistische Kreuzfahrtprogramm
mit Lotte Fersting
und Karl Weigelt

Dominikaner
Einziges Volks-Varieté
Täglich 7½ Uhr:
Martha Rodoy
und der prachtvolle September-Spielplan.
Mittwoch, nachm. 4 Uhr:
Familien-Vorstellung.

Oberbayern
Gartenstraße 65.
Heute sowie täglich
die allbeliebten urwüchsigen
Oberlandler
Anfang 8 Uhr.

Welt-Panorama
Insel Java.

DK
Beginn: 4, 6, 8 Uhr!
Nur noch bis Donnerstag!
Anton v. Perfall's
beispiellose Schicks.-Tragödie
Die
Finsternis
und ihr

Eigentum
oder
Die Vorerbin
„Die Verirrung verbrech. Triebe"

Wer der Finsternis ihr Eigentum entreißt, will, muß stark sein wie sie selbst. Abstehen muß er jetzt. Vorurteil, jeden Widerstand, jetzt Kampf.
Nur 3 Dinge
dürfen in ihm wirken:
Die Gerechtigkeit
Die Wahrheit und
Die Liebe.

Ferner: zwei
Pola Negri
und
Harry Liedtke
in der erschütt. Tragöd.
„Blutrache"
(Vendetta)
oder
Zwischen Liebe und Rache.

ZEPTER-KINO
Heute Montag:
2 Film-Kanonen!
Joe Deebs schärfstes
Detektiv-Abenteuer.
Straflosigkeit zugesichert
oder: [21612
Die Gangsterbraut
Zu 5 Akten. Interessant:
Bruno Kastner
in seinem neuen Schauspiel:
Der Held der Arbeiter
300 Szenen
Demnächst: Der „gelbe" Tod

Eden-Theater
Nikolaistr. 27
Heute
Der erste Amerikaner in Breslau!
Erstaufführung!
Schwindliges Geld
(Warnung für unerfahrene junge Mädchen.
Außerdem: Sensationsfilm
I. Range.
Ferner:
Ins gute Kinderheim.
Personen unt. 18 Jahren

Breslauer Trichter
in den vollständig neu umgebauten unteren Räumen
des Zeltgartens
Eröffnung, Dienstag
23. September
abends 7 Uhr
mit

Anna-Müller-Linke als Gast
Original Hill u. Hull die einzigartigsten Tanz-Parodisten
Joc und Loer in ihrer Szene: Nach dem Ball.
Fredy und Hedy das moderne Tänzerpaar
Max Wüstner der moderne Humorist
Ernst Hiller Humorist am Flügel
Fritz Heiter als Gast

Tischbestellungen rechtzeitig erwünscht
Fernsprecher: 633 (Ring)
die letzte
Sehenswürdigkeit
ist der
Breslauer Trichter

„Bergkeller" Inhaber: Otto Biedermann.
Morgen Dienstag:
Kavalier-Kränzchen.
Volles Elite-Orchester. Neueste Tänze, Fox-Trot usw.
Anfang 4 Uhr. 18730
Es ladet ergebenst ein Fritz Mücke, Kapellm.

Matthias-Kino
38 Matthiasstr. 38
der
Kinopalast
des
Odertors!
Eröffnung in einigen Tagen.

38 Matthiasstrasse 38
Matthias-Kino

Wiesnergarten Carlowitz Inhaber: Georg Olin.
Morgen Dienstag von 4 Uhr ab:
Künstl.-Frei-Konzert
bei jeder Witterung. 18740
Für gute Speisen u. Getränke ist best. gesorgt.
R. O.

Wiesnerer Pickel!
Mitte: Hautfleck, Sommersprossen, überhaupt alle Haut-Unreinheiten schleunigst abhelfend wirkt **„Paste Hera"**, hat beste Mittel zur Erlangung einer tadellosen Haut. Preis Mk. 4.—, Doppelt. Mk. 7.—. Man verwende gleichzeitig zur Hautreinigung Kräuterseife Mohrenkopf- und Hautseife v. bestbekannt. à Stück Mk. 2.50, für 3 Pak. Mk. 7.— Ausführ. Broschüre gratis. Nur durch
Liebenstein Versandhaus, Berlin-Friedenau 57.

TT
Nur noch bis Donnerstag!
21848
Die lebende Tote
Drama in 8 Akten von Robert Wiene
Regie: Rudolf Biebrach
In den Hauptrollen:
Henny Porten
Paul Rädt
Carl Ebert
Ernst Dernburg
Elen Wagner
Hans von Zedlitz-Neukirch
Ferner:
Naturwissenschaftliche Aufnahmen
Neueste Meßter-Berichte
Tauentzien-Orchester unter Leitung des Kapellmeister Robert Collin.
Des großen Andranges wegen, bitten wir das geehrte Publikum möglichst die Nachmittags-Vorstellungen z. besuch.
Beginn pünktlich: 4.15, 5.45, 7.15, 8.45
Einlaß: ½ Stunde vor Beginn.

Konzerthaus Oppenhof
Breslau—Morgenau.
Inhaber: Otto Thomas.
Montag, den 22. September 1919:
Moderner Musik-Abend
ausgeführt vom 21947
Homberg-Miksa-Orchester
Dirigent: Max Homberg.
Voranzeige!
Mittwoch, den 24. Septbr. 1919:
Klassischer Musik-Abend

FRIEBEBERG
Donnerstag, den 2. Okt. 1919
von 6—11½ Uhr:
Gesellschafts-Abend
zu Gunsten der Wohlfahrtseinrichtungen des Verbandes der „Schlesischen Presse"
Promenadenkonzert ▪▪ künstlerische Vorträge ▪▪ Ballet Charell mit neuen Tänzen ▪▪ Tombola mit wertvollen ▪ ▪ ▪ Gewinnen ▪▪ Ball ▪ ▪ ▪
Karten zu Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 5.— ausschließlich Steuer im Verkehrsbüro Barasch und Konzertdirektion Erich Wolff. 21860

Versandgeschäfte
welche medizinal- u. pharmazeut. Artikel vertreiben, wenden sich zwecks Offerte umgehend an
Max Kühn G. m. b. H., Berlin S.W. 68.

Orchester-Verein.
Für die in diesem Winter wiederum an **Montagen** unter **Hermann Behrs** Leitung stattfindenden
8 volkstümlichen Symphonie-Konzerte
beginnt der Vorverkauf an Mitglieder des Humboldt- und des Preußischen Beamten-Vereins am **Montag, den 13.** und endet **Sonnabend, den 18. Oktober** bei Jul. Hainauer gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. 21823
Abonnements für 8 Abende:
Logen 1. Reihe
Balkon 1. und 2. Reihe } **18** Mk. inkl. Steuer.
Saal 1. bis 15. Reihe
Alle übrigen numerierten Plätze: **16** Mk. inkl. Steuer.
Zur Aufführung sind u. a. folgende Orchesterwerke vorgesehen:
Beethoven: Symphonien Nr. 4, 6, 8; Coriolan-Ouverture.
Berlioz: Harold-Symphonie.
Brahms: Symphonie Nr. 4; Tragische Ouverture.
Dvorak: Scherzo capriccioso.
Grieg: Lyrische Suite.
Kaun: Stücke für kleines Orchester.
Mendelssohn: Hebriden-Ouverture.
Mozart: Symphonie in Es-dur.
Pfitzner: Ouverture zu „Kätchen von Heilbronn".
Rameau: Balletsuite.
Scheinpflug: Ouverture zu einem Lustspiel von Shakespeare.
Schumann: Symphonie in B-dur.
Strauß: Tod und Verklärung.
Tschaikowsky: Manfred-Symphonie.
Solisten:
Gesang: Fräulein Brode, Berlin; Fräulein Jaeger, Berlin; Frau Ottner-Wallner, Breslau.
Klavier: Fräulein Knoche, Braunschweig; Herr Schmidt-Badekow, Berlin; Herr Witteis, Breslau.
Violine: Fräulein Betzak, Frankfurt a. M.

Breslau's **Süden** wird sich drehen
nur noch um diesen

Bettnässen
Befreiung sofort. Alter und Geschl. angeben. Ausk. ums. Sanis Versand München 48a

Wintergarten
Bar
Palais de Danse. 19502
Diele
Reuschestrasse 51
Niepold-Passage
: Täglich :
abends 7 Uhr
Musik: Buschmann
10 Künstler
Tischbestellung
Telefon 7941
Wagen-Auffahrt direkt zum Portal.

Beste Speisekartoffeln
gegen Bezugschein liefert 21630
P. Mix, Kartoffelgroßhandlung,
Humboldtstraße 7, 2. Etage Telephon 2115.

Heute
Niemand versäume den letzten Tag
der größten italienischen Filmtragödin
Signora J. Terribile Gonzales
(die Herrin des Nils)
21889
Dazu:
Die tolle Komteß
Räder u. Gepäckstücke werden in separaten Räumen kostenfrei aufbewahrt.
Ab Dienstag der große Webbs:
Die schwarze Loo
Inhalt! Inhalt! Inhalt!
Mignon-Lichtspiele
Gartenstrasse 19.

Cosel
Zur Heinrichsburg
Inh.: Walletzer.
Jeden Dienstag u. Sonntag:
Tanz

Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestr. Nr. 63 II, Bürovorsteh. a. D. Wendrich. Spezialgebiet: Pärsönlichkeitsrechte, Alimente, u. Ehescheidungs-Sachen.

Zigaretten, Std. 4 bis 34 Pfg. Lippert, Beißnerstraße 48.

Pfänder-Auktion
Alsenstraße 48
Freitag, den 26. September bis 74278. 19903

Tanz-Schule
Albrechtstr. 38
Eig. Parkettsaal im Hause.
Am 20. u. 24. September
beginnen neue Kurse in allen mod. Rund- und Tourentänzen.
Einzelunterricht jederzeit auch Sonnt. vor- u. nachm.
Gefl. Anmeldg. nehmen täglich entgegen.
Gebrüder Nemela
Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer. 20024

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 22. September.

Frauen-Versammlungen

Heute abend 7½ Uhr
Distrikt 8 und 8a im „Ballhof", Schießwerderplatz.

Dienstag, abends 7½ Uhr,
Distrikt 9 bei Freier, Michaelisstraße 3.

Mittwoch, abends 7½ Uhr,
Distrikt 6 bei Springer, Promnitzstraße 52,
Distrikt 12 und 12a im „Lessing", Adalbertstraße 10,
Distrikt 13 bei Brauner, Michaelisstraße, Ecke Brigittental.

Vortragsthema in allen Versammlungen:
„Warum muß jedes Mädchen, jede Frau, jede Mutter Sozialdemokratin sein?"

Redner sind die Genossen:
Eckstein, Mache, Pietsch und Thater.

Ein „Sturm"

gegen die Zwangsbewirtschaftung hatte der Provinzial-Ausschuß für freie Nahrungsmittelwirtschaft der Provinz Schlesien für den gestrigen Sonntag entfesselt. In drei Sälen, im Friebeberg, in der Neuen Börse und im Vincenzhause, fand sich die „kochende Volksseele" (es waren überwiegend Produzenten und Händler) ein und brodelte gegen die Zwangsbewirtschaftung ein — Strohfeuer an. Die eigentlich Beteiligten, die **Konsumenten**, also den Arbeiterstand und die große Masse des konsumierenden Bürgertums, hatte man nicht dazu aufgerufen, man begnügte sich damit, die kleinen Besitzer und zum Teil auch gesinnungstreue Landarbeiter bei sich zu haben. Und sie kamen. Auf der Station Namslau allein stiegen etwa 20 der kleinen Landwirte aus den umliegenden Dörfern in den Zug ein. So geschah es überall. Weidlich wurde über die Zwangsbewirtschaftung und die Regierung schon im Eisenbahnkupee geschimpft. Im nächsten Augenblick konnte man aber aus einer im Flüsterton gehaltenen Unterredung entnehmen, daß diese Woche aus einem Dorfe zwei schwere Rinder schwarz geschlachtet und nach Breslau verkauft wurden. Man sei ja dumm, wenn man es nicht mache, das Fell bringe ja jetzt schon fast mehr ein als das ganze Tier. Hier hat der Oberpräsident den Schlüssel dafür, weshalb trotz des gestiegenen Viehbestandes und trotz der bedeutend geringer gewordenen Fleischheereslieferungen immer weniger frisches Fleisch an die Bevölkerung verteilt werden kann.

Und aus solche Kreise maßen sich an, gegen den Wucher und die unfähige Regierung zu schimpfen. Das waren die „Berufenen" dazu. Die eigentlichen **Konsumenten**, die organisierte Arbeiterschaft, hatte man von der Teilnahme ausgeschlossen, ja ihrem Vertreter auf direkte Anfrage ganz klar gesagt, daß man genug Redner habe und eine freie Aussprache **nicht** zulassen könne. Man war also unter sich und schimpfte auf Arbeiter, Schieber und Wucherer, auf den Magistrat der Stadt Breslau und nahm dann Resolutionen gleichen Inhalts an, in denen man die Beseitigung der Zwangsbewirtschaftung forderte und sich gegen jede Sozialisierungs- und Kommunalisierungsbestrebungen wandte. Die Antwort werden die Herrschaften am nächsten **Freitag abend** von der Arbeiterschaft in zwei großen Versammlungen erhalten, die im **Schießwerder** und in der **Wilhelmsburg** stattfinden. Dort wird den Konsumenten klar gemacht werden, wohin es führt, wenn die Zwangsbewirtschaftung aufhört, bevor genügend Ware vorhanden ist.

* * *

Ueber den Verlauf der Versammlung wird uns berichtet:

Die Versammlungen, die am gestrigen Sonntag der Ortsverein für freie Nahrungsmittelwirtschaft im „Friebeberg", im „Vincenzhause" und in der „Neuen Börse" abhielt, gestalteten sich nicht zu den Massenkundgebungen, wie sie von den Einberufern erhofft waren. Den überwiegenden Teil der Versammlungsbesucher bildeten Produzenten und Handelstreibende, von den Verbrauchern hatten sich nur wenige eingefunden. Ferner war auch ein großes Aufgebot von Landwirten, die teils von weit her kamen, hierher dirigiert worden.

Die Redner samt und sonders, namentlich aber die Landwirte und ihnen voran Herr Lehngutsbesitzer Aisch-Reichenbach, machten ihren Herzen mit weidlichen Kraftausdrücken gegen die Regierung und ihrer Zwangswirtschaft Luft. Mancher war auch unter ihnen, der selbst nicht recht von den großen Vorteilen der Zwangswirtschaft und den billigen Lebensmitteln überzeugt waren. Zuweilen klang verstohlen die Wahrscheinlichkeit durch, daß dem ehrlichen Handel von dem Schleichhandel und dem Wucher bei Aufhebung der Zwangswirtschaft das Wasser abgraben werde. Und die Landwirte wurden als die reinen Engel hingestellt, die keinerlei Schuld an den jetzigen miserablen Lebensmittelverhältnissen hätten. Die vielen Tausende von Kriegsverordnungen hätten es zuwege gebracht, daß dem Bauern ganz schwül „zu Kopfe" wurde und so dem Wucherer mit dem vollen Geldbeutel „ausgeliefert" sei. Von einem der Redner, es war der schon erwähnte Lehngutsbesitzer Aisch-Reichenbach, wurde anstelle der Aufhebung der Zwangswirtschaft die Einführung eines Umlage-Verfahrens empfohlen. Damit soll natürlich nur bezweckt werden, daß ein Mehr der Umlage ungestört und ohne Gefahrlaufen bestraft zu werden, dem Wucher zugeführt werden kann. Welche Zustände würden sich wohl daraus entwickeln? Für den Produzenten, den der Krieg „ehrlos gemacht" habe, würde das zweifellos ein gutes Geschäft bedeuten, wie dies auch die Aufhebung der Zwangswirtschaft im allgemeinen doch nur darstellt.

Zum Schluß der Versammlungen wurde überall eine Resolution angenommen, die die Aufhebung der Zwangswirtschaft fordert und von drei Mitgliedern des hiesigen Ortsausschusses für freie Lebensmittelwirtschaft beim Reichsernährungsminister Schmidt überreicht werden soll. Bei der Abstimmung beteiligten sich nur die Produzenten, denn die wenigen anwesenden Konsumenten waren versammlungsmüde geworden und verließen vorzeitig das Lokal.

Im Friebeberg hatte sich eine große Anzahl Interessenten zusammengefunden, die sich aus der Aufhebung der Zwangswirtschaft verschiedene Vorteile für sich ersahen. Der Ausspruch, daß man auch ans Gemeinwohl dächte, war wenig glaubwürdig, am wenigsten seitens des Herrn von Richthofen-Boguslawitz, welcher außer an Gott auch an die Gewalt appellieren wollte. Die Referenten mußten zugeben, daß die Freigabe einzelner Artikel, wie z. B. der Eier und des Leders, großen Schaden angerichtet habe. Trotzdem glaubten sie, eine plötzliche allgemeine Beseitigung der Zwangswirtschaft befürworten zu können. Die Ausführungen waren jedoch so widerspruchsvoll, daß die aufgestellten Behauptungen bei freier Aussprache unhaltbar geworden wären. Eine Diskussion wurde aber wohlweislich nicht gestattet.

Im **Vincenzhause war das Bild** das gleiche.

Wie recht wir haben, wenn wir für Beibehaltung der Zwangsbewirtschaftung eintreten, so lange nicht genügend Ware vorhanden ist, beweist folgende Entschließung, die auf dem in Liegnitz stattgefundenen Verbandstage des „**Verbandes selbständiger Sattler- und Tapeziermeister**" des Handwerkskammerbezirks Liegnitz" gegen die Lederfreigabe angenommen wurde, in der es heißt:

„Der Verband **verurteilt die erfolgte Freigabe der Ledervorräte.** Die außerordentliche Lederknappheit wird, wie sich schon jetzt in der kurzen Zeit seiner Freigabe gezeigt hat, unter dem Einfluß des freien Handels zu einer mehr als 100prozentigen Verteuerung des Materials und damit zu einer entsprechenden Preissteigerung aller Lederartikel führen. Handwerk und Landwirtschaft werden hierdurch aufs schwerste geschädigt werden. Die meisten Handwerker werden infolge ihrer geringen Kapitalkraft durch die übermächtige Großindustrie vom Ledermarkte verdrängt werden und kein genügendes Material erhalten, besonders wird den Kriegsteilnehmern der Wiederaufbau ihrer Betriebe unmöglich gemacht. In der Landwirtschaft werden die Besitzer kleinerer Güter nicht mehr imstande sein, die während der langen Kriegszeit dringend nötig gewordene Erneuerung und Ergänzung ihres Geschirrmaterials vorzunehmen. Der Zeitpunkt zur Handelsfreiheit ist für diesen wichtigen Rohstoff noch verfrüht. Der gewerbliche Mittelstand, besonders das Sattlerhandwerk, sieht mit dem bäuerlichen Mittelstande die einzige Rettung aus dieser wirtschaftlichen Not darin, daß alle Ledervorräte und ihre Rohprodukte wieder von der Staatsbehörde erfaßt und verteilt, sowie angemessene Höchst- sowie Richtpreise wieder festgesetzt werden."

Wie früher versuchen die Großagrarier und andere Geldsackfüller, die kleinen Besitzer und Steller auch in der Frage der Zwangsbewirtschaftung wieder vor ihren Wagen zu spannen.

Konsumentenkammer für Schlesien.

Einem dringendem Bedürfnis des Wirtschaftslebens Rechnung tragend, ist nach dem Vorgange anderer Städte, wie z. B. Berlin, Hamburg, Karlsruhe i. B., auch in Breslau „Die Konsumentenkammer für die Provinz Schlesien" gegründet worden. An der Gründung der Konsumentenkammer waren nachstehende Organisationen beteiligt: Breslauer Konsumverein Breslau; Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend; Niederschlesische Einkaufsvereinigung der Konsumvereine des Zentralverbandes Sagan; Mittelschlesische Einkaufsvereinigung der Konsumvereine des Zentralverbandes, Hirschberg, und der Reichsausschuß für Konsumenteninteressen.

Die Konsumentenkammer hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher zu vertreten und wird voraussichtlich eine gesetzliche Unterlage erhalten. Zunächst sollen in der vorgesetzlichen Verbraucherkammer Erfahrungen für die gesetzliche Regelung gesammelt werden.

Als **Vorsitzender** der Konsumentenkammer für die Provinz Schlesien ist Direktor Richard **Berger** (Breslauer Konsumverein), als **Syndikus**: Rechtsanwalt Dr. Georg **Freund**, als **Sekretär**: Kaufmann Jacques **Ebelmann**, Geschäftsführer des Hauptausschusses des Volksrats, gewählt worden.

Die Kunstausstellung im Gewerkschaftshause

wurde gestern im Beisein der Vertrauensleute von Partei und Gewerkschaften eröffnet. Nach einigen, den Zweck der Ausstellung klar legenden Worten des Genossen **Peikert**, die beifällige Aufnahme fanden, übernahm Genosse Maler **Rosenbaum** die Führung der Anwesenden durch die Ausstellung, in klarer leicht faßlicher Weise die Bedeutung der einzelnen Kunstwerke erläuternd. Das außerordentliche Interesse der sehr zahlreich Erschienenen darf als Beweis des nach dieser Richtung hin herrschenden großen Kunstbedürfnisses gelten. Auf eine kritische Würdigung des Gebotenen kommen wir noch zurück.

Gau-Konferenz des deutschen Tabak-Arbeiter-Verbandes.

Am vorigen Sonntag wurde im Gewerkschaftshaus eine Gaukonferenz des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes abgehalten, die gut besucht und besonders zahlreich von weiblichen Delegierten beschickt war.

In einem längeren Referate erstattete Gauleiter **Clement** Bericht über den Verbandstag und stellte fest, daß der Verband in einem **steten Vorwärtsschreiten** begriffen ist. Zahlreiche neue Mitglieder und neue Zahlstellen sind zu verzeichnen. Die immer größer werdenden Ausgaben des Verbandes und die Neuregelung der Unterstützungssätze bedingen eine **Erhöhung des Mitgliederbeitrages.** Da der Verband eine Kampforganisation ist und bleiben soll, darf eine Erhöhung der Beiträge die Mitglieder nicht abschrecken.

Die Diskussion ergab im wesentlichen fast Einstimmigkeit für die Mehrleistung der Mitglieder. Nur der Ratiborer Vertreter hält es für sehr schwer, höhere Mitgliederbeiträge in seiner Mitgliedschaft einzuführen, da die polnische Organisation günstigere Beitrags- und Unterstützungssätze besitzt.

Eine lebhafte Aussprache entwickelte sich bei der Frage der Lohnpolitik. Da das Bedürfnis, eine feste und einheitliche Lohngrundform in der Tabakindustrie zu schaffen, immer größer wird, wurde folgende Resolution angenommen:

Die am 21. September in Breslau tagende Gaukonferenz des Deutschen Tabakarbeiterverbandes erkennt die unermüdliche Tätigkeit des Verbandes in bezug auf die Herbeiführung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen an. Die Konferenz erwartet, daß der Vorstand alles daran setzt, um unverzüglich mit dem Reichsverband deutscher Zigarrenhersteller in Verhandlungen zu treten, die bald dazu führen mögen, einen Tarifvertrag für die Zigarrenindustrie in Deutschland zu schaffen.

Mit Rücksicht darauf, daß nur dann die Forderungen der Arbeiter durchgeführt und geordnete Lohn- und Arbeitsverhältnisse geschaffen werden können, wenn die Arbeiter geschlossen hinter der Organisation stehen, fordert die Konferenz die der Organisation noch fernstehenden Arbeiter und Arbeiterinnen auf, sich unverzüglich dem deutschen Tabakarbeiterverband anzuschließen.

Am Schlusse der Gaukonferenz gab Kollege **Tietze** noch Leitsätze für die Ortsverwaltungen des Verbandes bekannt.

Einschränkung des Sonntagverkehrs.

Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Großer Mangel an Lokomotiven und Kohlen haben die Eisenbahnverwaltung dazu gezwungen, alle zur Bewältigung des **Sonntags-Ausflugverkehrs** früher abgelassenen **besonderen Züge fortfallen zu lassen.** Zur Vermeidung einer Ueberfüllung der noch verbleibenden Fernzüge kann an den Sonntagen, insbesondere zu den Frühzügen, nur noch eine beschränkte Zahl von Fahrkarten ausgegeben werden. Die Fahrkarten zu diesen Zügen müssen an den Tagen selbst gelöst werden.

Die Fischversorgung.

Der Reichskommissar für Fischversorgung hat angeordnet, daß nach der jetzt in Kraft getretenen **Freigabe** des Inlandshandels mit Fischen und Fischwaren, auch ausländische Fischkonserven, soweit der Handel im Inlande in Betracht kommt, dem **freien** Verkehr übergeben werden sollen.

Die Verteilung erfolgt durch ein in Hamburg aus Fachhandelskreisen gebildetes Fachsyndikat. Die Abgabe der Ware erfolgt unter **fester** Preisbindung bis zum Verbraucher. Bei spanischen, portugiesischen und französischen Sardinenkonserven werden außerdem die Kleinverkaufspreise in die Dosen eingeätzt werden. — Also wieder ein Stück Zwangsbewirtschaftung gefallen. Hoffentlich wird nicht wieder der Beweis durch das Anziehen der Preise erbracht, daß man die Zwangsbewirtschaftung zu zeitig aufgehoben hat.

Versammlung sämtlicher Militärbetriebe.

In einer Versammlung sämtlicher Militärbetriebe berichtete Kollege **Rose**, wie die Entlassungen bei Uebernahme der Betriebe ins Reichsverwertungsamt und Reichsschatzamt vonstatten gehen. Er hob insbesondere hervor, daß sich die Arbeiter nicht zu großen Hoffnungen hingeben sollten, denn es sollen nur ein ganz geringer Prozentsatz der Arbeiterschaft übernommen werden. Kollege Rose berichtete ferner über das gute Einvernehmen zwischen Arbeiter und Kommandantur und deren soziale Fürsorge. Die Versammlung hofft, daß auch in dem neuen Wirkungskreise die sozialen und wirtschaftlichen Nöte der Arbeiter voll anerkannt werden. Weiter wird mitgeteilt, daß eine wirtschaftliche Beihilfe den Staatsarbeitern, unter welche auch die Militärbetriebe fallen, gewährt werden soll. Ueber die genaue Höhe der Beihilfe konnte Kollege Rose keine bestimmte Zusage geben, da hierüber noch Verhandlungen schweben und selbige erst von der Landesversammlung genehmigt werden müssen. In der Aussprache wurden noch Klagen laut über mancherlei Uebergriffe von Offizieren und leitenden Beamten. Mit einem Appell des Kollegen Rose an die Anwesenden, untereinander die Solidarität zu wahren und sich nicht zu politischen Zwecken gebrauchen zu lassen, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Experimentierabend Fritz Paulsen.** Wir haben in letzter Zeit eine ganze Anzahl Telepathen in Breslau experimentieren sehen, und es ist merkwürdig, daß bei jedem dieser Herren so ziemlich das gleiche Publikum anwesend zu sein scheint. Dies gereichte dem gestrigen Abend nicht zum Vorteil. **Paulsen** arbeitete bei den schon bekannten Stecknadelexperimenten usw. mit Berührung der Hand seines Führers. Das Publikum verlangte also das **berührungslose** Experiment, wie es **Kobi** etwa gezeigt hatte; Herr Paulsen versprach es, aber blieb es leider schuldig. Es mehrten sich bei den Experimenten die Einwände und Wünsche der Zuschauer, zumal man unter den Medien eine ganze Anzahl wiedererkannte, die bereits mit **Kobi** oder **Kittan** gearbeitet hatten. Das Publikum, durch die hervorragenden Experimente dieser beiden Vorgänger Paulsens verwöhnt, kam infolgedessen nicht zu der auch für seine sehr interessanten und wohlgelungenen Experimente wünschenswerten Anerkennung. Trotzdem war der Beifall am Schluß stark genug, um Paulsen das Gelingen eines zweiten Abends zu verbürgen.

* **Der große und kleine Saal des Gewerkschaftshauses** ist am Sonnabend, den 18. Oktober, noch für die Abhaltung eines Festes zu vergeben.

* **Ein Beweis gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft.** Der Verein der Breslauer Schuhwarenhändler macht folgendes bekannt: „Um unseren Viehbestand zu heben, werden die Schlachtungen beschränkt. Es müssen deshalb unter allen Umständen Häute, Felle und Leder vom Ausland eingeführt werden. Die Preise dieser Rohstoffe stellen sich infolge der schlechten Valuta außerordentlich hoch, sodaß sämtliche aus Leder hergestellten Artikel, besonders Schuhwaren und deren Reparaturen, bisher niemals gekannte Preise erreichen werden. Die Erhöhung der Schuhwarenpreise soll nicht, wie irrtümlich angenommen wird, durch die Aufhebung der Zwangswirtschaft veranlaßt worden sein, sondern der niedrige Wert unseres Geldes soll nach Meinung der Schuhwarenhändler die Schuld daran tragen."

Die nächsten Wochen, vielleicht schon Tage, werden den Verbrauchern beweisen, daß die Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Leder genau so ein Fehlschlag war, wie die der Aufhebung für Eier und Hafer. Die Preise für Schuhe werden, wie uns aus Interessentenkreisen berichtet wird, gewaltig in die Höhe schnellen.

* * *

In der Bevölkerung zirkulieren wieder seit einiger Zeit Gerüchte von großen Leder- und Schuhwarenschiebungen nach Polen. Sie werden bestätigt durch eine Nachricht aus **Rybnik**. Dort wurde ein ganzer Waggon mit Leder, der über die Grenze verschoben werden sollte, beschlagnahmt. Bei der Firma **Waldmann** in **Loslau** wurden 82 Zentner Leder beschlagnahmt, das auch nach Polen verschoben werden sollte. Wie uns weiter gemeldet wird, gehören die Inhaber der Firma Waldmann mit zu denen, die am meisten nach Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung schreien. Warum, weiß man jetzt.

* **D.-K.-Lichtspiele.** Die ersten Kinos, die die Pflicht hätten, das Volk zu bilden und gemeinsam mit dem Theater **ehrliche Erziehungsarbeit** zu leisten und auf dieser Bahn den kleineren und kleinen Kinos voranzugehen, marschieren geschlossen hinter der Unsittlichkeit, dem Schauerdrama, dem Verbrechen. Wie niedrig muß ein Kino sein Publikum einschätzen, daß es mit den Schauertiteln lockt: „**Die Anatomie des Verbrechens**", „**Der Abschaum der Menschheit**", „**Der Mord**", „**Auf dem Schafott**" usw. Der Film selbst ist lange nicht so schlimm, wie diese Ankündigungen versprechen. Das versprochene Schafott bleibt dem Zuschauer erspart. Dafür sieht er einen „schönen" Mord. Die Idee des Dramas „Die Finsternis und ihr Eigentum" ist garnicht schlecht. Aber ihre Aufmachung im Kino wird Spekulation auf die Sensationslüsternheit. Es wird Zeit, daß die, die noch Achtung und Liebe zum deutschen Volke besitzen, energisch Front machen gegen seine systematische Verrohung. Ich sehe einen großen Teil Schuld an der enorm gestiegenen Kriminalität, namentlich bei der Jugend, neben dem Kriege auf das Konto dieser verbrecherischen Films. Das Volk muß sich gegen diese Attentäter auf seinen Geschmack, seine Sittlichkeit und Anständigkeit wahren. Das Publikum **selbst** muß dagegen Front machen. Wir wollen unser Volk hinaufführen aus dem Elend des Krieges zu wahrer Kunst und nicht hinab in den Sumpf des Verbrechens und der Verrohung. G. H.

* **Die Ausreisegenehmigung nach der Provinz Posen**, die von **Bewohnern des Stadtkreises Breslau** gestellt werden, sind zweckmäßiger Weise der Beschleunigung halber nicht an das Generalkommando, sondern an das für den Antragsteller zuständige **Polizeirevier** zu richten. Die Ausweise **selbst** werden nach wie vor vom Generalkommando ausgestellt und in der Regel den Antragstellern durch die Reviere übermittelt werden.

* **Tarifbrüchige Friseurmeister.** Die Friseurgehilfen und Friseusen beschäftigten sich am Donnerstag abend in einer sehr stark besuchten Versammlung mit den Arbeitgebern, die sich absolut nicht nach dem abgeschlossenen Tarifvertrag richten. Eine ganze Anzahl von diesen versucht, die Gehilfen mit allen Mitteln dahin zu bringen, daß sie **besondere** Abmachungen unterschreiben. Weigern sich die Gehilfen, werden sie kurzerhand entlassen. Die Arbeitszeit verlängern die Arbeitgeber ganz eigenmächtig, wo sie nur können.

Ganz energisch wurden die Kollegen aufgefordert, gegen alle diese Tarifbrüche vorzugehen und in jedem Falle den Schlichtungsausschuß anzurufen. Sollte es aber durchaus nicht bald anders werden und die Meister sich als absolut unbelehrbar zeigen, so muß eben die Gehilfenschaft zur Selbsthilfe greifen.

Gegenstand der Beratung war noch die **Lehrlingszüchterei**, besonders unter den weiblichen Lehrlingen. Trotzdem der Schlichtungsausschuß entschieden hat, daß Lehrmädchen im 1. Jahre monatlich 30 Mk., im 2. 40, im 3. 50 und im 4. 75 Mk. erhalten sollen, werden heute in wenigen Geschäften monatliche Entschädigungen von 10 Mk. und 5 Mk. Teuerungszulage gezahlt. Ebenso wird bei den Gehilfen und Friseusen der Tariflohn nicht überall gezahlt. Es muß entschieden darauf gedrungen werden, daß in solchen Fällen die Tariflöhne ab 1. August nachgezahlt werden. Etwas besonderes auf dem Gebiete des Tarifbruchs leisten sich folgende Firmen: [illegible] [illegible], [illegible], [illegible]straße, [illegible], Rosenthaler Straße, und Hobbe, Sternstraße.

Höhere Invaliden-, Alters- und Witwenrenten!

Endlich, endlich werden auch die Invaliden-, Alters-, Witwen- oder Witwerrenten erhöht, die von der Landes-Versicherungsanstalt auf Grund geklebter Marken gezahlt werden.

Vom 1. Oktober 1919 an beträgt die Zulage für eine Invaliden- oder Altersrente monatlich nicht mehr 8 Mark, sondern 20 Mark; die monatliche Zulage für eine Witwen- oder Witwerrente beträgt vom 1. Oktober an 10 Mark, bisher 4 Mark.

Die höheren Zulagen werden laut Verordnung vom 21. August 1919 schon für den Monat Oktober gezahlt. Leider sind die völlig unzureichenden Waisenrenten nicht erhöht worden. Man sollte endlich auch an die Waisen denken.

Das Lesen der „Volkswacht" ist eine ernste Bürgerpflicht.

Mitbürger! Die Demokratie hat die Entscheidung über euer Geschick in eure eigene Hand gelegt. Wir liegen jetzt so, wie wir uns betten. Dazu gehört aber auch, daß wir uns zu betten verstehen. Dazu ist gründliche Belehrung erforderlich. Und diese bietet euch in erster Linie die Tagespresse. Unsere

„Volkswacht"

sieht sich für berufen und für verpflichtet an, für diese Belehrung der Staatsbürger und Bürgerinnen zu sorgen. Diese Aufgabe kann sie aber nur erfüllen, wenn sie nicht nur geschrieben, sondern auch gelesen wird.

Darum, ihr Arbeiter und Parteigenossen, seid euch darüber klar, ihr seid es euch selber schuldig, euch durch eure Presse gründlich zu schulen. Nur ein klar denkendes Volk kann die bessere Zukunft schaffen.

Wer die „Volkswacht" nicht liest, der versäumt die ernsteste Bürgerpflicht.

Judenhetze.

Die Pogromhetzer sind unermüdlich an der Arbeit. So widerlich es schon ist, sich mit diesem Gesindel zu befassen, so muß doch immer wieder das unwürdige Treiben dieser Schädlinge niedriger gehängt werden, zumal, wenn man sich täglich frecher an die Oeffentlichkeit wagt. Sind doch am Sonnabend auf dem hiesigen Postamt V auf den Pulten unter Glas hetzerische Flugblätter gegen die Juden gefunden worden, die von dem „Deutschen Schutz- und Trutzbund" in Hamburg verbrochen worden sind, der sich die Herbeiführung von Pogromstimmung in Deutschland wohl zur Aufgabe gemacht hat.

Wir fragen aber hiermit öffentlich: Wie kommen diese Flugblätter aufs Postamt unter das Glas der Stehpulte, und hat wirklich kein Postbeamter die elenden Machwerke gesehen und sie zu entfernen bemüßigt gefunden? Vielleicht sind auch auf anderen Postämtern solche Flugblätter unter Glas ausgelegt? Wir wollen hoffen, daß die Post nicht duldet, daß ihr solcher Schmutz ins Haus getragen wird. Oder haben ihn etwa ihre eigenen Beamten hineingetragen?

Die kommunale Kleinkinderfürsorge.

Der Verband der Kleinkinder-Fürsorge schreibt uns: Die ärztliche Ueberwachung der Kleinkinder in Krippen und Kindergärten und der weitere Ausbau dieser Einrichtungen werden in der „Volkswacht" in warmen und wahren Worten als eine soziale Aufgabe gefordert, die vor allem den breiten sozialen Schichten der Arbeiterschaft und des Mittelstandes zu gute kommen soll. Jeder Kinderfreund freute sich dieser Worte und ist für sie dankbar. Denn es ist billig, über die verwahrloste Jugend zu klagen, statt zu fragen, ob wir nicht selbst Schuld tragen, wenn wir dem kleinen Kinde schon, dem oft die schützende Elternhand fehlt, Hilfe und Schutz versagen. Hier muß das öffentliche Gewissen und unsere Verantwortlichkeit gestärkt werden. Mit Recht weist der Artikel darauf hin, daß die Schularztfrage die Kleinkinderfürsorge nicht in den Hintergrund drängen darf, auch wenn sie ein ziemliches Stück Geld kostet! Was hat es auch für einen Sinn, das Schulkind erst ärztlich zu überwachen, wenn es leider zu spät ist und Krankheitskeime schon so festsitzen, die bei rechtzeitiger Ueberwachung hätten verhütet werden können. Vorher wollte man sparen, und jetzt kosten solche armen Menschenkinder für Staat und Gemeinden viel mehr. Daher ist ärztliche Ueberwachung unserer lungsmöglichkeiten aufgeklärt werden können.

Sie hier in Breslau einzuführen, war auch eine der wichtigsten Aufgaben des Breslauer Verbandes für Kleinkinderfürsorge, der einen ärztlichen Unterausschuß einsetzte. Diesem ist es zu danken, daß alle dem Verbande angeschlossenen 63 Kindergärten einer wohlorganisierten ärztlichen Ueberwachung sich erfreuen. Es wird den Eltern sogar der Weg zum Arzt abgenommen, es wird ihnen das erkrankte Kind mit genauer ärztlicher Verordnung wieder zugeführt, und schließlich werden die Eltern durch die Schwestern bei der Behandlung ihrer kleinen Patienten durch Rat und Tat unterstützt. So, oft es sich aber ermöglichen läßt, werden die Eltern veranlaßt, selbst den Arzt aufzusuchen, damit sie durch persönliche Beratung über die Gründe des Leidens und über die Heilungsmöglichkeiten aufgeklärt werden können.

Regelmäßige Arztbesuche unterstützen die Schwestern bei ihrer Arbeit. Weiter wird den kranken Kindern billige aber kräftige Gemüsekost verabfolgt. Besonders erholungsbedürftige und schwächliche Kinder wurden schon im vorigen Jahre, in noch größerer Zahl in diesem Jahre, in besonderen Kolonien auf dem Lande untergebracht. Die Stadt hat durch Ausdehnung der Säuglingsüberwachung in den städtischen Milchküchen auf das Kleinkinderalter bereits der Förderung der Fürsorge für das vorschulpflichtige Alter genügt.

So sind bereits eine ganze Reihe zweckmäßiger Einrichtungen zu Gunsten der Kleinkinder geschaffen. Es wird natürlich noch manches erweiterungs- und verbesserungsfähig sein. Freilich, das kostet viel Geld, und es ist zu hoffen, daß die Stadt weitere Mittel dafür aufbringen wird, trotz der großen Anforderungen, die jetzt von allen Seiten an diese gestellt werden. Nicht trotz der Sparsamkeit, die notwendig ist, hoffen wir auf die Gebefreudigkeit der Stadtväter und Stadtmütter, sondern gerade weil sie sparsam sein müssen.

Eichhorn bei den Unabhängigen.

Vor dem vollbesetzten Schießwerdersaale sprach am Sonntag vormittag, nachdem er schon wiederholt kommen sollte, endlich doch Herr Eichhorn, der frühere Polizeipräsident von Berlin, über die „Eroberung der politischen Macht." Seine Ausführungen sind wohl summarisch kritisiert, wenn man sagt, daß er sich in allem besonders scharf gegen die alte Sozialdemokratie wandte. Als Schwarzseher ärgster Art glaubt Eichhorn an den nahen Zusammenbruch, aber den Glauben an die Weltrevolution hat er gründlich zerstört. Rettung aus dem Gegenwartselend sieht er im Rätesystem, sofortiger Sozialisierung, Aufhebung der Zinsenleistung für die Kriegsanleihe von 20000 Mark an. Putsche zum Zwecke einer neuen Revolution verwirft er nicht grundsätzlich, dagegen hält er die Diktatur des Proletariats nur für die Uebergangsperiode zur „reinsten Demokratie".

In der Diskussion sprach Gen. Pietsch vom Parteivorstande der S. P. D. versöhnende Worte. Er wurde aber, wie nicht anders zu erwarten war, niedergeschrien. Herr Schley, als „Gummimann" vielfach begrüßt, tobte sich eine Weile gegen die führenden Genossen unserer Partei aus, dann sprach er für die Einigung. Man lachte ihn aus; es nahm ihn kaum jemand ernst, und Herr Eichhorn lehnte eine Einigung rundweg ab und forderte den geschlossenen Uebertritt zur U. S. P.

Eine Ueberraschung war das Auftreten des aus der Festung Glatz entflohenen Kommunisten Michalsky, der nach kurzen persönlichen Rechtfertigungen wieder verschwand.

Angenommen wurde eine Resolution, die Freilassung der politischen Inhaftierten und Aufhebung des Verbotes der „Schlesischen Arbeiterzeitung" fordert.

* **„Holznot Breslau".** Unter dieser Firma ist vor wenigen Wochen in Breslau eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet worden. Ihr Zweck ist die Milderung des außerordentlichen Notstandes an Brennstoffen insbesondere bei den minderbemittelten Klassen der Bevölkerung Breslaus, durch Beschaffung von Holz zu möglichst niedrigen Preisen, insbesondere der Verwertung der zu diesem Zwecke dem Volksrat zu Breslau und dem Notstand zu Breslau vom Landwirtschaftsminister und dem Herrn Regierungspräsidenten zu Breslau zur Verfügung gestellten Waldungen. Die Verhandlungen über die Holzankäufe werden mit größter Beschleunigung geführt, sind aber noch nicht so weit gediehen, daß schon jetzt die Verkaufspreise angegeben werden können.

* **Kartoffelbeförderung auf der Eisenbahn.** Mit Rücksicht auf die bevorstehende Kartoffelernte und demnächst einsetzende Massenbeförderung der Kartoffeln, ferner, daß diese Transporte bei Verzögerungen leicht dem Verderben ausgesetzt sind, sind die in Frage kommenden Dienststellen und Betriebsbeamten von der Eisenbahndirektion Breslau neuerdings auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit der schnellen Durchführung der Kartoffeltransporte hingewiesen. Beförderungsverzögerungen müssen unbedingt vermieden und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Lauf der Kartoffelsendungen soviel wie nur irgend möglich beschleunigt werden.

* **Gleiches Recht für alle?** Es gibt Menschen, die es sich zum Beruf gemacht haben, ihren Mitmenschen zum Recht zu verhelfen. Man setzt nun ohne weiteres voraus, daß diese Menschen auch in eigenen Angelegenheiten sich als rechtliebende und gerechte Menschen zeigen. Weit gefehlt. Der letzte Anwaltstag hat gezeigt, daß die Herren Rechtsanwälte ihre Gebührenforderungen durch Reichstarif zu regeln beabsichtigen, die Angestellten indes durch Tarifverträge, die den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragen, abspeisen wollen. Ohne Rücksicht auf örtliche Verhältnisse verlangen die Herren Rechtsanwälte fast in ganz Deutschland einen 50prozentigen Aufschlag zu ihren Gebühren. Die Aufbesserung der Gehälter der Angestellten hat nicht im geringsten hiermit Schritt gehalten, insbesondere nicht in Breslau, wo die schlechtesten Gehälter von ganz Deutschland gezahlt werden.

* **Der Händler-Verband** hatte zum Freitag abend eine Protestversammlung nach den „Elysien" einberufen, um gegen das vom 4. September erlassene Straßenhandelsverbot zu demonstrieren. Die Versammlung, in der der Unabhängige Gröschwitz reden sollte, war aber so schwach besucht, daß sie vertagt werden mußte.

* **Spende für die Kriegsgefangenen.** Der Inhaber der Logenhaus-Lichtspiele, Heinrichstraße 21/23, wird den Reinertrag der am 23. d. Mts. stattfindenden Eröffnungsvorstellung für heimkehrende Breslauer Kriegsgefangene zur Verfügung stellen.

Schlesien und Posen.

Gutschdorf. Wann kommt der Lehrer? Auf eine Anregung der Regierung ist im Mai d. J. an der Schule in Nieder-Gutschdorf eine neue Lehrerstelle errichtet worden, und zwar durch einstimmigen Beschluß des Schulvorstandes. Die Regierung hat jedoch dem Ersuchen des Schulvorstandes, eine weitere Lehrkraft nach G. zu entsenden, bis heute, nach vier Monaten, noch nicht entsprochen, obwohl finanzielle und Wohnungsfragen nicht im Wege stehen. Und doch hat gerade hier der Schulbetrieb durch den Krieg in erschreckender Weise gelitten. Während des ganzen Krieges kam auf mehr als 200 Schulkinder nur eine Lehrkraft. Zum 1. Oktober tritt zwar ein jetzt beurlaubter kriegsinvalider Lehrer seinen Dienst wieder an, aber auch dann entfallen auf einen Lehrer noch über 100 Kinder. Kein Wunder, wenn bemittelte Eltern ihre Kinder privat unterrichten lassen. Die Schule wird aber zu 90 Prozent von unbemittelten Arbeiterkindern besucht. Was soll aus diesen werden, die nun schon das sechste Jahr, seit August 1914, an keinem geordneten Schulunterricht teilnehmen können. Sie werden sich in zehn und zwanzig Jahren nicht viel von Analphabeten unterscheiden.

Steinau a. O. Ein Zuckermarkenschwindel ist in unserer Stadt aufgedeckt worden. Die Kontrolle des Arbeiterausschusses stellte das Fehlen von 1180 Zuckermarken fest. Die Untersuchung führte zur sofortigen Entlassung des auf dem Amte beschäftigten Fräuleins. Gegen den Stadtkämmerer Wolf ist wegen Verdacht des Diebstahls an diesen Marken ein gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Die Arbeiterkontrolle hat das also aufgedeckt. Mithin beweist sie also, daß sie sehr nützliche Arbeit leistet. Das hat den Kreistag in Striegau bei seiner letzten Tagung allerdings nicht im mindesten abgehalten, die Auflösung der Kontrollkommission zu beschließen, da für ihre Bezahlung keine Mittel vorhanden seien. Soviel uns bekannt, ist dem Steinauer Kontrollbeamten, Genossen Werner, die Sperrung des Gehaltes angekündigt worden. Anscheinend steht er etwas zu energisch nach dem Rechten. Daß man gerade auf dem Steinauer Kreistage auf den Gedanken der Kontrollauflösung kommt, wirkt eigenartig. Ist doch der Wucher und das Schiebertum, wenn irgendwo, so im Steinauer Kreise zuhause. Gegen die Entfernung der Kontrollbeamten ist ja auch bereits beim Oberpräsidium Einspruch erhoben worden, wobei obenstehender Fall den Entscheid zu erleichtern, besonders geeignet ist.

Ziegenhals. Verschleuderung von österreichischem Heeresgut. Ueber die Finanzgeschäfte der hier im „Franzensbad" in Quartier liegenden österreichischen Offiziere sind die tollsten Gerüchte im Umlauf. Zurzeit ist festgestellt, daß nach Auflösung des österreichischen Regiments „Sudetenland" Hauptmann Kopschütz von seiner vorgesetzten Behörde Vollmacht erhielt, über das gesamte Heeresgut des Regiments zu verfügen, unter der Voraussetzung, es nicht in unrechte Hände fallen zu lassen. Hauptmann Kopschütz ließ u. a. die Autos des aufgelösten Regiments nach Ziegenhals bringen und trat mit der Firma Mergner in Neisse in Verbindung zwecks Verkaufs derselben. Der Verkauf erfolgte schließlich zu dem Schleuderpreise von 44 000 Mark an die Firma Hielscher u. Berend in Breslau, wobei die Firma Mergner die Vermittlerrolle spielte. Zum besseren Verständnis ist dabei zu berücksichtigen, daß zum Beispiel für einen gutlaufenden 3-Tonnen-Wagen nur 8000 M. bezahlt wurden. Die Firma Hielscher u. Berend kann dafür mit Leichtigkeit den doppelten Preis erzielen. Ueber dieses Geschäft zirkulierten die widersinnigsten Gerüchte und infolge Anzeige bei der preußischen Militärbehörde beschlagnahmte diese die Autos. Die Untersuchung ergab jedoch, daß abgesehen von dem Schleuderpreise, das Geschäft rechtlich nicht anzutasten ist. Die Wagen mußten daher für die Käuferin freigegeben werden. Die Geschäftsstelle Ziegenhals des Hilfsvereins für Deutsch-Böhmen und Sudetenland, die mit dieser Angelegenheit ebenfalls in Verbindung gebracht worden ist, hatte damit gar nichts zu tun. Von dem Kaufpreise ist ihr kein Pfennig überwiesen worden. Derselbe liegt bei der amtlichen österreichischen Militärstelle.

Neisse. Zur Kohlennot. Die Angst vor dem kommenden Winter zeigt sich immer mehr. Die Behörden werden von dem Publikum, das sich keine Kohlen verschaffen kann, geradezu überlaufen. Für die Sommermonate waren jeder Familie 5 Zentner Kohlen zugesprochen worden, ein sehr geringer Prozentsatz der hiesigen Bevölkerung hat jedoch nur dieses Quantum erhalten können. Als Entschuldigung wird immer wieder der Wagen- und Maschinenmangel auf der Eisenbahn angeführt. Um so mehr mußte es daher Verwunderung erregen, daß die Eisenbahnverwaltung Neisse der Neisser Einwohnerschaft einen Extrazug zu einer Wallfahrt nach Wartha stellen konnte. Ueber 500 Personen, die zwei Tage lang sonst nichts zu tun hatten, wurden mittelst Extrazuges nach dem Wallfahrtsort und ebenso wieder zurück befördert. Man wird zwar einwenden, daß Personenwagen nicht als Kohlenwagen benutzt werden können, aber bekanntlich wird auch über Mangel an Personenwagen geklagt, der bei Neisse anscheinend nicht zuzutreffen scheint, obgleich wichtige Züge ausfallen, die für den Geschäftsverkehr dringend notwendig wären. Und selbst wenn man das für den Betrieb des Extrazuges notwendig gewesene Kohlenquantum der Bevölkerung zugeführt hätte, so wäre es jedenfalls nützlicher verwandt worden, denn beten kann jeder, der das Bedürfnis dazu hat, auch zu Hause und braucht deswegen nicht zwei Tage nach Wartha zu fahren. Was soll diesen Winter werden, wenn es jetzt schon nicht möglich ist, der Bevölkerung für das Sommerhalbjahr pro Familie 5 Zentner Kohlen zu liefern. Dabei steht das Schiebergeschäft in Kohlen hierselbst in vollster Blüte. Wer pro Zentner bis 10 Mark bezahlen will, erhält Kohle, und bei Butter- und Eierlieferungen nach Oberschlesien ist dieselbe sogar waggonweise zu haben. Das sind Zustände, für die es keinen Ausdruck gibt. Wo bleibt da das Einschreiten der Aufsichtsorgane?

Achtung! Droschkenführer und Kraftwagenführer Achtung!

Dienstag, den 23. September 1919, abends 8 Uhr: **Protest-Versammlung** im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, Margarethenstraße 17. 21862

Tagesordnung: 1. Die Maßnahmen der Polizeibehörden und das Droschkenreglement. Referent: Verbandssekretär Kollege Senk. 2. Freie Aussprache u. Beschlußfassung.

Jeder Besitzer, Einzelfahrer und Kutscher wird ersucht zu erscheinen.

Deutscher Transportarbeiter-Verband (Ortsverwaltung Breslau).

Gewerkschaftskartell

Donnerstag, den 25. September, abends 7 Uhr (II. Saal) Gewerkschaftshaus. Vortrag Dr. Wagner-Roemmich über: **Systematisierung der Löhne.**

Nach Eden oder nach Golgatha

Eine ernste Frage an Deutschlands Arbeiterschaft

von A. FRANKE

Preis 20 Pfg.

Nach auswärts 10 Pfg. Porto.

Buchhandlung Volkswacht

Wer sich die Freude an der photographischen Tätigkeit erhalten will — verwende nur frisches Material.

Täglicher Eingang von 21731.

Platten, Papieren und Chemikalien

Preisliste auf Wunsch.

Fischer & Comp.

Photo-Großhdlg., Alte Taschenstr. 25.

Wie ist das Leben entstanden?

von Dr. E. König

233 Seiten mit 2 Tafeln und 28 Abbildungen ... Mk. 2.— in Leinenband Mk. 2.75.

Volkswacht-Buchhandlung

Samt-Hüte Velour-Hüte Filz-Hüte

Karlsplatz 3, eine Treppe

Altes Gold und Silber kauft Paul Alter, Kupferschmiedestraße 17.

Zuchthaus

Zeitroman von M. L. F. Mohr

442 Seiten, gut broschiert nur 3 Mk.

Volkswacht-Buchhandlung Breslau III

Modernes Antiquariat.

Richard Tröger Sofort preiswert **Stempel aller Art** Glatz Roßstraße No. 1

Arbeiter und Angestellte

sichert Euch

Die Vorteile der Volksfürsorge:

die hauptsächlichsten sind Gewährung der vollen Versicherungssumme beim Ableben nach einjähriger Karenzzeit; im Falle des Todes durch Unfall wird die volle Versicherungssumme sofort nach Abschluß der Versicherung gezahlt. Der gesamte Ueberschuß fließt den Versicherten ungekürzt wieder zu. Die Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ist unübertroffen.

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau d. Volksfürsorge, Margaretenstr. 17, Zim. 8a ab.

„Der wahre Jakob".

Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 20 Pf.

Sonnabend, den 20. September, früh 1/4 5 Uhr, verschied nach kurzer Krankheit plötzlich mein lieber Mann und guter Vater, der Tischler 21975

Wilhelm Rädel

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigt im tiefstem Schmerz, mit der Bitte um stille Teilnahme an

Pauline Rädel, geb. Freitag
und Kinder.

Am 19. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden die Frau unseres Kollegen

Frieda Bursian

im 30. Lebensjahre. 19864

Ihr Andenken werden in Ehren halten:

Die Kollegen
der Linke-Hofmann-Werke
Abt. IIa (Wagenbau).

Beerdigung: Montag, den 22. September, nachm 3 1/2 Uhr, von der St. Paulus-Kapelle in Cosel.

Verspätet.

Am 8. d. Mts. verschied nach langer Krankheit unser langjähriges Verbandsmitglied, der Zimmerer

Ernst Hartig

im Alter von 60 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihm stets bewahren 21861

Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau, des Zentralverbandes der Zimmerer.

Verspätet.

Das Mitglied

Max Hillert

ist am 18. d. Mts. gestorben 21923

Der Verband der Steinsetzer und Berufsgenossen Breslau.

Beerdigung: Montag, den 22. d. Mts., 2 1/2 Uhr, von der Oswitzer Leichenhalle.

Am 19. d. Mts., abends 11 Uhr, verschied nach langem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante 21988

verw. Maria Stehr

geb. Stalze

im ehrenvollen Alter von 73 Jahren.

Klettendorf, den 21. September 1919

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung: Dienstag, nachm. 3 Uhr, vom Kloster der Elisabethinerinnen aus nach Gräbschen.

Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 19161

Militär-Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausführung zu schicken Sportpaletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen 3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

Jaschonek & Kleiner Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Gewissenhaft angepasste

Augengläser

17945

Klemmer und Brillen

mit Zeiss-Punktalgläsern gewähren ein deutliches Sehen in jeder Blickrichtung.

Moderne Lorgnetten

Große Auswahl in allen Ausführungen.

Ferngläser *für Theater, Jagd u. Reise.*

Richard Heinrich, Optiker

Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke Gartenstr.

10935

Möbel

in gediegener Ausführung und größter Auswahl

Nawrath & Comp.

Breslau, Gartenstraße 86, Ecke Teichstraße
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Neu erschienen in 45. Auflage

Die Gefühlskälte der Frauen

Aerztliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben vom Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Dieses Werk, dessen Inhaltsangabe sich für hier nicht eignet, wird von Dr. med. Euringer in der „Augsburger Postzeitung" u. a. wie folgt beurteilt: „Nirgends berühren sich die Extreme enger als in der heutigen Ehe. Auf der einen Seite ungezügelte Gefühlsbetonung und Leidenschaftlichkeit bis zur Raserei, auf der anderen Marmorkälte und Empfindungslosigkeit bis zum Ekel und zur Verachtung. Diesem Kapitel ist das äußerst verdienstvolle Buch gewidmet, ein aus dem praktischen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Leidens, geschrieben mit dem Herzblut des humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus eigener Praxis belegt Verfasser seine Ausführungen und Beobachtungen usw. — Bezug gegen Einsendung von Mk. 2.— oder Nachnahme durch

Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 328, Berlin NW 87.

Zurückgekehrt

San.-Rat Dr. Staub

Spezialarzt für Haut- und Blasen-Kranke

Breslau, Tauentzienplatz 10 I.

Zurückgekehrt

Dr. med.

Jos. Lewinsohn

Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Nikolaistr. 44/45, Eing. Königspl.

Zurückgekehrt

Dr. Lewin

Scheitnigerstraße 25.

Hygienische Frauenartikel

Spülspritzen, Irrigatoren, sowie jede Art Gummiwaren,

Prospekt geg. Rückporto.

Pharmazeut. Versandhaus

Frau C. Heibing,

Breslau X, Kohlenstr. 13, pt. I.

Gummiwaren

jeder Art

Leib- u. Monatsbinden

Spülspritzen, Irrigatoren

sowie sämtliche Frauenartikel

Preisliste kostenlos gegen 30 Pfg. Marke.

Frau A. Gebauer,

Breslau 6, I. Dessauerstr. 1, II.

Ecke Frdr.-Wilhelmstr 36

Gummi-Artikel jeder Art

Leib- und Monatsbinden, Irrigatoren, Spülspritzen, Prospekt gegen 30 Pf.-Marke durch

Hygienisches Versandhaus

Fr. Barthel, Breslau 73

Sadowastraße 67. I. Etg.

Möbel

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer
kompl. Küchen
Sofas
Chaiselongues
Schreibtische
Spiegel
einzelne Stücke
ganze Einrichtung.
empfehlen in bester Ausführung u. enormer Auswahl
per Kasse
event. Teilzahlung

Karsunky & Co.

Rosenthalerstr. 2, I.
gegenüber der Odertorwache. 18773

Rat — Hilfe

Auskünfte

in allen Angelegenheiten

Prozeß-
Nachlaß
Ehescheidung
Alimenten

Energische Schuldeneinziehung

Sämtliche maschinenschriftl. Arbeiten durch

Institut

Treuwacht

Breslau V, Gartenstr. 31.

Fernruf 155. 21465

Winterkartoffeln

liefert auf Bezugschein. 21081

J. C. Schwarz, Neue Taschenstr. 11 B

Kartoffelgroßhandlung.

---

10 Flaschen Tinte 80 Pfg.

durch uns. neuest. Präparat Wirkl. reell. Sofort probier. Vers. Tintex, Breslau 5, Lagerkarte 6

Rauchtabak

prima reine Ware

Paket à 50 gr netto M. 2,10

amerik. Rauchtabak

Zigarren, Zigaretten

preiswert 1150d

und in bekannter Güte

Tabak-Niederlage

Ohlauerstr. 50.

Prima 12974

Rauchtabak

garantiert rein überseeisch

50 g-Päckchen 2,50 Mk.

Versand geg. Nachnahme

Marek's Zigarren-Geschäft.

Hubenstr. 116 (Ecke Debiostr.)

Höfchenstr. 1 (Ecke Klosterstr.)

Telephon: Ohle 6208.

Kauf

Prismen-Ferngläser

sofort zu kaufen gesucht.

Forberg, Gartenstr. 104.

Telephon 11212.

Gebr. Piano

nur v. Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unter R. 125 an die Exped. der Volkswacht. 18735

Prismen. Ferngläser

Photographische Apparate

Pfandscheine kauft

Alex, Anderssenstraße 18.

Suche Nähmaschine zu kaufen. Kabe, Humboldtstraße 6.

Alt. Kupfer, Zink, Blei, Messing, Zinn 1045d

zahlt höchsten Preis

Otto, Kohlenstr. Nr. 8.

Fernruf 1908

Spiralbohrer kauft von 3-6 nachm.

1229d Gladis, Kaiserstr. 33, III.

Verkauf

Elegante goldene Trauringe

besonders billig. Lehnusen, Weißenburgerpl. 7. [21382

Moderne Anzüge bill. z. verk. Gute Stoffe, Klosterstr. 48, Schubert.

Brant-Fässer

aus Eichenholz hat abzugeben Faßfabrik Heine, Breslau 18.

Goldene Trauringe

verkft. billig Grundmann, **Klosterstr. 28** I.

Taschenuhren

besonders billig. Lehnusen, Weißenburgerpl. 7. [21377

Gelegenheitskauf!

ein 2 tür. Schrank, ein 2 tür. Vertiko, 2 Bettstellen mit Patent- u. Auflegematratzen, 1 komplette Küche, 1 Tisch, 1 Spiegel m. Konsol, 4 Stühle, alles zusammen **1560 Mark**

F. Dawid, Frd.-Wilhelm-Str. 9, I. Eing. Wachtplatz.

Ein neuer, dunkler Ulster mittl. Figur für 100 Mk., ein schwarzer Gehrock-Anzug zu verkaufen. Aliensstraße 34, Eckh. I. Berner. 1935d

---

Haubennetze

aus echtem Haar, extra groß, Stück 1,15 M., 3 Stück 3,00 M. [illegible]

5000 Mk. Belohnung

Mittwoch Abend, den 17. d. Mts. wurden in meinem Geschäftslokal wertvolle Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Seidene Unterröcke, Westen, Persianer- u. Seal-Mäntel, Pelz-Garnituren, Stoffe und Seiden mittels Einbruch gestohlen.

Obige Belohnung wird demjenigen zugesichert, der mir die Diebe so angibt, daß ich meine Ware zurück erhalte. Bei teilweise Zurückerhalten der Waren wird die Belohnung nach dem Wert der betreffenden Waren von mir bestimmt.

Halverscheidt Nfg., Inh.: Josef Roderburg

Tauentzienplatz 9, I. Etg. 21980

Samson Und Co

Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen

bekannt gute Ausführung prompte Bedienung. Lieferung v. Bildern zu Paßzwecken i. 2—3 Stunden. Vergrößerungen nach jedem, auch dem schlechtesten Bilde billigst.

Samson & Co., Blücherplatz 20.

Geöffnet Werktags v. 8—6, Sonntags v. 10—3 Uhr.

Bekannt billige Preise.

Lotterie-Verein Deutschland

mit 900 Mitgl. bietet ohne Beitragsz. die günst. Gewinnaussicht. Mitgl. allerorts w. j. Zeit aufg. P. orp. vers. unentgeltlich d. Vors. H. uschei, Derball, Brieg Bez. Breslau Für Mitgl. l. . Geldlotterie Rote-Kreuz Danzig w. M. 100 000. Zi h. vom 26. 6. 28. Sept. u. Pr. Kl.-Lotterie Nummerscheine bereit.

Ring-Goldarbeiter

Seite 16/17 befindet sich mein Geschäftslokal, wo

für wenig Geld 18870

Damenhüte innerhalb 8 Tagen umgepresst werden.

Hutfabrik Martha Cohn

Am Rathaus 16/17, Goldarbeiterseite.

Sofas Chaiselongues Matratzen

Gute Arbeit, solide Preise

Werkstatt 20443

Paul Heinrich

Oderstraße 26/27. Telefon 10436.

Offeriere zu sofort und laufende Lieferung

Kirschen, Heidelbeeren, Stachelbeeren, Champignons, Pfifferlinge Blumenkohl, Porree, Spinat

in Gläsern à 4 Pfund 21986

J. Malecha, Hindenburg O/S.

Hatzfeldstraße 3.

20606

Anzug — Paletot

wird durch Wenden und Modernisieren

wie neu aussehend.

Stoffe und Zutaten werden zur Verarbeitung angenommen, sowie

Militär-Mäntel, -Anzüge umgearbeitet.

Reichhaltiges Stofflager.

Eilige Bestellungen innerhalb 5 Tagen.

Max Beugel, Herrenstraße 2, I.

Hasen-, Kanin-, Ziegen- und Kalbfelle

kauft zu höchsten Preisen

Julius Schiller & Co.

Berlinerstr. 55 (5 Min. vom Freiburger Bahnhof).

Zum Einkauf von

Häuten und Fellen

habe ich am

Neumarkt 41

ein Zweiggeschäft errichtet und zahle für alle Sorten höchste Tagespreise.

Hermann Rosenthal, Antonienstr. 17
und Neumarkt 41.

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

2. Werkmeister

für Abt. Bauschlosserei (Ladenbau) sucht sofort

Th. Faulhaber, Klosterstr. 18.

---

20 tüchtige Zimmerleute

für dauernde Arbeit sofort nach deutschbleibenden Ort gesucht. Unterkunft auf der Baustelle.

R. Scharf, Baugeschäft,

21983 Schneidemühl, Kuddowstraße 34.

Tüchtige Maschinennäherin

auf gute Lagerhosen für die Werkstatt sucht

21077 Schießwerder 14, II.

Flotte Handnäherinnen

finden bei gut. Wochenlohn dauernde Beschäftigung

Heidemann & Ksinski, Tauentzienstr. 142.

21833 Meldung von 8—2 Uhr.

Zuarbeiterinnen

für Taillen und Röcke für sofort gesucht. 21851

Hugo Cohn, Schweidnitzer Str. 27.

Selbständige Taillen- und Rock-Arbeiterinnen

für sofort gesucht. 21854

Hugo Cohn, Schweidnitzer Str. 27.

Tüchtige Hosen-Näherinnen

außer dem Hause für dauernde Beschäftigung sucht

Hillmann, Moltkestraße 2.

Verkäuferin (große Figur, Größe 44)

für unsere Damen-Konfektions-Abteilung gesucht.

J. Glücksmann & Co., Ohlauerstraße 71/73.

Tücht. Maschin.-Näherinnen

bei höchstem Wochenlohn stellt noch ein

Heidemann & Ksinski, Tauentzienstr. 142.

21838 Meldung von 8—2 Uhr.

Tüchtige Maschinen-Näherinnen 21677

auf Blusen sucht **Zühlke,** Schweidnitzerstr. 21, III.

Damenkonfektion-Näherinnen in und außer dem Hause sucht

Brosig, Sumpfwiese 9. [21904

Hand- und Maschinen-Näherinnen

auf Hosen eingerichtet, wollen sich sofort melden bei [1228d

Hossfeld, Carlstrasse 29,

nachmittags 3—5 Uhr.

Lehrmädchen

für unsere Damen-Konfektions-Abteilung gesucht.

J. Glücksmann & Co., Ohlauerstraße 71/73.

Köchinnen
Kalt-Mamsells
Café-Köchinnen
Büfettfräuleins
Wäsche-Beschließerinnen
Stützen
Küchen-, Herd-, Aufwasch-, Zimmer- Mädchen

auch ungelerntes Personal sucht dauernd bei hohen Löhnen 20946

Facharbeits-Nachweis für das Gastwirts-Gewerbe

Breslau, Altbüßerstraße u. Ohle-Ecke.

Trägerinnen

Ohlauertor u. Gräbschenervorstadt

sofort gesucht.

Verlag der „Volkswacht".

Schneider

Reichshosen, Sakko und Maß. Ausgabe 4 bis 5 Uhr, sucht G. Stark, Wallstr. 21.

Heizer

gewillt, für eine Dampflokomobile, nüchtern, zuverlässig, mit guten Zeugnissen für sofort gesucht

L. Galewsky & Co.

Weinfabrik u. Fruchtsaftpresserei, Grelinestraße 39.

Zuverlässigen, ordentl.

Hausdiener

in gute Dauerstell. suchen

L. Galewsky & Co.

Likörfabrik u. Fruchtsaftpresserei Grelinestraße 39.

Jüngeres Mädchen

für Gänge und leicht. Kontorarbeiten zum baldigen Antritt gesucht.

Richard Landsberger, Neue Schweidnitzerstr. 16.

Mehrere tüchtige

Maschinen-Näherinnen

auf Ulster und Joppen bei höchstem Stundenlohn können sich melden bei M. Godarsei, Antonienstr. Nr. 18, Hth. pt. links.

Tücht. Näherinnen

zur Damenkonf. außer Haus melden sich Bischofstr. 17 I. [illegible]

Flotte Handnäherin

sucht Gnilka, Friesenstraße 26, 4. Etg.

Laufmädchen

melde sich J. Glücksmann & Co., Ohlauerstraße 71/73.

Mädchen [illegible]

Jung. [illegible]

[illegible]

1. D. 4.

Versammlungen und Vereine

Maßschneider und Schneiderinnen. Dienstag, 23. September, abends 7 Uhr: Branchenversammlung bei Kyner, Mauritiusplatz.

Liga z. Schutze d. deutschen Kultur. Dienstag, 23. September, 8 Uhr abds.: Mitgl.-Vers. i. d. Universität, Hörsaal 1.

Deutsch-Liga G. A. B. Mittwoch, 24. September, abds. 7½ Uhr: Mitgl.-Versammlung bei Herleb. Redner: Stadtv. Dr. Marck-Breslau.

Brieg. G. A. B. Mittwoch, den 24. September abds. 7½ Uhr: Mitgl.-Versammlung im Wintergarten. Bericht üb. d. Tätigkeit uns. Genossen in der Stadtverwaltung.

Carnau. Öffentliche Versammlung am Mittwoch, 24. September, abends 8 Uhr, im Lokale „Zur Lindenruh". Thema: „Demokratie u. Aufbau, Diktatur und Untergang".

Achtung! Masschneider- u. Schneiderinnen. Achtung!

Am Dienstag, den 23. September, abends Punkt 7 Uhr findet in Kyners Festsäle, Mauritiusplatz, eine

Branchen-Versammlung

für

sämtliche Herren-Maß- u. Damen-Maß-Schneider- u. Schneiderinnen

statt.

Tagesordnung:

Bericht über die zentralen Verhandlungen u. welche Lohnverhältnisse treten am 22. September in Kraft?

Die Kollegen und Kolleginnen werden dringend ersucht, vollzählig und pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsbuch oder Karte ist als Ausweis mitzubringen.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands, Filiale Breslau.

21832 Die Kommission.

Gruppe Schlesien (Wiederaufbau Frankreich).

2. öffentl. Versammlung

Dienstag, 23. d. Mts., abends 7½ Uhr im Vincenzhaus.

Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Interessenten willkommen.

1288 d Der Vorstand.

Liga zum Schutze der deutsch. Kultur

Dienstag, den 23. September 1919

8 Uhr abends

Mitglieder-Versammlung

in dem Hörsaal I der Schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität

Referent: Rechtsanwalt Krüger

Thema:

Die Vorgänge in Oberschlesien.

Der in ganz Schlesien bekannte und beliebte Redner wird den Abend für jedermann zu einem sehr genußreichen gestalten. 21412

In allen Stadtteilen

Vorträge mit Vorführungen

über 21834

Ersparnis von Kohle und Gas beim Heizen und Kochen.

Dienstag, den 23. September 1919, abds. 7¼ Uhr:

Zentrum:	Stadtverordneten-Sitzungssaal im Rathaus;
Osten:	Luther-Saal, Marienstraße 2;
Süd-Osten:	Aula der Volksschule, Brockauerstraße 12/14;
Süden:	Lehmgrubener Mutterhaus, Lehmgrubenstraße 32/34;
Süd-Westen:	Elisabeth-Vereinshaus, Gräbschenerstraße 84;
Westen:	Paulus-Gemeindesaal, Frankfurterstraße 23/30;
	Schlachthof-Börse-Saal, Frankfurterstraße 102;
Norden:	Aula der Viktoriaschule, Blücherstraße 9/15;

Mittwoch, den 24. September 1919, abends 7½ Uhr:

Osten:	Kleiner Saal des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17.

Der Eintritt ist frei. Der Besuch ist dringend zu empfehlen.

Magistrat-Kohlenversorgung

J. A.: Dr. Callomon.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Wegen Gleiserneuerung und Umpflasterung d. Albrechtstr. [illegible] von Montag, den 29. September bis [illegible] die Wagen der Straßenbahnlinien 1 und 11 vom Königsplatz aus durch die [illegible]straße—Ring—Ohlauerstraße und [illegible] [illegible].

Verwaltung der städt. Straßenbahn.

M. Sander, Breslau X, Weinstraße 50

Sofort billig die schönsten

Bild-Vergrößerungen! nach Fotografien.

Schwarz, Sepiabraun, Pastell und Öl mit und ohne Rahmen. Viele Dankschreiben.

Butter- und Margarine-Verteilung.

Auf Grund der §§ 4 und 14 der Buttermarkenanordnung vom 21. März 1918 bestimmen wir, daß auf jede für die Woche vom 22. bis 28. September 1919 gültige Buttermarke, auf die der Butterbedarf angemeldet worden ist, 75 g Margarine zum Preise 54 Pf. entfallen.

Für die folgenden Wochen werden auf jede Buttermarke abwechselnd 50 g Butter oder 75 g Margarine abgegeben werden. Diese Bestimmung bleibt bis zur Aenderung in Kraft.

Breslau, den 19. September 1919.

Stadtverteilungsstelle

21951 J. A. Dr. Hoffmann.

Ein enthülltes Klostergeheimnis! Aufsehen erregt unsere interessante, diskrete Broschüre, welche gegen 30 Pfg.-Marke nur an Damen versandt wird. Versand „Diskret" Breslau 5, Lagerkarte 5.

Winterkartoffeln

liefert auf Bezugschein 21540

Kartoffelgroßhandlung Paul Jonass

Fürstenstr. 98. Telefon 6188.

Breslauer Consum-Verein

Wir verlegen von Montag, den 22. September d. J. unser 35. Warenlager von Luisenstraße 1 nach dem Hause

Gräbschenerstraße 49.

21836 Die Direktion.

Achtung! [1291d] **Achtung!**

Maß-Anzüge . . . . 150.— Mk.
Burschen-Anzüge . . 100.— „

feste reelle Ware. **Hosen, Joppen** billig. **Entlassungs-Anzüge**, sowie jede Art Umarbeitung werden sehr preiswert ausgeführt.

Burgstraße 7, Krywalski.

Niedliche Kinder-

Anzüge in allen Größen und Modellen, Schulanzüge (engl. Leder) unzerreißbar, wegen Aufgabe d. Kinderkonfektion zu jed. annehmbaren Preise zu verkaufen. Nur so lange Vorrat! 21955

Deutsches Herren-Mode-Haus

Klosterstrasse 43.

Echte engl. Zigaretten

verz. band. wie Goldflack, Navy-Cuts u. andere

10 Stck. 3.10 Mk.
100 Stck. 30 Mk.

Kalmus Friedmann's Zigarrengesch., Karlsplatz 5, Ecke Grupenstrasse.

Großhandelserlaubnis. 21945

Schlafzimmer Küchen

21795

in verschiedenen Ausführungen und Preislagen kauft man im

Volksmöbelhaus Haas & Co.

Karlstraße 4/5, I. Etg.
Nähe Schweidnitzer-Straße

Besichtigung ohne Kaufzwang

Metalle Messing, Rotguß, Kupfer etc. kauft laufend

H. Rosen, [illegible] Brüderstr. 34

Eilt! Gelegenheitskauf für Barbiere etc. Bayrum, Birkenhaarwass. Brillantine u. Haarbalsam in größ. u. klein. Posten hat billig abzugeb. Fabriklager Fma. Oston, Breslau 5, Lagerkarte 3

Schweizer **Stickereien**

Albert Fuchs

Schweidnitzerstraße 49.

Möbel

gut und billig, auch einzelne Schränke, Vertikos, engl. Bettstellen m. Patent- und 3teil. Auflege-Matratzen, kompl. Küchen, auch einzelne Büfetts, Sofas, Chaiselongues m. Friedensbezüge, Trumeaux, Spiegel wie auch Konsols u. Schränkchen kaufen Sie am besten bei Kasse event. Teilzahlung bei

J. Elsinger 20022

Schwertstraße 5

nur neben dem Thalia-Theater.

Neuanlage u. Reparaturen von elektr. Klingeln u. Haustelephon werden billigst als Nebenbeschäftigung ausgeführt **H. Schindel**, Böhrauerstraße 7, [illegible]

Stoff-Lauben

Schweidnitzerstr. 49, I. St. (Haus Albert Fuchs)

Kleidertüll doppeltbreit, alle Farben Meter 12.75

Gestickter Voll-Voile weiß, Meter 22.50

Hauskleiderstoffe und Barchend

Reizende Schürzenstoffe (Hausstoff), Meter 1.90

Seidenbatist einfarbig, 100 cm breit, Meter 13.75

Kleiderbatist herrliche Muster 100 cm breit, Meter 14.50

Eolienne für Kleider und Kostüme

Blusenflanelle Meter 11.90

Reinwollener Voile für Kleider

Scheibengardinenstoff Meter 9.75

Karierte Kinder-Kleiderstoffe

Sportflanelle f. Oberhemd Meter 9.75

Wiederverkäufer u. Händl. ganz besondere Vorteile.

Papierfahrradbereifung.

100000fach bewährt, ein Jahr Garantie. Leichter, geräuschloser Gang, wie auf Vollgummi. Keine Reparaturen. Bei jeder Witterung gebrauchsfähig. Unempfindlich gegen Nässe, Nägel, Scherben, Steine. Verwendbar für Fahrräder aller Art mit Stahlfelgen. Man sende uns die Räder unverpackt per Post. Rücksendung nach 24 Stunden. Preis aufmontiert für 2 Laufräder Mk. 25.—, bei Selbstmontage Mk. 22.00

Papröhren-Walzwerk Mann & Co., Dresden 5.

Herrenstrohhüte

werden umgeformt bei **Freund & Krebs**, Filzhutfabrik, Carlstr. 30 neben der Hofkirche.

Briefmappen

enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.

Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.,

Feldpostkarten Stück 1 Pf., Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf.

empfiehlt

Expedition der „Volkswacht".

Decken Sie schleunigst Ihren Möbelbedarf ehe der neue Lohntarif wesentlich verteuert!

Sie erhalten, solange Vorrat: 1 Stck. elegant. Schrank geschnitzt, 1 Stck. eleg. Vertiko geschnitzt, 2 hohe Bettstellen mit Patent- und Auflegematr., 1 gr. Ausziehtisch, 4 eleg. Stühle für nur [21627

Mk. 1450.—

Fr. Freith, Weißenburger-Straße 6/9.

Reine Wolle

Albert Fuchs

Schweidnitzerstrasse 49.

Damenhüte in Velour, Filz und Sammet empfehlen: **Freund & Krebs** Filzhutfabrik, Carlstraße 30 neben der Hofkirche. Hüte jeder Art werden umgeformt!

Frauen 1480

wenden sich sofort an mich

sämtliche Frauen-Artikel, Spülspritzen.

Frau Höbel, Ohlauerstr. 40.

Jetzt ist es Zeit 18949 Ihre **Winterstrümpfe** zu erneuern.

Strumpf-Mühle Albert Fuchs

Schweidnitzerstraße Nr. 49.

Inserate erzielen in der Volkswacht den grössten **!! Erfolg !!**

Wieder vorrätig:

Das Erfurter Programm

In seinem grundsätzlichen Teil erläutert von **Karl Kautsky.**

Preis Mk. 1.20.

Buchhandlung „Volkswacht".

In den nächsten Tagen treffen ein mehrere hundert Kisten 21847

Hartspiritus

in fest. Form, farbige, volle Dosen. Fabrikat Lingner-Werke **EDA**, Chem.-Techn. Produkte, Wallstr. 18 Telefon: Ring 1688.

Scheuertücher: Kein Papier! Für Wiederverkäufer billig! Münzstraße 8. [21643

Osteuropa-Institut, Breslau

Polnische, russische, tschechische Sprach-Kurse.

15. Oktober bis 15. März. Wöchentlich 2 Std. Honorar Mk. 50.— pro Kursus. Besondere wissenschaftl. Vorbildung wird nicht verlangt. Anmeldungen an das Osteuropa-Institut, Breslau I, Universität, bis zum 5. Oktober.

Fritz Kilpert, Optiker

BRESLAU I, Ohlauerstraße 10/11.

Brillen / Klemmer / Operngläser
Barometer / Thermometer
Zeiss-Feldstecher / Zeiss-Mikroskope
Zeiss-Nivellier-Instrumente

Nach beendetem Umzug und Umbau habe ich in meinen neuen, wesentlich vergrößerten Räumen den vollen Betrieb wieder aufgenommen und bin ich in der Lage, alle Aufträge noch schneller auszuführen als bisher.

Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, auch mein neues erweitertes Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Fritz Kilpert
staatl. geprüfter Optiker

Gen.-Vertreter d. Fa. Carl Zeiss, Jena, für Mikro-Photo und Projektion.

Siedlungsland

vor den Toren Breslau gelegen, gibt für kleinere Leute (Beamte, Handwerker, Arbeiter) sowie für Siedlungsgesellschaften und Vereine zu besonders mäßigen Preisen ab

21748 **Gutsverwaltung Rosenthal.**

Noch ist es Zeit

Ihre getragene Garderobe sowie Militär-Mäntel, Anzüge und Decken zu

schicke Herren

Anzügen, Paletots und Ulstern bei uns tadellos nach Maß wenden und umarbeiten zu lassen. Stoffe werden zur Bearbeitung angenommen. 21476

— Stofflager. —

Eilige Bestellungen innerhalb 3 Tagen.

Gebr. Beugel, Neumarkt 18, I, Eingang Breite Straße. Tel. 11929.

Bücher-Freunden

empfehlen wir:

Charles Baudelaire,
Raketen, (Tagebücher), Die Vorhölle.

Julie Wassermann,
Flaubert, ein Selbstporträt nach seinen Briefen.

à Band, schön brosch. nur 0.80, geb. 1.25 Mk.

Buchhandlung Volkswacht

modernes Antiquariat.

Erscheint 6 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte
Freith, F. reelle Möbel z. mäß. Preis. neu und gebraucht Weißenburger Straße 9

Alkoholfreie Getränke.
Braune-Brause.
Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2065
Gesundbrunnen, Matthiasstr. 128.
Speck & Söring Telephon 4402
Thomas-Brause, Hubenstr. 84. Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten
Cichos, P., Ernststraße 1 Schneidermstr.
Düttmann, Tauentzienstr. Nr. 45
„Elegant", Poststraße 2.
Hamb. Modern.-Werkstätte, Poststr. 5
Hänel, W. N., Ohlstraße 58
Kolub, Hugo, Rosenthalerstr. 29
Merkur, Höfchenstraße 53.
H. Partetzke, Nikolaistr. 48 Anfertigungen auch nach Maß
„Presto", Altanstr. 218 Telephon 7924
Scharfenberg, Osc., Gartenstr. 20
Sliwka, Gabitzstraße 56/57
Thiel, Julius, Schneidermeister Rosenstraße 25. I
Tripke, Herm. Freiburg. Str. 20
Zwardy, Stan., Herrenstr. 7
Wende-Institut Ohlauer-(?) Kaiser-Wilhelmstr. 19 [illegible] Inh.: [illegible], Herzogstr. 18
Wolf, August, Augustastr. 122

Bäckereien und Konditoreien.
Beichel, Jos., Augustastr. 169
Bentke, Karl, Bohrauerstr. 18
Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
Bambke, Jos., Scheitn. Str. 44.
Dulog, Hans, Nachodstraße 25.
Fiebig, Paul, Hubenstraße 109
Förster, Marie, Schönstr. 7
Freitag, Karl, Oderstraße 29.
Geibe, M., Georgenstraße 1
Griebsch, Gust., Fr.-Karlstr. 69
Guhr, Karl, Hildebrandstr. 2.
Gulawsky, verw., Rosenth. Str. 24
Nitzdorf, Marie, Hubenstr. 98
Ohnesorge Weinstr. 8a Ecke Matthiasstr.
Pautke, Theod., Allenstr. 11.
Rauer, Ph., Tauentzienstr. 188
Sebbald, Hugo, Hubenstr. 40
Starotte, Reinh., Hubenstr. 9
Wernes, Otto, Bergstr. 30.

Band
M. Meßner & Co. Neue Schweidnitzer Str. 5 a Abt. [illegible], Gartenstr. neb. Liebich Blumen, Federn, Reiher Weißwaren, Trauer-Art.
Schäffer, Ring 23.

Bandagisten
Malige, Fr., Am Rathaus 20/21
Reis, Joh., Schmiedebrücke 17/18
Rusche, Karl, Gartenstraße 54.

Beerdigungs-Institute und Sargmagazin
Bartkiewicz, Flor., Matthiasstr. 107
Beiler, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Gbr., Fr.-Wilhelmst. 1
Erbe, Reinh., Graben 17
Heimann, G. Klosterstr. 95/97. Fernsprecher 170.
Kuchel's, Reinr., Wwe., Matthiasstr. 22
Kunze, Franz, Nachflg., Fr.-Wilh.-Str. 71
Molke, Albert, Tiergartenstr. 63, Tel. 6076
Müller vorm. Thiemann, Matthiasstr. 174.
„Pietät", Schuhbr. 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Weber, A., Wo., Kupferschmiedestr. 35

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen
F. Berner, Schuhbrücke 28/29 Telephon 1567 Mech. u. Elektrot. Rep.-Werkst.
Burkietowicz Kätel-Ohle 5/7
Raschig, Paul, Gräbschenerstr. 78, Tel. 7242.
Klose, Artur, Neudorfstr. 42 a.
Preissler, A., Gartenstr. 28 pt. Telephon 9222.
Schwabe, W. Kupferschmiedestr. 11, Tel. 9386
Weczerek, Wilh., Herzogstr. 20

Beleuchtungs-Artikel
Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11. Telephon 11675.

Berufskleidung, Wäsche.
Michlowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 25/27.
Mamiol, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen
Schubert, H., Gräbschener Str. 14, Bettfedern-Reinig., [illegible]
Gilling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.
Blauer Adler, Schuhbrücke 67, Det.: H. Jahn, Hauss-Bier, Vorzügliche Küche.
Grüner Pollak Neuschestr. 64. P. Quabing.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 65
Kern, Josef, Oderstraße 3.
Menzel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Mitschke, Paul, Nikolaistr. 5a.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 76.
Wiesner, C. V., Brauerei, Neumarkt.

Blumen und Kränze
[illegible]

Blusen-Industrie
Blusen-Industrie, Rosenthalerstr. 11/15
Blusen-Wolf Gartenstr. 59

Brückenwagen
Labude, M., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, G., Westendstr. 28 Teleph. 2399.

Bürstenwaren
Dittmann, E., Neudorfstr. 73/75
Eberhardt, A., Bohrauerstr. 15
Hildebrandt, G., Matthiasstr. 180
Hoffmann, Gebr. Gartenstr. 71 Junkernstr. 7 billiger Einkauf für Händler
Lent, R. G., Lehmdamm 18
London & Co., Ohlestr. 5
Schlehofer, O., Klosterstr. 41 Matthiasstr. 16
Werner, B., Allenstr. 30.

Cafés und Konditoreien
Zum Garonhof Kronpr. 2 Tel. 11840
Hoffmann, Jda, Allenstr. 13
Café Heller, Gräbschenerstr. 19.
Café Corso Inhaber: C. A. Seiffert Täglich Künstler-Konzert
Pulade, Al., Lehmgrubenstr. 42
Woyan, Karl Lehmgrubenstraße 75

Café und Restaurant
„Schwarzer Hund" Höfchenstraße 85

Damen-Hüte
M. Anders Nachflg. Fried. Str. 21. Tel. 7194 Stroh- und Filzhutfabrik Umformung von Hüten jeder Art.
Gelegenheitskäufe Blumen, Bänder, Straußborten Linonformen, Haarnetze. Schmiedebrücke 28
Schwarz, R. Linon-Formen Neuschestr. 57

Damen- und Kinderkonfektion.
Henel-Fuchs, Am Rathaus 26/27.

Drogen und Farben.
Alexander-Drog. H. Weber Marg. St. 10
Alpha-Drogerie Kantstr. 13. Tel. 4125.
Allen-Drogerie, Allenstr. 18
Augusta-Drogerie Viktoriastr. 22 Inh. G. Kurth
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alf., Weinstr. 68/70.
Brückner, Fr., Klosterstr. 49
Diana-Drog., Glog. Str. 1 und
Venus-Drog., Leuthenstr. 69
Inh. Paul Rausch, Teleph. 2293
Drogen-Haus Stiller Wardenstr. 57 Teleph. 5756.
Drogerie weiß. Kreuz, Vorwerkstr. 41
Germania-Drog., Höfchenstr. 76
Gräschel, Franz, Leuthenstr. 60
Habermann, P., Trebnitzerstr. 12
Herdain-Drogerie, Herdainstr. 44.
Hirsch-Drogerie Lehmgr. Str. 61, Ecke Kantstr., Inh. Martens
Horn, Ernst, Bismarckstr. 31.
Hygiea-Drogerie Inh. Sowade Klosterstr. 147
Kleinburger Drogerie (R. Sabel), Kleinburgstr. 17
Linné-Drogerie, Inh.: Wieczorek, Kletschkauer Str. 22
Luisen-Drog., Hort-C. Herderst.
Neugebauer, R., Neuschestr. 19.
Nowak, Eman., Westendstr. 48
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Sanitäts-Drog., Matthiasstr. 82.
Viktoria-Drogerie Gräbschenerstr. 85 Telephon 2848.
Wäldchen-Drog., Rosenth. Str. 18
Wittwer, L., Gräbschenerstr. 25.
Bohren-Drog., [illegible]

Druckereien
Scheuer, Dr., Gräbschenerstr. 58.
Vogel, G., Klosterstraße 22-24.

Düngemittel
Milsch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge
Wogatsch, Fr., Höfchenstr. 79
Böckmann, R., Hubenstr. 54/56
Engel & Geni., Gräbschenerstr. 80
Fiebiger, Hch., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Herrmann, E. Bohrauerstr. 17 Telephon 5716
Jonas, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2.
Kaufer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Klaebig, O., Weidenstraße 18.
Paesler, Friedrich Moltkestraße 18
Präßel, Paul, Gartenstr. 9
Richter, W. Gabitzstr. 11
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91/93
v. Taschkil R., Nchf., Klosterstr. 75

Fahrradhandlung
„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Glaeth, Bes., Breitestr. 13
Gollek, Lehmgrubenstr. 3 Telephon 5672
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, R. A., Bismarckstr. 18.
[illegible]

Fahrradhandlung
Killmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 12190
Kinger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7948 Autogene Schweiß-Anstalt.
Miska, Anna, Vorwerkstraße 5
Philipp, Max, Allenstr. 91.
Schlape, Paul, Tauentzienstr. 145

Schmidt & Kanold, Bischofst. 8
Schubert, H., Gräbschener Str. 58
Seidel, Richard, Allenstr. 20.
Steinicke, Fritz, Striegauerpl. 18
Strehlenertor, Lehmgrubenstr. 89
Swierzy, Achill., Gräbsch. St. 83
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.
Arndt, L., Inh. C. Aehl, Altbüßerstr. 50
Felix, G. Färberei und chem. Wäscherei Breslau 24, Gräbsch. Str. 249/51
Kelling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.
Sliwka, Berlinerstraße 72.

Federn
Schäffer, Ring 23

Fische, Rauchfische und Delikatessen.
Aberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Altonaer Fischhalle Breslau I, Harrasstr. 3/4 Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
Götsch, A., Gräbschenerstr. 96.
Wibeziok, R., Tauentzienstr. 192

Fleischereien und Wurstfabriken.
Becker (Schneider), Tauentzienstr. 1b.
Bartsch R., Martth. Rittpl. St. 19
Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Brzukke, E., Bohrauerstr. 49
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30.
Elsner, Karl, Oderstraße 8.
Grundmann, P., Lehmdamm 56
Hartbrich, Fritz, Schwenckfeldstr. 5.
Heinrich, A., Schwenckfeldst. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Horn, Robert, Steinauerstr. 1.
Jacob, Max, Bohrauerstr. 83.
Kabs, Fritz, Klosterstraße 7
Kurfalwe, Neudorfstraße 28.
Kutsche, H., Fried.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorek, Hermann, Allenstr. 68
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 81.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Melzig, Carl, Ursulinerstr. 19/20
Merettig, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Promnitzstr. 54.
Petroll, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pfling, Carl, Bärenstraße 30.
Rademacher, A., Lehnerstr. 8
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Allenstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 8.
Schubert, Karl, Allenstr. 82
Schütz, R., Hubenstraße 37
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Striebel, Gustav, Nikolaistr. 70
Ueberrück, P., Lehmgrubenstr. 87/89
Walle, Karl, Schießwerderstr. 45
Weigelt, Louis, Klosterstr. 50
Weiß, Georg, Rhedigerstr. 1.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut
Mende, E. Schuhbr. 34 Tel. 10218
Patalong, Bischofstr. 8 Tel. 10779

Friseurgeschäfte
Giesmann, Kurt, Gräbsch. Str. 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren
Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Gasde, M., Lohestraße 84
Marcinczak, S. am Hauptbahnh. 1 Ecke Gartenstr. 105
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76
Schwerfenz, Hel., Höfchenstr. 70
Thiel, R. Schmiedebr. 17/18 Gräbschenerstr. 20 Ohlauerstr. 64/65

Gardinen, Teppiche
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.
Hampel, Karl, Stockgasse 17
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Bierkrug, Schwertstr. 7

Gastwirtschaften
„Schw. Adler", Matthiasstr. 69/71
„Schwarzer Adler" Bismarckstr. 21 Sonntag und Mittwoch Tanz
Adler, Ernst, Neudorfstr. 89.
Allert, W., Trebnitzerstraße 50.
Antonienhalle, Antonienstr. 23
Appelt, Wilhelm, Friedrichstr. 41
Apollo Herdainstr. 100 Jed. Sonntag u. Mittwoch Tanz Jed. Sonnabd. Vereinsvergnüg.
Arlt, Gustav, Lohestraße 55
Astoria-Säle, Sonnenstr. 40.
Bartsch, Richard, Herzogstr. 20
Becker, Adolf, Reichstraße 18
Bergkeller [illegible]

Gastwirtschaften
Bienerth, A., Mühlgasse 24
Bierglocke Weinstr. 72 2 große Vereinsz. jed. Sonnab., Sonnt. Musi. Unterh. Gute Roßfleischküche „stadtbek."
Blaschke, P., Trebnitzerstr. 50
Buchwald, Carl, Löschstraße 7
Boer, Berta, Viertürmstr. 14
Bräuer's Festsäle Gabitzstraße 20/22 Sonntag u. Mittwoch Tanz
Zum Bürgerheim Gabitzstr. 58
„Bürger-Park" Krietern, Inh. B. Neuberger Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Central-Ball-Saal Vorwerkstr. 50/52 Besitzer: A. Haba Jeden Sonntag und Mittwoch: Gr. Tanz
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Cordes Nachf., [illegible] 25
Deinert, G., A. d. Kasernen 6 c
Demuth, Pauline, Frankf. Str. 207
Denk, Friedr., Klosterstr. 44
Derber, Karl, Bartschstr. 6.
Dittrich, Luise, Schwenckfeldstr. 16
Drescher, Fritz, Siebenh. Str. 16
Drebler, Ad., Gr. Dreilindeng. 22
Donner, P., Herdainstr. 25
Dürrgoyer Bierhalle, Schönst. 9
Ede, Selma, Schießwerderstr. 39.
Eckwerth, G., Rosenth. Str. 27
[illegible], Gust., [illegible] Str. 25
Zur Endstation Hain, Tel. 9468, Tauentz. Str. 198
Zur Erholung Eichenparkstr. 44 Göpelwitz
Edmund Eule Hirschstraße 84.
Exner's Etabl. empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Mauritiuspl. Versammlungen.

Jeder organisierte **Arbeiter** sollte Mitglied des **Konsum- u. Sparverein „Vorwärts"** sein. Aufnahmen werden in nachstehenden 14 Verkaufsstellen entgegengenommen:

1. Matthiasstr. 122
2. Leuthenstr. 33
3. Bärenstr. 28
4. Schwenckfeldstr. 23
5. Hubenstr. 94
6. Deutsch-Lissa
7. Tauentzienstr. 149
8. Gräbschenerstr. 48
9. Bohrauerstr. 18
10. Striegauerplatz 11
11. Ottostr. 3
12. Hartlieb 13
13. Oels, Marienstr. 14
14. Neumarkt 12

Gastwirtschaften
Fiedler, Rob., Bohrauer Str. 56
Konzerthalle Fledermaus Neumarkt 10 Teleph. 11576
Folgner, Erich, Hildebrandstr. 9
Folgner's Restaurant Ofener Str. 184/86 Jed. Mittwoch u. Sonnab. Tanz
Follmer, G., Lohestr. 19
Franke, Anton, Tauentz. Str. 173
Freyer, Emil, Michaelisstr. 8
Gawellek Franz, Flurstr. 10
Zur Feldquelle, Feldstr. 13
Gasthaus Zum Gellhorn Gellhornstraße 1 Inh. Engmann (früh. in Lilienthal) Vereins- und Fremdenzimmer
Zum Gerichtskretscham, Kreuzstr. 11
Gernoth, Franz, Frankf. Str. 69
Giehmann, Herm., Brod. Str. 7
Glaser, Ernst, Ofener Str. 27
Gleiß, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11, A. Ullrich, Sonnab. u. Sonnt. musi. Unterh., Küche z. kl. Preis.
Gold. Hufeisen, Schrotgasse 9.
Gorek, W., Grünstr. 2
Görlich, Paul, Langegasse 46
Grebarsche, Ernst, Bärenstr. 22
Griebsch, Auguste, Lehmdamm 45
Groh, Reinh., Lehmdamm 68 Großer Garten Bundeskegelbahn, Vereinszim.
Gruttke, Osw., Michaelisstr. 24.
Güldner, Berta, Promnitzstr. 46
Gärtler's Nachf., Theresienstr. 11
Handke, Adolf, N. Adalbertstr. 113
Hartmann, M., Oswitzer Str. 1
Hanischsche Festsäle Frankf. [illegible] Tel. 5948, Jed. Sonnt. öff. Tanz.
Hilbig, Karl, Herdainstr. 22.
Hiller, Karl, Michaelisstraße 50.
Zum roten Hirsch Bohrauerstr. [illegible]
[illegible]

Gastwirtschaften
Ilgner, Herm., Viktoriastr. 42/44
Kalldabky, E., Höfchenstr. 26
Kalinke, A., Hubenstraße 12
Kapsch, P., Weinstraße 88.
Karsch, Paul, Lohestraße 33.
Kipke, Herm., Frankf. Str. 72
Königshof Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.
Klosterplantage Ofener Str. 122 Jed. Mittw. u. Sonnabd. Tanz
Koschel, Alf., Flurstraße 2
Kranse, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 74.
Kretschmer, Anna, Tauentzienstr. 148
Kubetzky's Gesellschaftsh. früher Sanssouci, Mehlgasse 11 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz
Kunze, Max, Neue Weltg. 14
Kurgarten Frankfurt. Str. 203. Endst. Lin. 6 Angen. Fam.-Lokal, schön. Gart. Jed. Sonnt. u. Mittwoch: Tanz
Langwitz, Georg, Ofener Str 78
Linke, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67
Lode, Daniel, Tauentzienstr. 161.
Loebel, Berta, Ofener Str. 8
Ludwig, Victoria, Westendst. 26
Lukowitz, Paul, Margaretenstr. 28
Lück, Pauline, Viertürmstr. 2
Maciejewski, Alois, Uferstr. 26
Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 31
Zum gr. Meerschiff Reuschestr. 26 E. Vogel
Megie, Ernst, Siebenhufenerstr. 19
Wittmann, Bismarckstraße 5.

Gastwirtschaften
Mieglich, Anna, Margaretenstr. 30
Graf Moltke, Frankf.-Str. 71 Telephon 6937 Musikal. Unterhaltg. J. Jendras
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Noak, Schmiedebrücke 48.
Stadt Ohlau, Klosterstr. 141
Z. Paketpost, Korb. Weiße Ohle 5
Panike's Nchflg., Inhaber: Schmidt Hubenstraße 50
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
Pavel, Paul, Striegauer Str. 11
Petruske, H., Stockgasse 10
„Zum Pfeiffer" — Ohlauer Straße 45 — Gute bürgerliche Küche.
Pflaume, Gust., Lohestraße 77
Picks Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pietsch, P., Lehmgrubenstr. [illegible]
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Ploschke, Emma, Neumarkt 37
Posnansky, W., Frankf. Str. 174
Pretsch, Rich., Weinstr. 39
Pude, Heinrich, Sonnenstr. 14
Ragnie, Wilh., Ofener Str. 8
Reimann, Rich., Sadowastr. 48
Reiter, Louis, Sedanstr. 7
Sabisch, Marie, Frankf. Str. 49
Saremba, Herm., Westendst. 73
Sährig, Karl, Neudorfstr. 23 Ausspannung u. Fremdenzimmer
Schiffer-Heim, Wäldchen 24. Teleph. 6782. Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Roßfleischküche
Schlesier, Hubenstraße 21
Schmidt, Herm., N. Adalb. Str. 125
Schmidt, Karol., Tauentz. Str. 172
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145
Schädel, Erich, Michaelisstr. 89
Schönfeld, Arno, Dessauer Str. 8.
Schreiber, Paul, Frankf. Str. 163
Seibt, Wilh., Posenerstr. 25
Speda, Thomas, Kaiserstraße 2
Springer, [illegible]
Straub, Michaelisstraße 71.
Strauch, Max, Vinzenzstr. 8.
Stempradtl, Ida, N. Taschenstr. 18
Stephan, R., [illegible] 43
[illegible] Str. 45b
[illegible]

Gastwirtschaften
Treffer, Edwin, Lohestr. 83/85
Treffer, Reinh., Ketzerberg 13
Zum Turmhof, R. Antonienstr. 4
Ullrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, [illegible], Liebigstr. 3
Konzerthaus Volksgarten Michaelisstraße 48 Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert
Wagenknecht, R., Anderssenstr. 38.
Walla, Auguste, Klosterstr. 125
Weide' Festsäle, Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9481. Jed. Sonntag: Oeffentl. Tanz.
Weiß, Anna, Kl. Holzstr. 5
Wiesenthal Kais.-Wilh.-Str. 219, Endstat. d. Linie 2. Inh.: A. Hannig. Jed. Mittwoch u. Sonntag Tanz
Winkler, Viktoria, Flurstr. 7
Wittwer, Otto, Hubenstr. 13
Woznitza's Restaurant Lohestr., 5. Straßenbahnl. 6 Anerkannt gute Küche.
Wybraniec, Jos., Neudorfstr. 112.
Zimmermann, R., Gräbsch. Str. 122
Zöbner, Carl, Lohestraße 61
[illegible], Tauentzienstr. 16
[illegible] Str. 10
Zum gold. Zepter, Schmiedebr. 22
Zur Gröschelbrücke Zewitz Chaussee Jeden Sonntag: Tanz

Gelegenheitskäufe
Drobner, Herm., Hirschstr. 23
C. Feibel, Blücherplatz 19 [illegible] Kinderkleid. — Stoffe aller Art —
[illegible], Friedr.-Wilhelm-Str. 88
[illegible], Maria, Tauentz. Str. 100

Gelegenheitskäufe Ein- und Verkäufe
[illegible], Nikolaistr. 63b kauft alles! Gold, Silber, Uhren, Brillanten Photo-App., Pfandsch., Fahrr.

Gemüse
Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen
Blehan, Karl, Tauentzienstr. 89. Fernsprecher 1545
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Doege, Carl, Neudorfstr. 90
Schröter, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grabdenkmäler
Bergson & Sohn Lohestr. 75 Teleph. 9266
Dante, B. Wwe, An der Gröschelbrücke
Exner, C., vorm. P. Kamm Matth. Str. 3. Tel. 1938
Franke, C., Palmstraße 19. Frankf. Str. 194 Gräbschen Endn. d. Straßenb.
Künzel & [illegible] Sandstr. 1. Tel. 1936
Patzenberger R. Nachflg. Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88
Siegert, R. [illegible] Str. 85, Tel. 6850 Of. Str. 105, „ 11989
Wilkens & Feldermann [illegible]
Wolff Lohestr. 21, Teleph. 3357 Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder
Güderich, Jos., Fischergasse 2

Gravieranstalt
Hübsch, L. Hintermarkt 4 Bude 97, Ecke Ring

Gummiwaren
Reeder, C., Gartenstr. 63, hpt. Kleinverkauf.
Klose, H. Nikolaistr. 78/79. 3. Haus vom Ring.
Schlesische Gummiwaren Industrie Neue Taschenstr. 28

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.
Armer Kupferschm.-Straße 7.
[illegible], Jul., Hubenstr. 34/36
Eckert, Carl, Westendstr 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 30/32
Gabriel, G., Rosenth. Str. 15.
Gasde Lohestraße & E. Wildenbruchstr
Göpfert, Blücherpl. E. Matth. St.
Grün, Rich., N. Graupenstr. 16.
Hausschild, B. jr., Fr. Wilh. Str. [illegible]
Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr. Wilh. Str. 50 Fil. Gräbschenerstr. 36
Koska, Maria, Allenstr. 83/85
Marschall, Rob., Reuschestr. 28.
Otto, Friedrich, Tauentzienstraße 178, Eisenwaren.
Paul, H., Augustastr., Ecke Gabitzstr
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 75
[illegible], Arno, Gräbschenerstr. 25.
[illegible] 95

Herren-Garderobe.
F. Bilek Fr.-Wilh.-Str. 106, I Herren- u. Knabenanzüge
[illegible], Reuschestr. 60/61.
Daniel, Fritz, Sonnenstr. 84.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Heinelt, A., Brandenburgerstr. 60
Kapst, Klosterstraße 67.
Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71 Bekleidungsh.

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren
Hadasch, B., Mehlgasse 41. Teleph. 1978.
Hermann Malke Hirschstr. 63 Tel. 8579
Paetzold, Adolf Vorwerkstr. 53 Telefon 835
Pusch, Gebr., Sedanstr. 13 Telef. 5471

Hut-Umpreßanstalten
De la Cour, Tauentzienstr. 173
Nikolaus, B., Goldene Radegasse 22

Hühneraugen-Operateur
Möbus, Universitätsplatz 10/11

Hüte und Mützen.
Böhm, Serv., Schweidn. Str. 41/42 Ohlauer Str. 1/2 (Kornecke).
Eckert, Felix, Klosterstr. 45 Am Mauritiuspl.
Hantke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 23
[illegible] Matthiasstr. 100
Spez.-Herrenhutgesch. Schmiedebr. 5.
Rother Rob., Nachfolg. Inh. B. Gassmann Taschenst. 9 Eig. Rep.-Werkst.
Hut- und Mützen-Haus Größten Umfangs H. Schönfeld, Schmiedebr. Ecke Kupferschmiedestr. u. Bahrauerstr. 45 Reparaturen schnell u. billig
[illegible], Gartenstr. 92, T. 8473
Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
Thaler, G., [illegible] Hutfabr., Ohlauer Str. 86. Neue Schweidn. Str. 2. Schmiedebr. 48
Straßburger Hutbazar, Schmiedebr. 36/38 u. Fr.-Wilhelmstr. 2.

Installation, Klempnereien
Arndt, Georg, Tauentzienstr. 157
Borchers, Friedr., Herdainstr. 32
Felke, Rich., Feldstr. 32.
Groll, Rob., Friedrichstr. 20.
Haubeiser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.
Jung, Maximil., Vinzenzstr. 2.
Karbstein, Jul., Enderstr. 24.
Kobisch, Georg, Lohestraße 54
Landschel, Bärenstr. 8, Tel. 9343.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.
Mausch, August, Posenerstr. 4.
Michel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 42.
Wirth, Max, Bohrauerstr. 61
Wolfsdorf, Gust., Viktoriastr. 29

Kaufhäuser
Bach & Blachmann Herdainstraße 46 48

Kinematographen.
Eden-Theater Nikolai-Str. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren
Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuschestr. 60-61.

Klischeefabrik
Geike, G., & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchen-bekleidg. Erstlingsausstattung
Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.
Bartsch, Ernst, Gräbsch. Str. 58
Heldrich, Franz, Fr. Wilh. St. 86
Bleß, Anna, Lohestraße 12
Greif, G., P., Gallestraße 20
Kaufmann, B. Klosterstr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch, Chaussee 35
Geister, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Rb., Westendstr. 78
Jacob, M., Hubenstraße 29
Jahnel, Ed., Herdainstraße 59
Jakubczyk, L., Lehmdamm 45
Kagon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, H., Rosenthalerstr. 28
Kurzhuski, R., Goethestr. 88
Kutsche, Th., Sedanstraße 5
Pohl, Rud., Hubenstraße 93
Prause, Alfred, Bergstraße 5
Riemek, M. Sonnenstraße 32 Frd.-Wilh.-Str 32
Römer, Hugo, Opitzstraße 38
Rudolph, Georg, Augustastr. 20
Sambale, W., Mehlgasse 38
Schneider, Paul, Bohrauerstr. 83
Scholz, Heinr., Ottostr. 2
Scholz, E., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, R., Anderssenstr. 73.
Stephanienko, Al., Posenerstr. 13
Thiel, Oskar, Hubenstraße 99
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43

Konfektion
Damen- u. Mädch.-Bekleid. Kostüme, Kleider, Mäntel Jacketts, Blusen und Röcke aus Wolle, Voile oder Seide in großer Auswahl am Lager. Preise solide — streng fest.
Heinrich's Konfektionshaus Reuschestr. 11/12. Tel. 5312 Lieferant d. Konsumv. Vorwärts.

Korsetts.
[illegible]

Konfitüren und Schokoladen
Kaiser, E., Matthiasstraße 105
Klaun, Max, Hubenstraße 27
Neumann, C. Gottlieb Altbüßerstraße 45.
Niltsch, Antonie, Frankf. Str. 48
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen. Fabrik: Matthiasstr. 97
Schirmer, R., Bohrauerstr. 64a
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6
Schönherr, R., Gabitzstraße 68

Korbwaren
Urban, O., Gartenstr. 97

Krankenpflegeartikel
Brade, Herm. Hummerei 31 Telephon 2011
Graebsch, M., Bergstraße 86
Haertel, Hermann Weidenstraße 33, Teleph. 461
Lotherer & Laske N. Taschenstr. 34, Tel. Ohle 1489
Radek, Lohestraße 34 Telefon 7621

Künstliche Blumen
Riebel, Hugo, Fr.-Wilh.-Str. 15

Künstliche Blumen Federn
Schulze, Karl Graupenstraße 11

Lacke, Farben
Farben, Lacke kauft man am billigsten Rothgiesser & Co., [illegible] 87

Lampen und Beleuchtungsartikel
Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11. Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei.
Treschler, Fr., Fr.-Wilhstr. 81.
Franke, M., Höfchenstr. 22, Teleph. Gartenstr. 48, 4987.
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 84
Kliesch, Rich., Frankfurterstr. 131
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Parke, Richard, Bohrauerstr. 17
Koffer und Lederwaren E. Silbermann, Gartenstr. 25 en gros en detail
Sternitzke, Karl, [illegible] 2
Schneider, Ad., Gräbsch. Str. 41
Theobald, J., N. Taschenstr. 18

Manufaktur-Modewaren
Hohmuth's Nf., Fr.-Wilhelmst. 95
Simon, C., Scheitnigerstr. 11.

Möbel-Magazine.
Bielschowitz, Alois, & Sohn, [illegible] Str. 13.
Bordag, Otto, Matthias-Str. 116
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Bürgerliches Ausstattungshaus gegründet 1888. renommierte Ware aus bestem Material, streng solide Preise. Teilzahlung gestattet. Fischergasse 21, Ecke Wachtplatz.
Gr. Auswahl an Möbeln Eisinger, J. Schwertstraße 5 — Teilzahlung gestattet —
Eisinger, I. Friedr.-Wilhelm-Str. 12
Haus für Wohnungs-Einrichtungen Em. Fröhlich Telephon 4692 Kupferschmiedestraße 12 Gr. Auswahl i. all. Preislagen
Geppert, E. Matthiasstraße 88
Gertler's Möbelkaufhaus Paradiesstr. 11
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Möbel Grosser Matthiasstraße 88 Tischlerei
Hübner, Reuschestr. 2, I
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke [illegible] Fernruf 10277
Kotubel & Co., Matthiasstr. 83.
Nixdorf, Tauentzienstr. 55, I
Ollendorff, Julius & Co. Albrechtstraße 14. 4 Etagen
Möbeltischlerei „Pauer" Sand-Straße 5 Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.
Möbelhaus Gartenstr. 1 Rosner, I. am Sonnenplatz Streng solide Preise.
Schulz, Carl, Ring 5, gegründet 1858
Möbelfabrik [illegible] Bismarckstraße 19, [illegible]

Erscheint 3 mal wöchentlich

Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen

Maß- u. Kostümschneiderei

Szierský, Joh. Thea, Freibg. Str. 18

Margarine — Lebensmittel.

E. Abraham, Fr.-Wilhelmstr. 12 (Wachtplatz).
Butter-Centrale, Matthiasstr. 12

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, e.G., Berlinerstr. 60/62
[illegible]
Pavl, Chr., Tauentzienstraße 87.
Henschel, Alois, Drummenstr. 34, pt.
Kroll, W., Ufferstraße 21.
Lüdke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schaube, August, Lehmstr. 2.
Steffen, Rob., Sielsstr. 17.

Möbeltransportgeschäfte

Opdorsch, August, Lohestr. 56
[illegible], Gräbschenerstr. 49 I. [illegible]
Zimmer, Rich., Friedr.-Str. 4, Tel. 7459, vis-à-vis der Markthalle.

Musikalien

H. Siegmund, Bücherplatz 6/7 — Noten aller Arten — Geigen — Lauten — Zithern Grammoph., Mandol., Akkord.

Musikinstrumentenbauer

Hans Alfr. Schütz, Inh. [illegible] Rep.-Werkst. Musikinstrum. aller Art. Reuschestr. 57

Musikinstrumente und Grammophone.

Gessner Weidenstraße 20 Gitarren, Lauten, Mandolinen und alle Musikinstrumente

Musikhaus Jeske Friedrich Wilhelmstr. 89. [illegible] Schallplatten-Grammophone.

Musik-Haus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 36 [illegible]

Müller Musikhaus Blücherstr. 5

Wiener & Futter Schmiedebrücke 48

Nähmaschinen

Nähmaschinen kauft man am besten bei Jubt, Nikolaistr. 56
Drehler, Jul., & Co., Ring 6, Gen.-Vertretung: „Phoenix".
Gräulich, G., Hummerei 20, I
Walter Friedr.-Wilh.-Str. 61 Augustastraße 118
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.
Dittich An den Kasernen 1/2 auch Fahrr., Grammoph.

Nähmaschinen kauft man am besten bei Schlesinger Kaiser-Wilh.-Straße 4, I Kein Laden, nur 1 Treppe

Obst- und Beerenweine

Bleiert, Paul, Bohrauerstr. 27. Näh. Hausschuh.
Strauch, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker

„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Abel, Richard, Hubenstr. 34
Dittert, Jos., Lehmdamm 56.
Haberlein, Herm., Bohrauerstr. 52
Friedländer, Sonnenstraße 28 engros, Tel. 1282
Friedrich, L., Zig., Fr.-Wilhst. 85
Hübner, Anna, Hubenstr. 30/32
Kattge, Fritz, Neudorfstr. 59
Kapisch, Johanna, Herdainstr. 49
Wagner, Fritz, Hubenstr. 93
Schwarzer, W., Hubenstr. 31
Seeliger, P., Gust.-Freytagstr. 25
Timm, G., Tauentzienstr. 149
Strauß, A., Lohestraße 36
Strugala, E., Lehmgrubenstr. 69
Siebert, Th., Gräbschener Str. 2.

Parfümerie und Toilettenartikel

Guber, Lehmgrubenstr. 67 Spezial-Geschäft

Pelzwaren, Mützen, Kürschnerei

Wistuba Albrechtstraße 6

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

[illegible]

Photograph. Apparate und Zubehör

Fischer & Co., Taschenstr. 25
Jahn, H., Photo-Spezialhaus Taschenstraße 7
Schlick, H. Gartenstr. 77 Teleph. 6863

Photograph. Ateliers

Auerswald Neue Taschenstr. 1b u. Vergrößerung.
Photograph. Atelier »Cecilie« Tauentzienstraße 94 1. Etg.
Dittrich Ohlestraße 30/41 Telephon 2741
Atelier Blücher, Reuschestraße 2 Vergrößerung. Postk. Photograph.
Photogr. Vergrößerungen Gebr. Girwert Feldstr. 26 Teleph. 9832
Hohn, W., Gust.-Freytagstr. 3.
Jichmann, A. Lehmdamm 66
Krause, Herm. Paradiesstraße 30
Lehninger, A. Friedr.-Karlstr. 1 Portr.-Vergröß.
Mandel, Neue Taschenstr. 5 Aufnahmen zu jed. Tageszeit. Vergrößerungen n. jed. Bilde. Abonnenten erhalten Rabatt.
Photo-Ateliers Neue Taschenstr. 11 Paßbilder billigst Zwischen Tauentzien- und Ernststrasse
Potthoff & Kapella, Ohl. Str. 42 u. 50
Schroeder, F., Fr.-Wilh.-Str. 82, Gartenhaus pt.
Fotograf Thiele Tauentzienplatz 11
Urania Klosterstr. 20
Wunder, Alix., Frankf. Str. 111

Photo-Kunstanstalt und Vergrößerungen

Modler, W. Friedrich-Wilh.-St. 79

Bild-Vergrößerungen nach Fotografien

Silesia, Inh. Zander, Weinstr. 60

Posamentier-, Weiß- und Wollwaren

Abend, H., Fr.-Wilhelmstr. 47.
Warkus, Berta, Gräbschenerstraße 140.

Puppenklinik

Hannig, Ohlauer Straße 70 Ecke Blücherstraße
Hartmann, A., Bohrauerstr. 24
Wittchow Höfchenstraße 62

Putz, Modes.

Beller, Maria, Schuhbrücke 70a
Böhmer, Höfchenstraße 77
Brodalla, Adolf, Anderssenstr. 6
W. Flöter Nchf., Fr.-Wilh.-Str. 3
Löwy, Julius, Viktoriastraße 71
Hutfabrik Julius Löwy Reuschestraße 47/48.
Lukaschek, Anna Fr.-Wilhstr. 59.
Kaufhaus A. Richter, Herdainstraße 70

Rasierklingen-, Rasier-Apparate-Schleiferei

„Rapid" Schmiedebrücke 21

Samenhandlung

Kracht, H., Frankfurterstr. 139, Sämereien u. Mehl
Aug. Linders Nachflg. Trebnitzer Str. 64. Sämtliche Gemüse-, Feld- u. Blumensäm.
Mittendorf, Carl, Blücherplatz 6/7 Erfurter Samen-Großhandlung
Eduard Monhaupt Ältere Gartenstraße 27/29

Schankwirtschaften.

Bäsler, August, Feldstr. 12.
Braun, Rudolf, Neudorfstr. 54a
Burghardt, W., Mehlgasse 15.
Spörlein, Adolph, Grenzhausstr. 18.
Siennig, O., Rüttmannstr. 18
Seibt & Kleinert, Schweidnitzerstr. 2.
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Hentschel, E., Blücherstraße 2.
Hentschel, Paul, Hennigstr. 22.
Kaste, Paul, Alsenstraße 15
Kräuterkonne, Sonnenplatz
Mittschke, H., Reuschestr. 54
[illegible]
Rauchfuß Scheitniger Straße 38
[illegible]

Schankwirtschaften

Wolf, Gebr., Fr.-Wilh.-Str. 10, Neue Sandstr. 18, Weidenburgstr., Ecke Elbingstr., Anderssenstr. 32, Carlsplatz 3, Kl. Scheitn.-Str. 20, C. Margar.-Str., Mehlg. 5, - Oels. Ohl. Str. 58.
Rud. Posselt, Mehlg. 46/47.

Schirme, Stöcke.

Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fr.-Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 43.
Kruschke, Karl, Leuthenstraße 11.
Langer, Herm., Gräbsch.-Str. 23 Ecke Holteistr.

Schreibmaschinen und Zubehör

Telg, Erich, Tauentzienstr. 48 Fernruf 207, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.

Kotschara, Aug., Höfchenstr. 75
Krubl, Paul Bohrauerstraße 45 Frd.-Wilh.-Str. 50
Ludwig, G., Lohestraße 32
Meißner, Herm., Bohrauerstr. 31
Mohr, G., Höfchenstraße 29
Munder, Paul, Fr.-Wilhelmst. 68
Rast, Karl, Gräbschener Str. 88
Salo Tichauer & Co., N. Taschenstraße 25b.

Seiden.

Schäffer, Ring 23.

Seiden-Band

Metzner & Co., Neue Schw. Str. 5a
Weißenburg & Brauer, Schweidn.-Str. 3/4

Seilerwaren u. Netze

Dittmann, J., Reuschestr. 43/44.

Spezialhaus für Spiel und Sport

Sporthaus Weimann Kaif.-Wilh.-Str. 12 Fernspr. 9284

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung

Dziallas, Anna, Teichstr. 12, Tel. 4142 am Hauptbahnhof.

Stempel

Sedlatzek, A., Ringbude 75-76 Telefon 4746

Strumpfwaren

Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.
Strumpffabrik Neudorfstr. 13 Julie Drescher

Tanz-Lehrinstitut

Tanzschule Fel. Lepach, Albrechtstr. 44/45, I Gründl. Ausbildg. Eintr. jederz.
Tanzschule Gebr. Nemela Albrechtstraße 58 Anmeldungen täglich

Tanzschule Em. Kopp Messergasse 16 [illegible] täglich

Tapezierer, Dekorateure und Polsterwaren

Ernst, Th., Höfchenstraße 95
Jungnitsch, Höfchenstr. 43 Telefon 9807
Klimmert, Paul, Kanthstr. 37
Schlaffe, Georg, Sedanstr. 8

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.
Hoffmann, Maria, Kanthstr. 1

Uhren- u. Goldwaren

Allert, Paul, Kupferschmiedestraße 17, pt.
Altmann, Gust., N. Taschenstr. 8
Bönig, Barth., Neudorfstr. 13
Dahms, Hugo, Tauentzienstr. 184
George, Artur, Viktoriastr. 111
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62
Langner, Fried., Lehmgrubenstraße 64
Patrick W. Albrechtstraße 3
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 3.
[illegible]
Schubert, Karl, Klosterstr. 27.
Vogdt, G.m.b.H. Ohlauerstr. 66.
Walter, Paul, Kirchstraße 7
[illegible]

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Verkehrs-Institut.

Blitz-Radler Viktoriastr. 104a Tel. 9220 u. 1350
Gelbe Radler, Telefon 10000, 4815, 4340.
Record-Radler, Höfchenstr. 10

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth.-Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Kaufh. [illegible], Mjenstr. 40
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109
Boruta, M. A., Schießwerderstr. 2
Danziger, M., Gräbschstr. 36
Kaufhaus „Freund" Matth.-Str. 125
Haase, Paul, Matthiasstr. 89
Kaufhaus Strehlenertor Lehmstr. 51
Kaufhaus Tauentzien Tauentzienstr. 153
Rothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 19.
Neue Zimmerling, H., Bismarckstraße 25

Wäsche-Ausstattungen.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Wäsche, Trikotagen.

Abend, G., Friedr.-Wilh.-Str. 84
Abend, H., Fr.-Wilhelmstr. 47.
Bartsch, A., Tauentzienstr. 178.
Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmst. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Brauschal, Berta, Schmiedebr. 53
Bruno Werner, Herdainstraße 62
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Haneschner, Fr., Neue Graupenst. 13.
Hoffmann, A., Rosenthalerst. 61
Kaufh. H. Ruß, Fr.-Wilhelmst. 92 5% Rabatt.
Klimmer, A. O., Scheitnigerstr. 17
Kühnöhl, F., Anderssenstr. 17
Langer, G., Rosenstr. 28, 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 15
Leschziner, A., Moltkestr. 1a
Lichnau, H., Teichstr. 24
Mädler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Malorny, E. Opitzstr. 17 Gräbschener Str. 106
Gelegenheitskäufe Marks, May Reuschestr. 42 N. Graupenstr. 15 Haubennetze p. St. 1.30 Mk.
Orlitz, M., Bohrauerstraße 55
Philippsborn, Alb. Neue Taschenstr. 32
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Riedel, B., Fr.-Wilhelmst. 55/57
Schulz, Klara, Neudorfstr. 58.
Völkel, G., Fr.-Wilhelmstr. 51
Weißmann, H., Gartenstr. 46

Waschmittel

Bohrpasta „Eda" zu technischen Zwecken das beste Reinigungsmittel.
„Eda" Chem.-techn. Produkt. Breslau 1, Wallstraße 1a.

Wasch- u. Plättanstalten

„Gräbschen" Inh. Schiller, Gräbsch. Str. 19/21, Alsenstr. 44

Weiß- u. Wollwaren.

Baum, Oskar, Sternstr. 77
Böhm, Max, Tauentzienst. 166
Weißwarenhaus Dresdner, Reuschestr. 55
[illegible], Kronprinzenstr. 47
Glogauer, Nik., Schmiedebrücke 27
Guthardt, Hugo, Gräbsch. Str. 30
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Hermann, Gertrud, Tauentzienstr. 61
Hesselbarth, F., Matthiasst. 138
Kaufh. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Lemmann, H., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Lubitzke, Maria, Hubenstr. 92a
Pleißer, B., Matthiasplatz 11
[illegible]

Werkzeuge, Baubeschläge.

[illegible], Altbüßerstr. 12

Wild und Geflügel.

Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Böhm, Herbert, Gartenstr. 62
Dasgian, F., Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Rhedigerstr. 5 Teleph. 9912
Greffert, M., Augustastr. 151.
Kottwitz, Paul, A. d. Magdalenenkirche 3, I
Weiß, Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben

Fendler, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 9241.
Irion, Alex Sternstr. 55 hochptr.
Schlottmann Lehmgrubenstraße 67
Schwalisch Lehmgrubenstraße 8, pt. a. d. Lohestr.
Seidel, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 106, I.

Zigarren u. Zigaretten.

Baumgarten, L., Gustav-Freytagstr. 25
Brauer, Curt, Teichstraße 26
Demuth, Fritz, Frankfurter Str. 207
Dierich's Nachf., Bismarckstr. 28.
Fleischer, Paul, Tauentzienstr. 173
Franke, F., Hubenstraße 96
Gralchke, C., Goethestr. 151
Hahne, Marta, [illegible]straße 1
Hampel, Rud., Grübenstraße 81
Hirschfelder, Kurt, Friedr.-Karlstr. 28
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Kanke, Paul, Sabitstraße 74
Konrad, Walter, Nachf., Nikolaistr. 22
Kießlich, M., Rosenth. Str. 12/20.
Kilian & Co. G.m.b.H. Breslau-Posen Filialen i. Breslau: Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer Str. 49.
Klonske, Paul, Berlinerstr. 42.
Laske, W., Herdainstraße 28
Lorsch, J., Sommerstraße 4.
Mahler, Karl, Paulstraße 9.
Maiwald, Georg, Trebnitzerstr. 60
Morawe, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, Arthur, Augustastr. 106
Müller, A., Gräbschener Str. 262
Mesch, Rob., Augustastr. 31
Moth, Paul, Lehmgrubenstr. 62
Nowak, M., Klosterstr., E. Feldstr.
Polt, Josef, Herdainstraße 57
Petersilie, Max, Kreidelstr. 37/38
Schlagel, Jos., Posenerstr. 57.
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16.
Streichert, Erich, Akenstr. 64.
Sebisch, Paul Nachf., Lehmgrubenstr. 73
Scholz, Karl, Lohestraße 59
Schulz, Luise, Hubenstr. 30/32
Schlegel, Konrad, Bohrauerstr. 127
Tierol, Ernst, Frankf. Str. 47.
Urbanski, Bohrauerstraße 48.
Wiesel, Herm., Bärenstr. 24.
[illegible], Fr.-Wilhelmstr. Ecke [illegible]
Wrack, Ludw., Trebnitzer Platz 2
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43, Ecke Gohlauerstr. 2

Zöpfe, Haararbeiten

Lehmberg, H., Poststraße 5
Tappenbeck, C., N. Taschenstraße 20, hpt.

Morgenauer Lokale

Hofjäger Inh.: Kutz Schattiger Garten an der Oder Jed. Sonntag u. Dienstag Tanz
Konzerthaus Kroker Schattiger Garten an der Oder Angenehmer Fam.-Aufenthalt. Jed. Donnerst. u. Sonnt. Tanz
Reichskrone Jeden Sonnt. u. Mittw. Tanz Angenehm. Familienaufenthalt
Rosengarten, Inhaber: Kreutz Jed. Freitag u. Sonntag [illegible] Tanz [illegible]
Konzerthaus Morgenhof Täglich große Konzerte Anfang 4 Uhr

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof [illegible], Trebn. Chauss. 14/15 [illegible] Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max [illegible]
Wirth, Karl, Fürstenstr. 108.
[illegible]

Nähere Umgebung Breslaus.

Gastwirtschaften.

Sängerlust, [illegible]

Lokale a. d. Oder

Restaurateure.

„Grünes Schiff" Am Zool. Garten
Kaffeehaus Bartein Jed. Sonnt.: Tanzkränzchen
Terrassen-Restaurant
Oderschlößchen Inh. Bölter
Schaffgotschgarten Vornehmes Familienlokal — Schattiger Garten —
Wilhelmshafen Inhaber: Karl Bils Endstation d. Personendampfers
Z. Lindenpark, Inh.: J. Poremba, Grüneiche.
Zum alten Oderschlößchen Terrasse mit schattigem Garten
Zur Rennbahn Inh. Siebegt „Grüneiche"

Brockau

Bäckerei und Konditorei

Häusel, Gustav, Gr. Koloniestr. 5

Buch- u. Papierhandlung

Braun, Rich., Heydebrandstr. 3

Drogen, Farben u. Weine

Konczak, Gustav, Bahnhofstr. 6

Fleischerei u. Wurstfabrik

Kluge, Berthold, Güntherstr. 3
Worbs, Erich, Heydebrandstr. 8

Gastwirtschaften

Baum's Festsäle Jeden Mittw. u. Sonnt. Tanz Garten und Kegelbahn Schönst. Aufenthalt f. Ausflügl.
Genossenschafts-Gasthof Inhaber: Robert Mende Jed. Sonnt. Tanzvergnügen
Milde's Gasthaus Jed. Sonnt. Tanzvergnügen
Volksgarten früher Deutscher Kaiser Gart., Vereinszimm., Kegelbahn, ang. Aufenth. f. Ausflügler. Jeden Sonntag Tanz
Walter's Restaur. Bestes Fam.-Lokal
„Zur guten Laune" Inh.: W. Kleinert Anerkannt gute Küche Jeden Sonntag Konzert.

Gelegenheitskäufe

Hesse, Emil, Güntherstr. 22

Gemischtwaren

Führmann, Ottilie, Lindstr. 4
Klose, G., Hauptstraße 8
Reisch, Robert, Gartenstr. 8
Seliger, Herm., Gr. Koloniestr. 9b
Weber, Georg, Güntherstr. 4

Klempnerei u. Installation

Böhm, Bruno, Gr. Koloniestr. 36

Konfitüren u. Schokoladen

Konig, Martha, Breslauer Str. 3

Lederhandlg. u. Schuhwar.

Labich, H., Bahnhofstraße 19

Milch-, Butter- u. Gemischtwaren

Bräuer, Robert, Güntherstr. 1

Papier- u. Schreibwaren

Seidel, Oskar, Bahnhofstr. 6

Putz, Weiß- u. Wollwaren

Hoja, Hulda, [illegible]str. 4

Sarg- und Möbeltischlerei

Materne, Gustav, Hauptstr. 17

Schuhwaren und Schuhm.

Siebenhaar, B., Gartenstr. 5

Weiß- und Wollwaren

Kunze, Alma, Bahnhofstr. 7

Zigarren u. Delikatessen

Müller, A., Lindstraße 3

Cosel

Bäckerei.

Starke, Franz, Cosel Nr. 32.

Gastwirtschaften.

Mitschke, Oskar, Cosel 24
Zur Heimatsburg Inh. Walliczek Tel. 4297 Jeden Dienst. u. Sonnt. Tanz

Kolonialwaren.

Offert, L., Cosel 4

Carlowitz

Restaurateure.

„Lindenhof" Jeden Mittwoch Kaffee-Tee. Sonntags vornehm. Tanz
Wiesner-Garten Angen. Familienaufenthalt

Militär-Bedarfs-Artikel.

[illegible] Papierwaren Nr. 11
[illegible]

Klein-Gandau

Gastwirtschaften

Gerichtskretscham Inh. Dürrwanger. Jed. Sonnt. Tanz
Kaiser-Friedrich-Park Kl.-Gandau Jeden Sonntag vornehmer Tanz

Gemischtwaren

Guhl, Auguste

Gräbschen

Drog., Farb., Toilettenart.

Gräbschener Drogerie, Gräbsch. Str. 255

Kolonialwar., Ausschank

Sablich, Richard, Gräbschenerstr. 245

Gräbschener Lokale

Eulenspiegel Schatt. Gart. Ang. Famil.-Lokal Sonntag und Mittwoch Tanz
Flöter, B., Gräbschener Str. 256, Telephon 2824.
Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Gräber, H., Z. Heinrichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. Tanz
Kopf & Göricke Inhaber: Th. Stolle Sonnt., Dienst., Donnerst. Konz. Donnerst. u. Sonnt. vorn. Tanz

Hartlieb

Bäckerei u. Konditorei.

Neugebauer, Paul, Dorfstr. 28

Gastwirtschaft.

Z. neu. Rennbahn Inh. Stritzke Jed. Sonnt. öff. Tanz

Kolonialwaren

Riedel, Anna, Dorfstraße 13

Hünern

Gastwirtschaften

Handke's Gasthaus 2. Halter. d. Kleinbahn. Schön. Saal u. Gart. Sonnt. Tanz.
Hildebrandt's Gasthaus Sonntag Tanzvergnügen
Scholtz's Gasthaus Schöner Garten Angenehm. Familienlokal Jeden Sonnt.: Familienkränzchen

Klettendorf

Fahrradhandlungen

König, Paul, Reparatur-Werkstatt
Röhnisch, P., Schweidnitzerstr. 22

Gastwirtschaften

Rößner, Ernst, Telefon 3950

Kolonialwaren

Janisch, Julius, Schweidnitzerstr. 8

Krietern

Bäckereien u. Konditoreien

Beuke, Fritz, Breslauerstr. 12

Kolonialwaren

Sattler, Kris, Dorfstraße 5

Zigarren u. Zigaretten

Füß, D., Breslauerstraße 1.

Lilienthal

Gastwirtschaften

Druschba's Gasthaus vormals Müller

Maria-Höfchen

Gastwirtschaften

Müller's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz

Gemischtwaren

Titze, Luise

Gross-Mochbern

Bäckereien

Stabler, Eduard

Fleischereien

Weiß, Elise

Gastwirtschaften

Klose's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz
Schreier's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz

Kolonialwaren

Kandler, Wilhelm
Schmidt, Paul
Seidel, Oskar
Weiß, Dorothea

Schnittwaren, Kolonialw.

Engel, Max, Groß-Mochbern.

Kl.-Mochbern

Gastwirtschaften

Ullrich's Gasthaus Jeden Sonntag Tanz

Fleischereien

Schöps, Fritz

Kolonialwaren

Stuber, Helene, Kl.-Mochbern.

Oltaschin

Gastwirtschaften

Central - Gasthaus Inh.: Karl Scholz Jeden Sonntag: Tanz
„Deutscher Kaiser" Inhaber Joschke Jeden Sonntag: Tanz

Kolonialwaren

[illegible]

Oswitz

Gemischtwaren.

Thiel, Konrad, Oswitz 14.
Märsche, Max, Oswitz 15.

Kolonialwaren

Haupt, Alfred, Oswitz 7
Märsche, Paul, Oswitz 2
Wedell, Auguste, Oswitz 13

Restaurateure.

Bensch Etablissement Sonntag u. Donnerstag Tanz
Döring's Festsäle Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Hoffmanns Garten Angenehmer Familienaufenth. Jed. Sonnt. u. Donnerst. Tanz
Grünast, Saal für Vereine.
Paradies Inhaber: Fiedler Jed. Donnerst. u. Sonnt. Tanz
Preußischer Hof, Inh. B. Liebe
Tivoli Inhaber: Zimmermann Jeden Sonntag u. Donnerstag Tanz.
Weidmannsruh, Inh. Frau B. Fißner

Zigarren und Zigaretten.

Polte (Papierwaren) Nr. 2

Pilsnitz

Kolonialwaren

Märtin, August Pilsnitz 6a

Ransern

Gastwirtschaften

Seidels Gasthaus Sonntag Tanz

Schmiedefeld

Gastwirtschaften

Engwicht, Gustav

Bäckerei, Gemischtwaren

Kraule, Karl

Gemischtwaren

Beran, Martha

Gr.-Tschansch

Gastwirtschaften

„Reichsadler" Inhaber Striebe Jeden Sonntag Tanz.
„Weidmannsruh" Inhaber E. Gitner

Kolonialwaren

Dalibor, Marie, Dorfstr. 64
Wenzel, A., Chausseestr. 5

Kl.-Tschansch

Bäckerei.

Welzel, O., Chaussee 18, Grüne Rabatte.

Bau- und Gerätschafts-Klempnerei

Baratsch, P., Chausseestraße 23

Fleischereien

Siegmund, Paul, Chausseestr. 15
Weiß, Wilhelm, Chausseestr. 21

Gastwirtschaften

„Gerichtskretscham" Dorfstr. 12, jeden Sonnt. Tanz
Deutscher Kronprinz Jeden Sonntag Tanz

Kolonialwaren.

Fleischer, Agnes, Dorfstr. 16
Freitag, Wilh., Chausseestr. 25
Siech, Anna, Chausseestr. 36

Schuhwaren und Schuhmacher

Burstan, Paul, Chausseestr. 25

Weiß- und Wollwaren

Zimmer, A., Chausseestr. 20.

Weide

Gastwirtschaften

Z. Gerichtskretscham Inh. Döring Sonntag: Tanz-Vergnügen
Seemann's Gasthaus Jeden Sonntag: Tanz.

Weidenhof

Gastwirtschaften

Zur Friedenseiche Inhaber: E. Wolrab direkt am Bahnhof gelegen. Schattiger Garten, Kegelbahn. Sonntags Tanz.

Woischwitz

Fleischereien

Koblitz, Wilhelm.

Gastwirtschaften

„Zur Erholung" Inhaber: [illegible] Jeden Sonntag: Tanz